

Anlage 3 zu GRDRs 0721/2025

Bürgerhaushalt Stuttgart 2025

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 25. Juni 2025

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
Stadtbezirk: Bad Cannstatt			
13	82421	Trinkbrunnen erhalten / ausbauen	2
19	80922	Mineralwasserbrunnen in Cannstatt sanieren	2
32	80532	Umgestaltung Wilhelmsplatz Bad Cannstatt	3
63	81459	NorDIY Skatepark auf neuer Fläche im Neckarpark (P7) am Leben halten!	3
77	82412	Wasen zusätzliche Nutzung für Sport, Spiel und Freizeit	4
81	80982	Altstadt Konzept Bad Cannstatt	4
94	81494	Krankenhaus Bad Cannstatt Anbindung an Nahverkehr	4
127	81611	Neckarvorstadt braucht besseren Zugang zum Neckarufer	5
132	81221	”Die nette Toilette” für die Neckarvorstadt und Bad Cannstatt	5
138	80675	Einrichtung Neckarstrand - Cannstatter Seite	6
Stadtbezirk: Birkach			
400	80265	Radweg entlang der „Mittleren Filderstraße“	7
674	80308	Hundekotbeutel und Mülleimer auf Birkacher Feld und Umgebung aufstellen	7
1023	80128	Wasserstellen in Birkach einrichten, z.B. Wasserspielplatz, kleiner Bach, Springbrunnen,...	7
1239	82008	Sichere ÖPNV-Anbindung für Stuttgart-Schönberg (Birkach)	8
1262	80253	Überdachung für Fahrradständer an der Grundschule Birkach	8
1347	80962	Forum im Schönberg - das Begegnungszentrum im Schönberg	9
1354	81468	Sanierung evangelischer Kindergarten Villa Eckstein in Birkach	9
1502	81899	Mehr Zebrastreifen, weniger Ampeln in Birkach & Plieningen	9
1570	80942	Tempo 40 tags, Tempo 30 nachts auf Aulendorfer Str.: Lärmschutz und Verkehrssicherheit verbessern	10
1590	80174	Tempo 30: Verkehrsberuhigung Welfen- und Birkheckenstr.	11
Stadtbezirk: Botnang			
267	82411	Stadtbahn - Nachtverkehr einführen	12
337	80177	Mehr Bäume pflanzen in Botnang	12
469	80952	Toiletten und Trinkbrunnen für Sportanlagen Botnang	13
618	81711	Radweg vom Botnanger Sattel über Botnang Mitte bis Feuerbach Mitte	13
668	80672	Eine Busverbindung von Botnang zum Kräherwald oder gar Killesberg fehlt	13
720	81278	U9 Betriebszeit zwischen Botnang und Vogelsang verlängern in der morgendlichen Hauptverkehrszeit	14
771	81042	Stadtbahn Botnang nach Feuerbach, Botnang nach Vaihingen	14
777	80003	Radwege in/durch Botnang umsetzen	14
791	81676	Sportstätten ausreichend mit Geräten ausstatten	15
809	81546	Durchgängiger Radweg Botnanger Steige stadteinwärts (Abfahrt)	15
Stadtbezirk: Degerloch			
144	81488	U8 muss abends und am Wochenende fahren	16

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
258	81463	Radwege zwischen den Stadtteilen - z.B. zwischen Degerloch und Möhringen	16
362	80103	Gelbe Tonne anstatt der Säcke	17
370	81496	Trinkbrunnen für Degerloch	17
377	81334	Lärmbelästigung Waldau durch Tuning Szene unterbinden	17
382	81924	Radweg zwischen Degerloch und Heslach	18
486	81803	Hundekoteimer oder Mülleimer	18
677	80988	Waldau: Förderung des Breitensports und Erhalt der sportlichen Vielfalt contra Ausbau als Eissport- Leistungszentrum	18
707	81371	Sichere Radwegverbindung zwischen Degerloch und der Landhauskreuzung durch Fahrradbrücke ermöglichen	19
756	81787	U Bahn Anschluss Filderbezirke	19

Stadtbezirk: Feuerbach

69	80367	Bürgerbüro Feuerbach wieder öffnen	21
173	81613	Biergarten im Tal: Wiedernutzung des Sport- und Freizeitgeländes Feuerbacher Talstr. 141	21
328	81986	Öffentliche Toilette im Sportpark Feuerbach	22
344	81984	Neubau des Evangelischen Waldheims im Haushalt berücksichtigen	22
635	81513	Kinderhaus Feuerbach zu öffentlichem Spielplatz	23
709	81001	Überdachte Fahrradstellplätze Haltestelle Wilhelm-Geiger-Platz	23
840	81665	Fußweg sicherer gestalten	24
870	80713	Stuttgarter Straße Verkehr beruhigen	24
898	81231	Waaghäusle in Feuerbach erhalten und renovieren	24
919	82032	Leitzbuckel fußgänger- und fahrradfreundlich gestalten	25

Stadtbezirk: Hedelfingen

31	82037	Neckar erlebbar machen "Stadt am Fluss"	26
276	81684	Öffentliche Toilettenhäuser	26
730	80845	Verlängerung der U13 von Hedelfingen über Neckarcenter und Pliensauvorstadt bis nach Esslingen	26
763	81207	Fahrradgerechte Filder-Auffahrt	27
880	81070	Sitzmöglichkeit und Überdachung Bushaltestellen Lederberg	28
909	82040	Naturnahe Wegeverbindung zwischen Stadtteilen	28
1109	81069	Bessere Beleuchtung an Zebrastreifen Hedelfinger Straße	28
1231	81122	Bus62 Taktung und Betriebszeiten anpassen - Rohracker an die Außenwelt anschließen	29
1258	80857	Auffahrt auf B10 Richtung Stuttgart in Hedelfingen	29
1414	82379	Standseilbahn von Hedelfingen/Endstation U9/U13 bis Krankenhaus Ostfildern Ruit/Bus 35	29
1526	82044	Aufwertung Ortsteilquerung Hedelfingen - Obertürkheim	30

Stadtbezirk: Möhringen

154	81777	Hallenbad Sonnenberg offen halten	31
220	81323	Mülleimer für Hundekot an Feld-und Waldwegen	31

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
278	82005	Zufluss und Abfluss am Riedsee Möhringen wieder freiräumen und "Fließfähig" machen	31
280	80959	Toilette am Bf Möhringen	32
293	82006	Zufluss am Probstsee wieder freiräumen damit er wieder Wasser bekommt.	32
395	80937	Fahrrad-Station in Möhringen wieder eröffnen	32
442	80364	Radweg Winterdienst einrichten	33
447	81933	ÖPNV Anbindung Möhringen, Degerloch- Stuttgart West (Kräherwald)	33
463	81840	Turnhalle Möhringen KCG	33
493	81722	Fußgängerüberwege und Zebrastreifen besser beleuchten	34

Stadtbezirk: Mühlhausen

390	80058	Erhalt und Instandsetzung der Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen	35
521	80642	Wassertaschen für Bäume	35
541	80758	Pflege-Wohngemeinschaften (WGs) und Mehr-Generationshäuser sind die Zukunft	35
578	82416	ÖPNV Ausbau, gemeinsam mit LB und Kornwestheim planen	36
609	80596	Max-Eyth-See: Nordseite zum Baden freigeben	36
623	80410	Fun Park-Stuttgart Freiberg Treffpunkt für Jugendliche aufwerten	37
725	81080	Hochwasserschutzmaßnahmen beim Feuerbach ergreifen	37
760	80075	Für ein Wartehäuschen an der Bus-Haltestelle Nixenweg	37
787	81967	Straßenbeleuchtung Max-Eyth-See	38
860	80224	Neues Farmhaus für die Jugendfarm Freiberg / Rot	38

Stadtbezirk: Münster

260	81932	Trennung Rad- und Fußweg Neckar	39
613	81993	Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle in Stuttgart-Münster am Neckar	39
866	82414	Radweg-Sperrungen verkürzen	40
1225	81327	Blumenwiese neben neuem Austraße-Tapach-Link	40
1304	81504	Ortsbus: Gleich zu Beginn barrierefrei!	41
1419	80723	Tempo 40 Neckartalstraße Stuttgart Münster	41
1508	81401	Buslinie 56 verlängern bis zur U-Bahnhaltestelle Freibergstraße	41
1525	82014	KiTa Freibergstraße: Wie wäre es mal mit einer Sanierung?	42
1745	81992	Grünpfeil Freibergstr./Neckartalstr. statt Austraße-Raser	42
1775	80718	Parkraummanagement Stuttgart Münster	43

Stadtbezirk: Obertürkheim

1567	82432	Verkehrssicherheit im Ortskern Uhlbach verbessern	44
------	-------	---	----

Stadtbezirk: Plieningen

308	81406	Hallenbad Plieningen öffnen für alle	45
407	80555	U-Bahn Netz und S-Bahn ausbauen	45
636	81678	Nachhaltige Energie für den Asemwald	45
783	81333	Plieningen und Stuttgart besser verknüpfen	46

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
806	81345	Hundekotbeutel und Mülleimer	47
841	81817	Freiluftsportgeräte im Stadtbezirk Plieningen am Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim	47
1036	81825	Unterirdische Glascontainer	47
1260	80748	Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	48
1272	80612	Seilbahn Degerloch - Asemwald - Hohenheim	48
1411	82393	Verbesserung Lärmschutzwand A8 Richtung Plieningen	49

Stadtbezirk: Sillenbuch

284	80967	Radweg von der Waldau nach Stuttgart Mitte	50
321	81741	Radweg Ruhbank ausbauen	50
329	81505	U15 bis Sillenbuch oder Heumaden verlängern	50
383	80219	Zebrastreifen vor der Grundschule Heumaden	51
406	80277	Durchgängiger Radweg in Sillenbuch	51
501	82069	Kindern/Jugendlichen privates Kicken auf Fußballplatz in Heumaden erlauben	51
518	82009	Stuttgarter Kickers für Vandalismus zur Verantwortung ziehen	52
544	80917	Naturschutzgebiete nicht zur Durchfahrtsstraße machen	52
562	82361	Fahrradweg Sillenbuch-Heumaden verbessern	52
664	81911	Sanierung der Grundschule, Werkrealschule Heumaden	53

Stadtbezirk: Stammheim

529	82258	Taubenpopulation in Stammheim z.B. durch Taubenturm, Taubenschlag verringern	54
621	82271	Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten	54
794	81584	Stärkung des ÖPNV in Stuttgart: Übernahme des Ortsbusses Stammheim in den SSB-Regelbetrieb	54
933	82259	Mülleimer bei Bänken hinter/südlich Sporthalle Stammheim aufstellen	55
1018	82273	Nachtbus-Linie N4 bis Endhaltestelle Stammheim verlängern	55
1049	80550	Busverbindung schaffen Stammheim-Korntal(-Weilimdorf)	56
1164	82446	Ausreichende Sitzbänke in Stammheim im Bereich der Ortsmitte	56
1184	81907	Altglas- und Altkleidercontainer überwachen	56
1216	82328	Ausgleichsmaßnahme: Stammheim braucht einen Park	57
1251	81745	Parkplätze erhalten	57

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

5	80256	Hitzeschutz Innenstadt etwa durch Begrünung	58
9	80275	Pflanzen von Bäumen an großen versiegelten Flächen.	58
25	81806	Alleebäume vor dem Katharinenhospital pflanzen	58
26	81337	Toiletten im Stadtgarten	59
36	80682	Mehr Grünfläche im Cityring	59
44	81670	Die freundliche Toilette	59
45	80357	Europaviertel begrünen die Dritte	60

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
46	80237	Radwege von Fußwegen trennen im Rosensteinpark, Schlossgarten	60
53	80563	Passage Rotebühlplatz aufwerten	61
60	82383	Aufenthaltsqualität und nächtliche Sicherheit im Stadtgarten verbessern	61

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

158	80062	WC am Dinospiegelplatz im Rosensteinpark errichten	62
218	80297	Freilichtbühne Killesberg sanieren	62
246	82386	Wildes füttern von Tauben , Gänsen und Enten kontrollieren und ahnden	62
250	80660	Wiedereröffnung Bürgerbüro Nord	63
295	80270	Toilette beim Bismarckturn	63
333	82388	Öffentliche Toilette am Bismarckturn	63
405	81352	Outdoorsportmöglichkeiten im Rosensteinpark erweitern	64
502	81083	Durchgängiger Radweg entlang der Heilbronner Straße	64
511	80400	Radweg am PARKRAND Killesbergpark	65
546	80438	Die bestehenden Subkulturen stärker und fördern.	65
563	81732	Fahrräder im Höhenpark Killesberg	66
640	81351	Basketball-Plätze und weitere Sportmöglichkeiten	66
670	81476	Radwege in der Rosensteinstraße farblich hervorheben	66
750	81698	„Wiesenpolster“ am Killesberg Höhenpark umgestalten	67

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

92	80578	Gaskessel Gaisburg umnutzen	68
103	80561	Leo Vetter Bad auch im Sommer öffnen	68
114	81448	Berger Sprudler reaktivieren	68
125	80849	Renovierung Leo-Vetter Schwimmbad	69
166	82405	Sicherheit vor Kitas durch Tempo 30 verbessern	69
178	81586	Müll auf den Strassen: Mehr Kontrollen und höhere Strafen	69
201	81802	Sicherstellung der kinderärztlichen Versorgung im Stuttgarter Osten	70
229	81735	Mülleimer für die Waldebene Ost	71
233	80074	Grüne Anbindung in den Stuttgarter Osten per Radweg schaffen	71
269	80634	Mehr konsumfreie, öffentliche Räume schaffen	72

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

3	81863	Der Marienplatz soll wieder grüner werden	73
11	81379	Heslacher Freibad	73
30	80770	Freilegung des Nesenbachs	74
51	82212	Trinkbrunnen auf dem Südheimer Platz	74
107	81319	Streuobstwiesen fördern wie Bayern, um unsere Steinkäuze zu schützen	75
109	82210	Wasserzapfmöglichkeit am Südheimer Platz	75
141	81268	Die Vermüllung im Stuttgarter Süden beseitigen	75
142	82333	Mehr Bäume und Grünflächen im Lehenviertel	76

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
180	80621	Temporäre Beschattung Innenstadtbereiche im Sommer	76
198	81714	Wohnraum Stuttgart-Lehen steigern: Leerstand bekämpfen, AirBnB reduzieren	77

Stadtbezirk: Stuttgart-West

56	81381	Offene Flächen am Feuersee für Blüh- und Nistangebote für Insekten umgestalten	78
62	80456	Sichere Fahrradwege in Stuttgart West	78
83	80063	Anpflanzung von mehr Bäumen im Stuttgarter Westen durch die Beseitigung und Umgestaltung von Parkplätzen	78
111	80882	Aktivierung Brunnen	79
162	82048	Radwegverbindung zwischen S-West und S-Mitte	79
175	80915	Toilettenhaus am Bismarckplatz	79
204	82058	Öffentliche Tauschschränke in alten Telefonzellen	80
230	81336	Toiletten am Diakonissenplatz	80
248	81627	Radweg in der Schwabstraße	80
275	81320	Große Bäume in der Augustenstraße pflanzen	81

Stadtbezirk: Untertürkheim

312	80234	Mehr attraktive Spiel und Sportbereiche für Kinder/Jugendliche	82
478	81553	Begrünung von Bus- und Bahnstationen in Untertürkheim	82
575	80616	Sicherer Radweg von Luginsland nach Untertürkheim für Schüler	83
768	80591	Photovoltaik Abstellbahnhof	84
821	80688	Rückkauf Bahnhof Untertürkheim	84
835	80980	Radweg Augsburgstraße neu kennzeichnen	84
878	82316	Raucherinseln in Freibäder	85
1055	81689	Eiscafé am neuen Neckarufer Lindenschulviertel	85
1220	81329	Unterführung NeckarPark (S1) bis Blick (U13)	86
1275	80661	Interimsbau einer Turnhalle im Kinobauerareal in Untertürkheim	86

Stadtbezirk: Vaihingen

115	80319	Bessere Radwegestruktur schaffen	87
262	81695	Abfallbehälter für Hundekot	87
288	81313	Vaihinger Hallenbad instandsetzen	87
311	82073	Fahrradstationen zum Parken	88
345	82126	Freibad Vaihingen Sanierung Duschen und Umkleiden sanieren	88
360	80754	Taktung der Buslinien in den äußeren Stadtbezirken erhöhen	89
369	80968	Toiletten an den Endhaltestellen der Stadtbahnen	89
441	80976	Windrad auf der Bernhardshöhe	89
461	82228	Überdachung für Fahrradständer am Vaihinger Bahnhof (Seite des Stadtparks)	90
497	81717	Autofreie Fussgängerzone Vaihingen Markt	90

Stadtbezirk: Wangen

385	81008	Dach- und Fassadenbegrünungen im Hafen	91
-----	-------	--	----

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
923	80403	Einen sicheren Radweg zur SportKultur schaffen	91
960	80953	Skaterpark in Stuttgart Wangen beim Jugendhaus	92
1151	82372	Abfalleimer am Kornhasen	92
1546	80402	Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof	92
1622	81680	Zebrastrifen in der Ulmerstraße im Wangener Zentrum	93
1727	80405	Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen einrichten	93
1732	81697	Überwachung der Bauteile etc im Bezirk mit aktiver Kamera	94
1783	82309	Schutzstreifen in der Hedelfinger Straße	94
1886	81007	Rückbau der Straße "Rinkenberg" in Wangen	95

Stadtbezirk: Weilimdorf

54	80944	Neue Mensa für das Solitude-Gymnasium	96
257	82472	SPORTHALLE für Weilimdorf bauen (auch für Wettkämpfe geeignet)	96
309	81217	Eine große Bienenweide für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten auf dem Arial Walz, anbringen	97
368	80296	Verbesserung der Radverkehrssicherheit Solitudestraße	97
410	80054	Radwegekonzept für Weilimdorf entwickeln	98
537	80049	Neue Kleinbuslinie Weilimdorf - Solitude - Universität	98
579	81407	Wohnungsnot mindern und Hunderte "bezahlbare" Mietwohnungen in S-Hausen schaffen	99
612	80314	Konsolidierung Grünflächenpflege und Müllentsorgung	99
616	81232	Fussgängerübergang Solitudestrasse	100
641	81887	Falschparker beanstanden	100

Stadtbezirk: Zuffenhausen

243	80193	Anhänger-Dauerparker verbieten	101
265	82263	Bachbett von Feuerbach in Zuffenhausen entmüllen, reinigen, entschlammen	101
334	81923	Inklusiver Spielplatz	101
367	81306	Weinberge nicht als Auto-Durchfahrt	102
464	80166	Zuffenhausen Bahnhof sauber halten und verschönern	102
576	80999	Bau der Bioabfallvergärungsanlage Zuffenhausen endlich voranbringen und Zuffenhausen unabhängig machen von russischem Gas	102
591	81653	Jugendcafé in Zuffenhausen	103
692	81536	Hans-Scharoun Platz begrünen	103
712	81425	Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr freigeben	103
740	80436	Bedarfsampel für Grundschul Kinder in der Kirchtalstraße	104
776	82286	ÖPNV Anbindung Naherholungsgebiet Schlotwiese verbessern	104

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Stadtbezirk: Bad Cannstatt

Platz: 13

Vorschlag Nr. 82421

Trinkbrunnen erhalten / ausbauen

Bad Cannstatt hat nach Budapest das größte Mineralwasservorkommen Europas. Brunnen findet man in Bad Cannstatt an allen Ecken. Nicht alle sind Trinkbrunnen. Aber auch Mineralwasser sprudelt in Bad Cannstatt. Einige Quellen haben eine heilende Wirkung, darunter auch Sauerwasser, das jedoch nicht jedem schmeckt.

Die Vielfalt der Brunnen spiegelt die Reichhaltigkeit des Angebotes wider, die nicht nur Cannstatter*innen gerne nutzen. Allen gemeinsam ist, dass es sich um ein Naturprodukt handelt. Andere Städte bemühen sich Trinkbrunnen für den öffentlichen Bereich zu bauen – wir haben die Mineralbrunnen mit dem Naturprodukt direkt vor der Tür. Das ist schützenswert, muss aufgewertet werden und ist nachhaltig und umweltfreundlich!

Als Beispiel dient die Auquelle, sie liegt zwischen dem Neckardammweg und der Neckartalstraße an der linken Neckarseite. Nur wenige Meter oberhalb führt der Mühlsteg zum gegenüberliegenden Stadtbad Cannstatt.

Leider ist die Verglasung des Brunnens so trüb geworden und der Ort so vernachlässigt, dass man sich an diesem Ort mit doch hohem Potential nicht gerne aufhält.

Die AG Neckarvorstadt fände es wünschenswert, wenn sich mehr für die Erhaltung und Umgestaltung dieser Quellenanlagen von Seitens der Stadt engagiert würde.

Auch die Infotafeln mit den Nährstoffangaben müssen in gewissen Abständen aktualisiert werden (Angaben aus 2010 sind nicht gerade aktuell und vertrauenswürdig).

positive Wertungen: 921

negative Wertungen: 39

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 19

Vorschlag Nr. 80922

Mineralwasserbrunnen in Cannstatt sanieren

Einige dieser Mineralwasserbrunnen sind in einem desolaten Zustand. Sie sollten renoviert, instandgesetzt, beschriftet und gut zugänglich gemacht werden. Stuttgart könnte die ruhig ein wenig besser präsentieren, als Stadt mit dem zweitgrößten Mineralwasservorkommen Europas.

Ich verstehe gar nicht, warum die so stiefkindlich behandelt werden. Eine Brunnentour durch Cannstatt und Berg wäre sicherlich eine Sehenswürdigkeit, wenn die alle funktionieren würden. Da ist auf jeden Fall Potenzial.

positive Wertungen: 880

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 80532

Umgestaltung Wilhelmsplatz Bad Cannstatt

Die Umgestaltung und vor allem die Begrünung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt wäre ein wichtiger Schritt, um dem Stadtbild mehr Lebensqualität zu verleihen. Der derzeitige Betonplatz und die U-Bahn-Haltestelle wirken unattraktiv und entsprechen nicht den Bedürfnissen einer modernen, grünen und klimafreundlichen Stadt. Durch eine Neugestaltung könnte der Platz zu einem lebenswerteren, einladenderen Ort werden und Bad Cannstatt insgesamt besser repräsentieren.

Es ist nämlich sehr schade, dass Bad Cannstatt oft nur mit dem Bahnhof und dem wenig ansprechenden Wilhelmsplatz assoziiert wird, denn unser Stadtteil hat weitaus mehr zu bieten!!

positive Wertungen: 833

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 63

Vorschlag Nr. 81459

NorDIY Skatepark auf neuer Fläche im Neckarpark (P7) am Leben halten!

Der selbstgebaute Skatepark „NorDIY“ am Stuttgarter Nordbahnhof ist einer der wenigen subkulturellen Hotspots der Stadt. Über die letzten Jahre hat sich die Anlage zu einem Ort entwickelt, der nun viel mehr ist als ein reiner Skatepark. Ob man sich dort zum gemeinsamen Skaten, Feiern, Musizieren, Malen, Handwerken oder einfach nur zum Verweilen trifft, spielt keine Rolle - primär ist der Ort ein Treffpunkt und Begegnungsort für gleichgesinnte Menschen aller Art geworden.

Auf Grund von Bauarbeiten muss der NorDIY seinen bisherigen Standort mitsamt aller dort entstandenen Rampen und sonstigem Gebauten (Bühne, Bar, Sitzmöbeln, etc.) verlassen und auf eine neue Fläche im Neckarpark umziehen. Diese Fläche, auf der ehemals das Parkhaus „P7“ stand, wurde bereits den beiden Vereinen NorDIY/Betonfreude21 und Contain't vom Stuttgarter Gemeinderat zugesprochen, die diese Fläche gemeinsam bespielen werden.

Mit dem Umzug und Wiederaufbau sind hohe Kosten für den Verein verbunden. Zum Vergleich: Im NorDIY-Skatepark am Nordbahnhof, der komplett durch ehrenamtliches Engagement entstand, sind laut erfahrenen SkateparkbauerInnen Materialien und Arbeitsstunden im Wert von rund 500.000€ verbaut. Zusätzlich muss der Verein für die Anlage auf der neuen Fläche einen Bauantrag einreichen, der mit allen dazugehörigen Gutachten nach Schätzungen von ArchitektInnen Kosten in Höhe von ca. 15.000€ betragen wird.

Der Verein agiert nicht wirtschaftlich und befindet sich in einer Grauzone zwischen Kultur und Sport, was es ihm sehr schwierig macht öffentliche Förderungen zu erhalten. Die auf den Verein zukommenden Kosten stellen ihn daher vor eine große Herausforderung und könnten schlimmstenfalls das Ende des Projekts bedeuten.

Um das Überleben dieses subkulturellen Ortes zu sichern, ist es daher unabdinglich, dass das Projekt bzw. der Verein im Stuttgarter Haushalt 2025/2026 mit entsprechenden finanziellen Fördermitteln beachtet wird!

positive Wertungen: 762

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 77

Vorschlag Nr. 82412

Wasen zusätzliche Nutzung für Sport, Spiel und Freizeit

Nach dem Vorbild von Projekten wie dem Tempelhofer Feld in Berlin, einen belebten öffentlichen Bereich schaffen, der zum vielseitigen Verweilen einlädt. Außerhalb der Nutzung für große Feste und Festivals. Mit grünen Zonen, Foodtrucks, Wasserspiele, kleine Bühnen für Kultur, Sport und vieles mehr.

Übergang zu begrünter Uferpromenade mit breiten Wegen und getrennten Radweg.

positive Wertungen: 752

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 81

Vorschlag Nr. 80982

Altstadt Konzept Bad Cannstatt

Der Zustand der Altstadt bzw Innenstadt von Bad Cannstatt ist in einem sehr schlechten Zustand. Müll, Tauben, Ratten, Graffiti, kein guter Branchenmix in den Fußgängerzonen.

Bad Cannstatt befindet sich in einer Abwärtsspirale. Es muss dringend gehandelt werden. Ein Konzept für Sauberkeit und Sicherheit, die Aufenthaltsqualität muss verbessert werden, damit die Altstadt auch für die vielen Besucher des Neckarparks attraktiv wird. Die Haltestelle Wilhelmsplatz sollte dringend verändert werden, damit sich die Fahrgäste wieder wohler fühlen.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 81494

Krankenhaus Bad Cannstatt Anbindung an Nahverkehr

Das Krankenhaus Bad Cannstatt ist das einzige Krankenhaus in Stuttgart, das nicht an den ÖPNV angebunden ist. Laut VVS-App benötigt man von der S-Bahn-Haltestelle Nürnberger Straße barrierefrei 16 Minuten Fußweg, von der U-Bahnhaltestelle Nürnberger Straße 18 Minuten Fußweg zum Krankenhaus Bad Cannstatt, für den Rückweg wären es 18 bzw. 19 Minuten. Da ist nicht berücksichtigt, dass ich evtl. mit Gehstützen oder Rollator unterwegs bin. Viele gehbehinderte Menschen müssen als Patient:in oder Besucher:in ins KBC - nicht nur in die Geriatrie und die Sportklinik!

Dieser Punkt wurde schon oft eingebracht, es ist höchste Zeit, dass sich hier etwas tut - im Interesse der Bürger:innen der Stadt und des Umlands und auch im Interesse des KBC.

positive Wertungen: 734

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 127

Vorschlag Nr. 81611

Neckarvorstadt braucht besseren Zugang zum Neckarufer

Wir wollen mit unserem Stadtteil vielfältigen qualitätvollen Zugang zum Neckar bekommen!

Das dicht bebaute Stadtquartier der Neckarvorstadt liegt eigentlich am Neckar. Aber die Bewohner kommen nicht wirklich hin. Die 4-spurige Neckartalstraße und die U-Bahn riegeln den direkten Zugang zum Fluß aus dem Wohnumfeld ab. Die "Arbeitsgruppe Neckarvorstadt" fordert mehrere Querungen der Neckartalstraße und den Rückbau von 1-2 Fahrspuren, damit das Neckarufer für das Quartier zur Naherholung am Wasser besser genutzt werden kann.

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 132

Vorschlag Nr. 81221

"Die nette Toilette" für die Neckarvorstadt und Bad Cannstatt

In der Neckarvorstadt gibt es keine (!) öffentliche Toilette, weshalb Grünanlagen und Spielplätze, Hofeinfahrten und Hinterhöfe oder das Neckarufer für die Verrichtung kleiner und großer „Geschäfte“ benutzt werden. Die Arbeitsgruppe Neckarvorstadt fordert die Stadt Stuttgart auf, den Cannstatter Gastronomen und Einzelhändlern die Teilnahme an der Kampagne „Die nette Toilette“ zu ermöglichen. Diese stellen Mitmenschen ihre Toiletten bei Bedarf zur Verfügung und werden von der Kommune dafür finanziell entschädigt. Das ist erheblich günstiger als z.B. eine Säulentoilette zu installieren! Pandemie bedingt war diese Kampagne ins Stocken geraten. In einigen wenigen Stuttgarter Stadtbezirken wurde "Die nette Toilette" bis dahin aber etabliert und von der Bevölkerung dankbar angenommen!

positive Wertungen: 705

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 138

Vorschlag Nr. 80675

Einrichtung Neckarstrand - Cannstatter Seite

Die Diskussionen um einen Neckarstrand in Stuttgart sind nach vielen Runden im Sande verlaufen. Nachbarstädte wie Remseck oder Ludwigsburg machen aber vor, dass ein Neckarstrand durchaus ein Gewinn für die Anwohner sein kann.

Zur Erstellung eines Neckarstrandes soll zwischen Berger Steg und König-Karls-Brücke der Deich D-förmig zurückgesetzt werden und der Innenraum ausgebaggert werden. Der Cannstatter Wasen würde den Bereich verlieren, in dem heute der Krämermarkt bei Frühlingsfest und Volksfest stattfindet. Allerdings kann die Gestaltung so ausfallen, dass der Zugang zum Festgelände weiter möglich ist und sogar aufgewertet wird. Durch den Verkauf des ausgebaggerten Kieses kann die Maßnahme begünstigt werden.

positive Wertungen: 703

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Stadtbezirk: Birkach

Platz: 400

Vorschlag Nr. 80265

Radweg entlang der „Mittleren Filderstraße“

Für viele ist die Mittlere Filderstraße zwischen Ruhbank (Fernsehturm) und Plieningen ein unvermeidbarer Arbeitsweg oder Weg zur Universität Hohenheim. Da man hier oftmals mit hoher Geschwindigkeit und viel zu wenig Abstand von Autos und teils LKW überholt wird, ist der Bau eines abgegrenzten Radwegs längst überfällig.

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 170

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach sieht dies eher als ein mittel- oder langfristiges Projekt, falls die bestehende Alternative über die Hauptradroute 3 nicht mehr ausreichen sollte.

Platz: 674

Vorschlag Nr. 80308

Hundekotbeutel und Mülleimer auf Birkacher Feld und Umgebung aufstellen

Auf dem Birkacher Feld soll es Hundekotbeutelspender mit Mülleimern geben, zur Zeit gibt es zwei Mülleimer auf dem Feld was viel zu wenig ist. Beutelspender gibt es garkeine. Man sieht sehr viel Hundekot auf den Feldern, was zu Ertragsausfällen bei den Bauern führen kann.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet in Absprache mit der Landwirtschaft eine Umsetzung. Eine Umsetzung könnte kurzfristig realisiert werden.

Platz: 1023

Vorschlag Nr. 80128

Wasserstellen in Birkach einrichten, z.B. Wasserspielplatz, kleiner Bach, Springbrunnen,...

Birkach verfügt kaum über Wasserquellen/-stellen. Im Gegensatz zum Nachbarn Plieningen mit gleich mehreren Wasserspielplätzen, Brunnen, Bächen, usw. hat Birkach in den heißen Sommermonaten Mensch und Tier kaum etwas zu bieten. Toll wäre ein kleiner Bach, in dem Kinder spielen und Tiere trinken könnten.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet den Vorschlag und sieht den Wasserspielplatz Körschstraße als Vorbild. Ein Standort an einer natürlichen Quelle könnte in Birkach nur außerorts am Birkacher Osthang (allerdings Landschaftsschutzgebiet) umgesetzt werden.

Platz: 1239

Vorschlag Nr. 82008

Sichere ÖPNV-Anbindung für Stuttgart-Schönberg (Birkach)

SICHERE ÖPNV-Anbindung für Schönberg an die Linie 70 (Ruhbank-Plieningen) schaffen
Bürger*innen von Schönberg brauchen eine sichere ÖPNV-Anbindung von/zur Ortsmitte/Kirche von 4:30-0:30 Uhr v.a. zur Ruhbank und zurück. -> Probleme: Zugang zur Haltestelle Filderlinie/Grünlingweg ist zu weit von der Dorfmitte Kirche entfernt, ist für junge Schülerinnen/Schüler gefährlich. Bspw. sind sexuelle Belästigungen kein Einzelfall. Ältere Menschen können diesen Weg gar nicht nehmen. Für Geschäftsreisende zum HBF ist dieser Weg bei Regen / Schnee schlichtweg zu dreckig/rutschig. Der einzige Zugang zur Linie 70 und zurück wird im Winter nicht geräumt und entwickelt sich zur Schlittschuhbahn (Bilder liegen Antragsteller vor). Der Umstieg 70/71 oder 65 funktionieren nicht (Erfahrungsberichte liegen vor). -> Vorschlag: Der schnellste Weg u.a. zum Hauptbahnhof oder zum Heidehof-, Wagenburg- oder Waldorfschule im Osten, in die Innenstadt könnte mit der Linie 70 von Schönberg/Kirche über den ÖPNV-Knoten Ruhbank/Fernsehturm und weiter mit der U7 oder U15 ermöglicht werden (analog nach Sillenbuch / Nellingen / Vaihingen). Deshalb: Modifizierte Streckenführung von Plieningen/Hohenheim zum Knotenpunkt Ruhbank: Von Plieningen/Hohenheim/Birkach via Lerchenwiese wie bisher, dann aber via Rotwiesenstraße-Grünlingweg-Schönberg/Kirche (Dorfmitte)-Taldorferstraße und weiter zur Lerchenwiese und wie bisher Kolpingsiedlung-Ruhbank – allerdings ohne die Haltestelle Filderlinie/Grünlingweg. Und umgekehrt: Modifizierte Streckenführung von dem Knotenpunkt Ruhbank nach Birkach/Hohenheim/ Plieningen: Ruhbank-Kolpingsiedlung-(ohne Filderlinie/Grünlingweg) und dann NEU weiter immer zur Rotwiesenstraße-Grünlingweg-Schönberg/Kirche (Dorfmitte)-Taldorferstraße-Lerchenwiese und weiter wie bisher nach Birkach/Hohenheim/Plieningen. UND: Wegfall der Haltestelle Filderlinie/Grünlingweg und dadurch Fahrzeiten-Reduktion auf der gesamten Strecke.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag. Allerdings wurde die Führung der Linie 70 über Schönberg 2017 von der SSB abgelehnt. Alternativen könnten von der SSB geprüft werden, z.B. Kleinbuslinie oder SSBflex.

Platz: 1262

Vorschlag Nr. 80253

Überdachung für Fahrradständer an der Grundschule Birkach

Die Fahrradständer an der Grundschule Birkach, die zudem auch für Gäste vom Kinder- und Jugendhaus sowie der Alfred-Wais-Halle genutzt werden, sind bislang nicht überdacht und alle Fahrgeräte werden bei Regen nass. Viele Kinder kommen mit Fahrrad oder Roller und diese stehen dann ungeschützt im Regen.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 152

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag. Er gibt allerdings zu bedenken, dass Grundschüler erst nach der Fahrradprüfung in der 4. Klasse mit dem Rad zur Schule kommen sollen.

Platz: 1347

Vorschlag Nr. 80962

Forum im Schönberg - das Begegnungszentrum im Schönberg

Der gemeinnützige Verein Forum im Schönberg e.V. hat zum 01. Januar 2024 den Betrieb der Himmelfahrtskirche von der Ev. Verbundkirchengemeinde Plieningen-Birkach mit dem Ziel übernommen, einen Lebens-Mehrwert für die Menschen im Schönberg und darüber hinaus zu schaffen und das Kirchengebäude als Identifikationsobjekt und einzigem Ort im Stadtteil Schönberg, an dem gesellschaftliches Leben stattfinden kann, für die Menschen zu erhalten.

Das Forum im Schönberg ist ein Bürgerprojekt und wird von Beginn an auf ehrenamtlicher Basis von den Menschen für die Menschen entwickelt und umgesetzt. Zielsetzung ist es, ein Begegnungszentrum mit vielfältigen Kultur-, Sport- und Bildungsangeboten für alle Menschen im Stadtteil Schönberg und aus der Umgebung entstehen zu lassen und auf diesem Wege funktionierende Gemeinschaft und bürgerschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Aus dem Betrieb des Forums werden Einnahmen generiert, die einen Beitrag zu einer wirtschaftlich nachhaltigen Bewirtschaftung des Gebäudes und der Außenanlagen leisten. Das Forum im Schönberg ist darüber hinaus aber auf eine langfristige Finanzierungszusage der Landeshauptstadt Stuttgart für Teile der laufenden Kosten sowie für erforderliche Renovierungs- und perspektivisch anstehende Sanierungsmaßnahmen angewiesen.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach räumt dem Vorschlag höchste Priorität ein und verweist auf seinen Beschluss aus der Bezirksbeiratssitzung vom 07.04.2025.

Platz: 1354

Vorschlag Nr. 81468

Sanierung evangelischer Kindergarten Villa Eckstein in Birkach

Das schöne alte Gebäude der Villa Eckstein in Birkach, Alte Dorfstr., benötigt dringend eine Sanierung. Täglich werden dort über 40 Kinder betreut und der Kindergartenalltag ist oft auch aufgrund des Altzustands der Räumlichkeiten, Rohre, Waschräume etc erschwert. Bisher konnten immer nur kleine Renovierungsarbeiten gemacht werden (wie zum Beispiel Wandstreichen). Seit mehreren Jahren ist die Sanierung nun schon ein Thema, aber es werden jedes Mal andere Projekte als wichtiger erachtet, daher bitten wir erneut mit diesem Vorschlag die Sanierungsbedürftigkeit ernst zu nehmen und sie endlich anzugehen!

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt den Vorschlag.

Platz: 1502

Vorschlag Nr. 81899

Mehr Zebrastreifen, weniger Ampeln in Birkach & Plieningen

Mein Vorschlag:

Reduzieren von Ampelanlagen besonders in den Stadtteilen Birkach und Plieningen.

Tagtäglich gibt es im Berufsverkehr erhebliche Beeinträchtigungen durch die vielen Ampelanlagen in Birkach und Plieningen.

Besonders die Ampelanlage in der Welfen-/ Adornostraße in 70599 Stuttgart ist sehr überflüssig. Hier schaltet die Ampelanlage ständig auf Rot um, auch wenn gar kein Fußgänger die Straße überqueren möchte.

Auch ist es eine Katastrophe, dass die SSB-Busse ständige die Ampelanlagen blockieren, um so für eine freie Durchfahrt zu sorgen.

Durch den Pendlerverkehr, Lieferverkehr und den öffentlichen Busverkehr gibt es oft Stau und Verzögerungen. Auch in Plieningen in der Filderhauptstraße gibt es zu viele Ampelanlagen, welche den Durchgangsverkehr permanent beeinträchtigen.

Sinnvoll wäre endlich einmal mehr Zebrastreifen und Kreisverkehre (mit Fußgängerüberweg) zu errichten. Dadurch würde sich für alle Verkehrsteilnehmer die Wartezeit deutlich reduzieren.

Außerdem erhöht man als Autofahrer durch ständiges anhalten und wieder anfahren den CO2 Ausstoß.

Für die Umwelt und für einen besseren und sicheren Verkehrsfluss sind daher Kreisverkehre und Zebrastreifen die bessere Variante.

Dadurch entfallen auch die Strom- und Wartungskosten der überflüssigen Ampelanlagen.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 154

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt den Vorschlag ab. Sichere Schulwege -insbesondere für Grundschüler- sind nur durch Ampeln möglich. Die Vorrangschaltung für Busse ist essentiell für einen attraktiven ÖPNV in Birkach.

Platz: 1570

Vorschlag Nr. 80942

Tempo 40 tags, Tempo 30 nachts auf Aulendorfer Str.: Lärmschutz und Verkehrssicherheit verbessern

Die Aulendorfer Strasse ist die einzige Durchgangsstrasse Birkachs ohne Geschwindigkeitsbeschränkung < 50km/h trotz hoher Verkehrsbelastung mit fünf Buslinien (65,70, 71, 74, 76) und zunehmendem Durchgangsverkehr. Sie ist als Wohnsammelstrasse geplant und für diese Belastung nicht ausgelegt, die durch die Sperrung innerörtlicher Durchgangsstrassen (Birkheckenstrasse) zugenommen hat. Die Lärmpegel sind mit 70 dB (A) tagsüber und 60 dB (A) nachts für die Anwohner sehr hoch. Gleichzeitig sind Massnahmen zur Verkehrssicherung gerade in kritischen Zonen (z.B. Zebrastreifen auf Höhe des Palotti-Kindergartens, am Wochenende abgeschaltete Ampelanlage Einmündung Törlesäckerstrasse auf Höhe des Nikolaus-Cusanus-Heims) unzureichend.

Lärmschutz und Verkehrssicherheit könnten durch folgende Massnahmen verbessert werden:

1. Zone 40 auf der gesamten Aulendorfer Strasse von den Ortsschildern für Birkach an (Höhe Palotti Kindergarten bis Ohnholdstrasse) und Zone 30 nachts
2. Die Ampelanlage an der Abzweigung zur Törlesäcker Strasse sollte in Zeiten der Abschaltung zumindest bei Bedarf aktiviert werden können wenn Fussgänger die Strasse überqueren wollen
3. Ausreichender Rückschnitt der Vegetation in den Kurvenbereichen zur Verbesserung der Uebersichtlichkeit (z.B. vor der Ampelanlage)
4. Verbesserung der Beschilderung im Bereich der Parkzonen (z.B. Warnschild Nr. 133 (Fussgänger) nach der Ampel an der Aulendorfer Strasse bergabwärts und nach der Bushaltestelle Birkach West bergaufwärts, Warnschild Nr. 121 (einseitig verengte Fahrbahn) oder alternativ Richtzeichen Nr. 308 (Vorrang des bergauf fahrenden Verkehrs) nach der Ampel an der Einmündung der Törlesäcker Strasse bergabwärts, Warnschild Nr. 131 (Lichtzeichenanlage) bergaufwärts im Bereich des Scheitelpunktes der Rechtskrve)

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 237

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab. Der Vorschlag verringert die Attraktivität des ÖPNV mit Bussen, welche essentiell für Birkach sind. Lärmschutz durch leisere Busse wäre wünschenswert. Ebenso die nächtliche Anforderung für Fußgänger bei Ampeln in der Törlesäckerstraße.

Platz: 1590

Vorschlag Nr. 80174

Tempo 30: Verkehrsberuhigung Welfen- und Birkheckenstr.

Für die Ortsdurchfahrt (Betrifft die Welfen- und Birkheckenstr.) muss dringend das Tempo auf 30 reduziert werden. Im Moment gilt Tempo 50 und teilweise 40. Der Verkehr hat in den letzten Jahren stark zugenommen und an das bestehende Tempolimit halten sich leider die wenigsten. Umliegende Gemeinden haben es schon vorgemacht und für den gesamten Ortsdurchgang Tempo 30 oder 40 eingeführt. Tempo 30 wäre optimal, das würde den Lärmpegel erheblich senken. Die betroffenen Anwohner würden wieder mehr Wohnqualität bekommen.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 211

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab. Der Vorschlag verringert die Attraktivität des ÖPNV mit Bussen, welche essentiell für Birkach sind.

Stadtbezirk: Botnang

Platz: 267

Vorschlag Nr. 82411

Stadtbahn - Nachtverkehr einführen

Dies ist außerdem unbedingt erforderlich, damit die Botnanger Bürger und Bürgerinnen am Abend / in der Nacht mit dem Deutschland - Ticket nach Ankunft der Züge im HBF Stuttgart nach Botnang reisen können.

Zudem ist die Verlängerung der SSB - Betriebszeit auf sämtlichen Stadtbahnlinien, welche über den HBF führen, am Morgen und am Abend zwecks Umstieg auf die Züge bzw. von den Zügen um jeweils ca. eine halbe Stunde unbedingt erforderlich.

Dies trifft auch auf die Stadtbahnlinie U3 Plieningen - Vaihingen zu.

Zusätzlich ist in den Nachtstunden ein Halbstunden - Takt auf sämtlichen beschriebenen Stadtbahnlinien erforderlich. Die Nachbuslinien sind zum grossen Teil unattraktiv und können zum überwiegenden Teil eingestellt werden. Es zählt im Regelfall nur Schienenverkehr.

positive Wertungen: 623

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag nicht. Bei knappen finanziellen und personellen Ressourcen sind andere Verbesserungsvorschläge des ÖPNV vorzuziehen. Im Übrigen ist unklar, warum der Vorschlag dem Stadtbezirk Botnang zugeordnet ist, da die gesamte Stadt betroffen ist.

Platz: 337

Vorschlag Nr. 80177

Mehr Bäume pflanzen in Botnang

In Botnang werden auf öffentlichen Flächen immer wieder Bäume gefällt, die dann nicht durch Neu Pflanzungen ersetzt werden. Mindestens dies sollte die Stadt nachholen!

positive Wertungen: 594

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang hat hier ein uneinheitliches Meinungsbild. Es ist unzutreffend, dass keine Neupflanzungen stattfinden, wie in der Begründung des Vorschlags behauptet wird. Nichtsdestotrotz würden zusätzliche Neupflanzungen von Bäumen, insbesondere in der dicht bebauten Botnanger Ortsmitte, das Kleinklima positiv beeinflussen und einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung leisten.

Platz: 469

Vorschlag Nr. 80952

Toiletten und Trinkbrunnen für Sportanlagen Botnang

Seit über zehn Jahren besteht der Skatepark in Botnang. Im Juni 2024 wurde die Anlage in der Beethovenstraße durch einen Dirtpark für Mountainbiker ergänzt. Beide Locations erfreuen sich vor allem in der warmen Jahreszeit großer Beliebtheit. Abends und an Wochenenden sind 50 Nutzer und mehr dort keine Seltenheit. Da es keine Toiletten vor Ort gibt, wurde die Notdurft bisweilen im angrenzenden Wald verrichtet. Zwar wurden über das Projekt „Zukunftsmacher:in“ zwei Dixi-Toiletten als temporäre Zwischenlösung bereitgestellt, jedoch fehlt der Zugang zu Trinkwasser auf dem schattenlosen Platz nach wie vor. Die Sportanlage sollte dauerhaft mit einer einfachen Toilettenanlage mit Trinkwasseranschluss ausgestattet werden.

positive Wertungen: 536

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und nimmt diesen in seinen gemeinsamen Antrag zum Doppelhaushalt 2026/2027 auf (vgl. Beschluss vom 08.04.2025 (TOP 5)).

Platz: 618

Vorschlag Nr. 81711

Radweg vom Botnanger Sattel über Botnang Mitte bis Feuerbach Mitte

Vom Botnanger Sattel gibt es keinen sicheren, breiten Fahrradweg bis in die Mitte Botnang und von dort weitergeleitet über das Feuerbacher Tal bis ins Zentrum Feuerbachs. Diese oder ähnliche Anträge für den Bürgerhaushalt wurden schon oftmals gestellt, aber bis heute, 2025, nicht realisiert!

Zwischen Botnang und Feuerbach pendeln Schüler, Auszubildende und die arbeitende Bevölkerung. Einige von diesen Zielgruppen würden auf das Fahrrad umsteigen, wenn der Weg entsprechend vorhanden wäre.

positive Wertungen: 484

negative Wertungen: 173

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und verweist auf die Stellungnahmen zu ähnlichen Vorschlägen in den vergangenen Bürgerhaushalten.

Platz: 668

Vorschlag Nr. 80672

Eine Busverbindung von Botnang zum Kräherwald oder gar Killesberg fehlt

Das Fahren mit der Bahn über den Hauptbahnhof um an den Kräherwald/Killesberg zu gelangen ist eine Weltreise.

Dabei sind es mit dem Auto gerade mal ca. 15 Minuten!!

Vorteile:

Schnellere und unkompliziertere Erreichbarkeit des MTV am Kräherwald, der Waldorfschule am Kräherwald und ggf. des Killesbergs.

Weniger Elterntaxis nötig, weniger Verkehrsbelastung, Förderung der Selbständigkeit von Kindern.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und verweist auf die Stellungnahmen zu ähnlichen Vorschlägen in den vergangenen Bürgerhaushalten.

Platz: 720

Vorschlag Nr. 81278

U9 Betriebszeit zwischen Botnang und Vogelsang verlängern in der morgendlichen Hauptverkehrszeit

Die U9 wird als Verstärkerlinie zwischen Botnang und Vogelsang in der Hauptverkehrszeit eingesetzt. Die Zeitspanne ist derzeit am Morgen mit Abfahrt ab Botnang in Richtung Hbf - Hedelfingen von 6:52 h bis 8:12 h. Hier wäre eine längere Betriebszeit wünschenswert.

Begründung: Die als Regellinie verkehrende U2 ist nach Wegfall der U9 zwischen 8 h und 9 h noch sehr gut ausgelastet und könnte - mit Beibehaltung der U9 um mindestens eine weitere Stunde - entlastet werden.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und verweist auf die Stellungnahmen zu ähnlichen Vorschlägen in den vergangenen Bürgerhaushalten. Neben der Verlängerung der morgendlichen Betriebszeit um mindestens eine Stunde sollte auch die nachmittägliche Betriebszeit mindestens eine Stunde früher beginnen, um in der Hauptverkehrszeit des Schülerverkehrs für Entlastung zu sorgen.

Platz: 771

Vorschlag Nr. 81042

Stadtbahn Botnang nach Feuerbach, Botnang nach Vaihingen

Toll wäre eine direkte Anbindung mit der Stadtbahn von Botnang nach Feuerbach und Botnang nach Vaihingen, um so viel mobiler und flexibler in die Nachbar Stadtteile zu kommen. Die bisherigen Busverbindungen sind zu zeitaufwendig und nicht attraktiv genug !

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 141

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag nicht. Bei knappen finanziellen und personellen Ressourcen sind andere Verbesserungen des ÖPNV in Botnang (vgl. die Vorschläge mit den Nummern 81042 und 81278) vorzuziehen.

Platz: 777

Vorschlag Nr. 80003

Radwege in/durch Botnang umsetzen

Damit FußgängerInnen nicht mehr gefährdet sind durch RadfahrerInnen, und RadfahrerInnen nicht mehr gefährdet sind durch Autos, ist eine gerechte Aufteilung des öffentlichen Raumes notwendig.

Es gibt in Botnang Gehwege. Es gibt in Botnang Autostraßen. Was noch fehlt, sind regelgerechte Radwege (nach RSV Standard), die innerhalb Botnangs verlaufen, und ein Radweg, der Stuttgart-West durch Botnang mit Feuerbach verbindet. Die Planungen laufen schon seit zwanzig Jahren und sind schon weit gediehen, jetzt

gilt es für die Stadtverwaltung „einen Knopf dran zu machen“ und sich von dieser Gemeinwohlaufgabe nicht durch egoistische Einzelinteressen oder Populismus abhalten zu lassen.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 174

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang hat hierzu ein uneinheitliches Meinungsbild, vgl. den Beschluss zur Vorlage GRDRs 0236/2025 (Einrichtung von Radfahrstreifen in der Ortsdurchfahrt Botnang) vom 08.04.2025 (TOP 3), welcher mit 5 Ja und 5 Nein-Stimmen (in Abwesenheit der Fraktion Freie Wähler) befunden wurde.

Platz: 791

Vorschlag Nr. 81676

Sportstätten ausreichend mit Geräten ausstatten

Es gibt Sportstätten, wie z. B. die Ballspielhalle in Botnang (Endhaltestelle U-Bahn Botnang), die nur unzureichend mit Geräten ausgestattet sind. Hier turnt u. a. der MTV mit Kindern, doch die Vielfalt der Übungen mangels ausreichender Ausstattung lässt zu wünschen übrig. Hier Bedarf es an mehr/vielfältigen Sportgeräten, um den Spaß an der Bewegung für die Kinder aufrecht zu erhalten.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und bittet die Verwaltung um Prüfung der Ausstattung und um Rücksprache mit den nutzenden Vereinen, um den konkreten Bedarfsfall festzustellen.

Platz: 809

Vorschlag Nr. 81546

Durchgängiger Radweg Botnanger Steige stadteinwärts (Abfahrt)

Die Botnanger Steige ist eine der zentralen Verkehrswege, um autofrei in die Innenstadt zu gelangen von Botnang, Feuerbach, Kräherwald und dem oberen Teil von Stuttgart West. Die Abfahrt ist vor allem für Kinder brandgefährlich, eine Möglichkeit, auf dem Geweg zu fahren ist nicht gegeben aufgrund der Parksituation und entrüsteter Anwohner. Selbst ein schnell fahrendes E-Fahrrad wird wutentbrannt weggehüpft, die parkenden Fahrzeuge öffnen Türen und gefährden die Radfahrer. Entweder den Verkehr umleiten und nur Bus und Rad fahren lassen oder die Abfahrt mit einem Radweg ausstatten der durchgängig ist, um nicht weiterhin die Bevölkerung zu gefährden.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 180

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und verweist auf die Stellungnahmen zu ähnlichen Vorschlägen in den vergangenen Bürgerhaushalten.

Stadtbezirk: Degerloch

Platz: 144

Vorschlag Nr. 81488

U8 muss abends und am Wochenende fahren

Die U8 ist die einzige Direktverbindung von Degerloch zur Waldau, nach Sillenbuch und Ostfildern und nach Vaihingen zur S-Bahn.

Vor allem, wird das Sportgebiet Waldau erweitert, man gibt sich unendliche Mühe, mehr Parkplätze zu schaffen ... Lasst die U8 fahren, damit man auch ökologisch zur Waldau kommt!

positive Wertungen: 700

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch wünscht sich seit langem und übereinstimmend die Verlängerung der U 8 in die Abendzeiten. Die vermehrte Nutzung des Sport- und Freizeitgeländes Waldau auch in die Abendstunden hinein allein ist schon ausreichender Grund. Daneben profitieren auch die angesiedelten Schulen und das Haus auf der Waldau von einer Verlängerung. Mehr öffentlicher und umweltfreundlicher Nahverkehr nützt auch den Anwohnern.

Platz: 258

Vorschlag Nr. 81463

Radwege zwischen den Stadtteilen - z.B. zwischen Degerloch und Möhringen

Die vorhandenen Fahrradwege zwischen den Stadtteilen, hier zwischen Degerloch und Möhringen sind sehr schlecht gestaltet, meist sind es nur schlechte Feldwege bzw. sehr eng und müssen mit Fußgängern geteilt werden. Der vorhandene Fahrradweg aus Richtung Möhringen endet urplötzlich nach der neuen Feuerwache. Hier sollte dringend nach einer Lösung gesucht werden.

Dieser Vorschlag steht stellvertretend für andere Stadtbezirke.

positive Wertungen: 628

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch sieht grundsätzlich den Bedarf einer guten Fahrradverbindung zwischen Degerloch und Möhringen. Eine Verlängerung des vorhandenen Fahrradwegs an der Sigmaringer Straße nach Degerloch hinein wäre wünschenswert. Es sind aber mögliche Alternativen zwischen Degerloch und Möhringen über den Fahrradweg parallel zur Rembrandstraße oder über das Lerchenfeld vorhanden.

Platz: 362

Vorschlag Nr. 80103

Gelbe Tonne anstatt der Säcke

Nach dem Termin für den gelben Sack ist die Gegend immer voll mit Plastikmüll, da die dünnen Säcke regelmäßig reißen.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 239

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Stellungnahme des Bezirksbeirats Degerloch: In vielen Haushalten mit begrenztem Platz bietet der gelbe Sack mehr Flexibilität bei der Lagerung als die gelbe Tonne. Grundsätzlich besteht Wahlfreiheit. Gelbe Mülltonnen für Einzelhaushalte mit 120 l oder 240 l Volumen können selbst gekauft werden. Gelbe Großmülltonnen für Mehrfamilienhäuser können über die Fa. Schaal + Müller gemietet werden.

Platz: 370

Vorschlag Nr. 81496

Trinkbrunnen für Degerloch

Es soll immer heißer werden, was liegt da näher, als einen Trinkbrunnen zu erstellen.

Der beste Ort dafür, wäre direkt bei der Haltestelle "Degerloch", dort ist auch der Gasthof "Ritter" Hier wurden die Pferde nach dem steilen Aufstieg über die Alte Weinsteige ausgespannt, ehe die Fahrt weiter in Richtung Tübingen und der Schweiz ging („Schweizer Straße“). Hier machte unter anderem auch Goethe auf seiner Reise nach Italien Rast.

Das würde geschichtlich und inhaltlich perfekt passen.

positive Wertungen: 580

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch ist für die Errichtung eines oder mehrerer Trinkbrunnen in Degerloch. Ein möglicher Standort wäre beim historischen Ritter-Gebäude. Für die heutige Zeit ist das Gebiet um den Ritter ein Start-End Punkt für viele Sportler/ Wanderer. Ebenso kommt der Agnes-Kneher-Platz im Zuge der Planungen um die neue Degerlocher Mitte in Frage.

Platz: 377

Vorschlag Nr. 81334

Lärmbelästigung Waldau durch Tuning Szene unterbinden

Die nächtlichen Treffen der Tuning Szene auf dem Parkplatz des Gazi Stadions ist eine unerträgliche Lärmbelästigung für das angrenzende Wohn- und Landschaftsschutzgebiet. Fahrzeugrennen, extreme Beschleunigungs-, Brems- und Wendemanöver sowie massive Auspuffgeräusche und vorsätzlich ausgelöste Fehlzündungen sind nicht nur für die Anwohner, sondern auch für die Tiere eine erhebliche Stresssituation. Anwohner werden aus dem Schlaf gerissen, Nachtigallen hören unmittelbar mit ihrem Gesang auf, sobald die massiven Knallgeräusche hörbar werden. Schleiereulen und Eulen brechen ihre nächtlichen Flüge im Wohn- und Landschaftsschutzgebiet ab. Negative Auswirkungen auf brütende Vögel ist zu erwarten. Zum Schutz der Anwohner und zum Artenschutz müssen deshalb die Treffen der Tuning Szene auf der Waldau schnellstmöglich unterbunden werden.

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Stellungnahme des Bezirksbeirats Degerloch: Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die gesetzlichen Lärmvorgaben wirksam zu überprüfen und entsprechend zu sanktionieren.

Platz: 382

Vorschlag Nr. 81924

Radweg zwischen Degerloch und Heslach

Guten Radweg zwischen Degerloch und Heslach bauen bzw verbessern. Aktuell gibt es keinen geeigneten Verbindungsweg, es werden aber immer mehr Radfahrer, die eine solche Verbindung nutzen. Schimmelhüttenweg und alte Weinsteige sind aufgrund der vielen Spaziergänger bzw Autos nicht als Verbindung geeignet. Es gibt hier zu Viele Konflikte. Ebenfalls ist der Schotterweg "Schießbahn" aufgrund der vielen Gassigeher und Spaziergänger in seiner aktuellen Form nicht geeignet.

positive Wertungen: 573

negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch hatte sich bereits vor einigen Jahren mit dem Thema auseinandergesetzt. Eine geeignete beleuchtete Strecke konnte damals nicht geschaffen werden. Grundsätzlich ist es sinnvoll, im Rahmen der übergeordneten Radwegeplanung diese Strecke mitzudenken.

Platz: 486

Vorschlag Nr. 81803

Hundekoteimer oder Mülleimer

Ein Müll- oder Hundekoteimer am Dreieckswiesle im Ramsbachtal, an der Ecke zum Wald, wäre mehr als sinnvoll. Nicht nur wegen des Hundekots, sondern auch wegen dem restlichen Müll (Kippen) und so, die immer wieder von Einigen weggeräumt und nach Hause getragen werden. Ein Müllbehälter würde dort auch sicher nicht irgendjemand im Weg stehen.

positive Wertungen: 528

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch begrüßt das Aufstellen und den Unterhalt von Hundetütenspendern und Hundekot- / Mülleimern an den Zugängen zum Naturschutzgebiet Ramsbachtal. Spezielle Eimer in der Fläche des Ramsbachtals, bspw. an der Dreieckswiese hingegen werden kritisch gesehen, da diese dem Wunsch widersprechen, dass die Besucher der Natur ihren Müll mitnehmen, bzw. Müll vermeiden.

Platz: 677

Vorschlag Nr. 80988

Waldau: Förderung des Breitensports und Erhalt der sportlichen Vielfalt contra Ausbau als Eissport- Leistungszentrum

Aufnahmestopps bei verschiedenen tus Sportabteilungen und seitenlange Wartelisten für das Programm "Kids discover sport" - das sind nur 2 Beispiele für die Auswirkungen fehlender Sporthallenzeiten auf der Degerlocher Waldau . Laut Sportamt könnten die verfügbaren Hallenzeiten in der ersten Ende 2020 fertiggestellten Waldau Sporthalle mehr als 3x vergeben werden - so enorm groß sind die Bedarfe der Waldau-Sportvereine! Ganz im

Widerspruch dazu stehen die Pläne zum Bau einer 3.Eissporthalle auf der Waldau und somit die einseitige Stärkung der zahlenmäßig eher kleinen Eissportgruppe. Erschwerend kommt hinzu, dass im räumlich sehr begrenzten Sport- und Erholungsgebiet Waldau für den Bau dieser 3.Eissporthalle eine voll funktionsfähigen Sporthalle - die Ruth Endress Halle- abgerissen werden soll um Platz zu schaffen. Auch das ist weder nachhaltig und in Zeiten sinkender Steuereinnahmen kaum zu rechtfertigen.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch verweist auf die laufenden Planungen zum Masterplan Waldau. Im Zuge dessen und einem potenziellen Planungsprozess einer dritten Eishalle werden die relevanten Entscheidungen getroffen werden. Stand heute gibt es im Gremium dazu kein einheitliches Meinungsbild.

Platz: 707

Vorschlag Nr. 81371

Sichere Radwegverbindung zwischen Degerloch und der Landhauskreuzung durch Fahrradbrücke ermöglichen

Von Degerloch zu den Waldheimen und dann weiter zur Landhauskreuzung ist die Epplestraße die kürzeste und schnellste Verbindung. Ein Radweg fehlt dort leider. Die Räder fahren zwischen den Waldheimen und der Landhauskreuzung derzeit sogar im Grünstreifen entlang der Fahrbahn. Da sich im Streckenabschnitt beim Häckselplatz ein Radweg wohl nicht realisieren lässt, könnte die Radwegeverbindung auf Höhe der Tennishalle des THC in Richtung Westen mit einer Brücke über die B27 geführt werden. Jenseits der B27 führt ein asphaltierter Feldweg hinunter zum Möhringer Waldheim. Dieser führt dann weiter auf Möhringer Seite entlang der B27. Von dort kommt man über eine schon bestehende Brücke über die B 27 wieder zurück auf die Epplestraße, kurz vor der ehemaligen Daimler-Zentrale, und von da aus zur Landhauskreuzung. Die Flächen für ein Brückenbauwerk über die B27 sind schon planerisch ausgespart. Dies kann man sogar im Satellitenbild von Google erkennen. Für Degerlocher Kinder würde über diese Brücke und durch die Unterführung beim Möhringer Waldheim hindurch ein sicherer Weg zum Degerlocher Waldheim führen. Und eine direkte Fuß- und Rad-Verbindung zwischen Hoffeld über die B27 nach Möhringen (zur Trochtelfinger Straße) wäre damit auch geschaffen.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 148

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bereits seit vielen Jahren fordert der Bezirksbeirat Degerloch parteiübergreifend mit mehreren Anträgen den Radweg über die Epplestraße zu den Waldheimen und weiterführend zur Landhauskreuzung. Auch über die Lösung mit der Brücke über die B27 hat sich der Bezirksbeirat befasst und eine dementsprechende Anfrage an die Stadt gestellt. Alles leider bisher ohne Erfolg. Der Vorschlag wird dementsprechend vom Bezirksbeirat Degerloch unterstützt.

Platz: 756

Vorschlag Nr. 81787

U Bahn Anschluss Filderbezirke

Dieser Vorschlag würde die Stadtteile Hoffeld, Schönberg und Birkach an das U Bahn Netz anbinden und dem Stadtteil Plieningen eine Direktverbindung in die Innenstadt bringen.

Die Idee sieht einen Abzweig der U Bahn nach der Haltestelle Degerloch Albstraße vor. Hier würde zunächst das Gewerbegebiet Tränke erschlossen, anschließend wird der Stadtteil Hoffeld erreicht. Danach würde die

Bahn über Schönberg, Birkach und Steckfeld nach Plieningen führen. Die genaue Trassierung und mögliche Tunnelstrecken müsste eine detailliertere Planung ermitteln.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Stellungnahme des Bezirksbeirat Degerloch: Die in diesem Vorschlag genannte Streckenführung ist aus der Diskussion zur Nahverkehrsentwicklungsplanung aus dem Jahr 2018 grundsätzlich bekannt. Der Fahrgastbeirat der VVS hatte in der von ihm vorgelegten Stellungnahme zum Nahverkehrsentwicklungsplan der Landeshauptstadt Stuttgart eine Verlängerung der U 10 nach Asemwald über Albstraße und Hoffeldstraße befürwortet. Dem Bezirksbeirat Degerloch lagen und liegen außer der Information, dass Trassen freigehalten wurden, dazu keine weiteren Details vor, so dass bisher keine Befassung erfolgte und zum jetzigen Zeitpunkt auch keine Beurteilung erfolgen kann.

Stadtbezirk: Feuerbach

Platz: 69

Vorschlag Nr. 80367

Bürgerbüro Feuerbach wieder öffnen

Endlich wieder das Bürgerbüro Feuerbach wieder öffnen. Und wenn jetzt wieder die Argumentation kommt, es fehlen Mitarbeiter: stellt endlich Quereinsteiger ein und lehnt nicht von vornherein alle ab, die sich als Quereinsteiger bewerben.

positive Wertungen: 759

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt den Vorschlag und das Vorhaben ausdrücklich. Ein wohnortnahes Bürgerbüro ist für einen Stadtbezirk mit rund 30.000 Einwohnern nicht nur ein zentraler Baustein bürgerfreundlicher Verwaltung, sondern auch ein wichtiges Element für die Attraktivität und Lebensqualität des Stadtbezirks. Die Wiedereröffnung würde eine spürbare Entlastung anderer Stellen bringen und den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen im Alltag wesentlich erleichtern.

Platz: 173

Vorschlag Nr. 81613

Biergarten im Tal: Wiedernutzung des Sport- und Freizeitgeländes Feuerbacher Talstr. 141

Der Biergarten im Feuerbacher Tal und das zugehörige Sport- und Freizeitgelände (Feuerbacher Talstr. 141) waren über viele Jahrzehnte eine der wichtigsten Attraktionen/Begegnungsstätten des Stadtbezirks Feuerbach und ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Heute ist die Begegnungsstätte von einst zu einem Lost Place geworden! Die achtlos zusammengeworfenen Spielgeräte liegen auf einem Haufen. Der Fußball- und Beachvolleyballplatz verwildern und die Gebäude verfallen weiter!

Wir fordern:

1. Die Pläne für die Wiedereröffnung der Sportstätte zeitnah öffentlich zu diskutieren und im Sinne der Feuerbacher Bevölkerung umzusetzen
2. Insbesondere den Spielplatz als Teil der Naherholungsgebiets Feuerbacher Tal wieder zu eröffnen
3. Die baurechtlichen „Schwierigkeiten“ zu überwinden und auch ein gastronomisches Angebot zu ermöglichen (genau wie es viele Jahrzehnte möglich war!)

Zum Hintergrund:

Bis 2021 wurde das Gelände zum einen von der Sportvg Feuerbach als Sportstätte genutzt, zum anderen zog der Biergarten Menschen aus allen Alters- und Gesellschaftsgruppen an. Insbesondere der gut einsehbare Spielplatz in einer natürlichen Umgebung, machte diesen Ort zu einem beliebten Ausflugsziel für Familien mit kleinen Kindern.

Im Jahre 2021 wurde zunächst das Vereinsheim des Sportvereins aufgrund baulicher Mängel an diesem in Teilen 90 Jahre alten Gebäude geschlossen und kurz darauf auch der Biergarten. In der Folge wurde der Zugang zu diesem - laut Aussage des Amts für Sport und Bewegung der Landeshauptstadt Stuttgart - beliebten Naherholungsgebiet für die Öffentlichkeit geschlossen und der Spielplatz außer Betrieb gesetzt.

Dieser Zustand ist so nicht zu akzeptieren, daher bitten wir um jede Feuerbacher Stimme!

positive Wertungen: 680

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt den Vorschlag und das Vorhaben ausdrücklich. Das Gelände an der Feuerbacher Talstraße war über viele Jahre ein beliebter Treffpunkt für Menschen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen und ein wichtiges Naherholungsgebiet in Feuerbach. Besonders der gut einsehbare Spielplatz in naturnaher Umgebung machte den Ort zu einem geschätzten Ausflugsziel für Familien mit kleinen Kindern. Der Bezirksbeirat spricht sich daher für eine Wiedernutzung des Areals aus, um diesen wertvollen Freiraum wieder für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen und das soziale Miteinander im Stadtbezirk zu stärken.

Platz: 328

Vorschlag Nr. 81986

Öffentliche Toilette im Sportpark Feuerbach

Der Sportpark Feuerbach ist einer der größten zusammenhängenden Sportanlagen in Stuttgart. Täglich kommen zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Feuerbach, um dort im Verein oder ungebunden Sport zu treiben. Auch Schülerinnen und Schüler sowie viele Kita-Gruppen kommen in den Sportpark. Die Anliegervereine betreiben im Sportpark vielfältige Sportanlagen, sei es die Hugo-Kunzi-Halle, das Vitadrom, das TanzSportZentrum oder das Bowling-Center. Diese Sportanlagen können von den Besuchern im Sportpark auch genutzt werden, um auf die Toilette zu gehen.

Es fehlt jedoch eine öffentlich-nutzbare Toilette, die auch barrierefrei ist. Vor allem am Wochenende sind viele Sportlerinnen und Sportler unterwegs, die ungebunden an die Vereine zum Fußballspielen, Laufen oder Basketballspielen in den Sportpark kommen. Zu diesen Zeiten können die Vereine auch nicht immer ihre Sportanlagen zur Verfügung stellen. Daher ist, um "Wildpinkeln" und anderes zu vermeiden, die Errichtung einer öffentlichen Anlage inkl. dauerhafte Bewirtschaftung der Anlage durch die Stadt notwendig. Bei der Planung sollten die Anliegervereine eingebunden werden.

positive Wertungen: 598

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 344

Vorschlag Nr. 81984

Neubau des Evangelischen Waldheims im Haushalt berücksichtigen

Die Evangelische Kirchengemeinde Feuerbach plant seit einigen Jahren den Neubau des heruntergekommenen Gebäudes im Waldheim Lindentäle (viele kennen es unter dem Namen o-elele). Das Gebäude hat deutlich sichtbare Risse in der Fassade, Bausprieße werden seit Jahren zur zusätzlichen Stabilisierung eingesetzt und es wird jedes Jahr darum gebangt, ob das Gebäude noch betreten werden darf oder ob es aus sicherheitsrelevanten Gründen geschlossen werden muss.

Anträge zur Berücksichtigung in vergangenen Haushalten wurden nicht berücksichtigt. Das Projekt findet sich nun in einer Phase, in der bald mit dem Bau gestartet werden kann.

Der Neubau kommt der Jugendarbeit in Feuerbach zu gute. Im Sommer werden hier ca. 400 Kinder und Jugendliche betreut, im Winter gibt es eine kleinere Gruppe. Unterjährig finden unter anderem Mitarbeiterschulungen im Waldheim statt.

positive Wertungen: 593

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 635

Vorschlag Nr. 81513

Kinderhaus Feuerbach zu öffentlichem Spielplatz

Das Kinderhaus Feuerbach in der Mühlstraße liegt seit April 2023 brach. Nachdem das Kinderhaus zum Sportpark umgezogen war, brauchte man den Spiel- und Bolzplatz nicht mehr.

Leider ist es nicht möglich, den Spielplatz und den Bolzplatz legal zu nutzen (ein paar Kinder tun es natürlich trotzdem). Es wäre wohl nicht mit zuviel Aufwand verbunden, dort mal die Hecken zu schneiden und die Spielgeräte zu warten, und schon hätte der Stadtteil einen weiteren schönen Kinderspielplatz.

Auf jeden Fall besser, als den Spielplatz hinter einem Zaun langsam vergammeln zu lassen.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 709

Vorschlag Nr. 81001

Überdachte Fahrradstellplätze Haltestelle Wilhelm-Geiger-Platz

Viele Pendler nutzen das Fahrrad, um zur Stadtbahnhaltestelle Wilhelm-Geiger-Platz zu kommen. Da das Rad dort einige Stunden ungeschützt steht und den Wetterverhältnissen ausgesetzt ist, wäre eine Überdachung der bereits aufgestellten Fahrradständer sehr sinnvoll. So bliebe das Rad trocken und es entstünde kein Rost.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 170

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 840

Vorschlag Nr. 81665

Fußweg sicherer gestalten

In Feuerbach kurz vor dem Haupteingang zum Friedhof dürfen Autos direkt an der Friedhofsmauer parken. Fußgänger müssen an dieser Stelle zwischen parkenden Autos und Hauptverkehrsstraße ohne eigenen Fußweg laufen. Das ist sehr gefährlich.

Die Situation könnte leicht entschärft werden, wenn für die Fußgänger direkt an der Friedhofsmauer ein Fußweg angelegt wird und die Autos dann neben der Fahrbahn parken. Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr!

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 870

Vorschlag Nr. 80713

Stuttgarter Straße Verkehr beruhigen

Stuttgarter Straße auch ändern, in eine Fahrrad und Autostraße, damit es als schöne Einkauf und flaniermaille genutzt werden kann. So wird vorsichtiger und vorausschauend gefahren und miteinander umgegangen. Weniger Lärm durch kleine „KurZRaser“.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 237

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 898

Vorschlag Nr. 81231

Waaghäusle in Feuerbach erhalten und renovieren

Renovierung des „Waaghäusle“ in Feuerbach, Leobener Str. 49 – gegenüber der Feuerwehr

Das Feuerbacher „Waaghäusle“ wurde 2002 mit hohem ehrenamtlichen Engagement, Spenden und öffentlichem Geld renoviert. Auch die Außenfläche wurde damals im Zuge eines bürgerschaftlichen Prozesses angelegt. Das Haus wurde 15 Jahre lang vom Caritasverband für Stuttgart als Einrichtung der Jugendhilfe genutzt. Seit dem Auszug der Caritas 2011 ist das Gebäude Jahr für Jahr immer weiter verwahrlost und sieht inzwischen so aus, als würde es verfallen. Das Häuschen mit dem markanten Turm, ist gemeinsam mit dem Feuerwehrgebäude und dem Hallenbad an dieser Ecke von Feuerbach stadtbildprägend. Es sollte unbedingt erhalten und so schnell wie möglich renoviert und für eine sinnvolle Nutzung instandgesetzt werden. Es gehört unbedingt zu Feuerbach.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt den Vorschlag und das Vorhaben ausdrücklich. Das historische Waaghäusle in der Leobener Straße 49 ist ein identitätsstiftendes Gebäude für Feuerbach. Seit dem Auszug der Caritas 2011 steht das Gebäude leer und verfällt zunehmend. Das charmante Häuschen mit seinem markanten Turm prägt gemeinsam mit dem Feuerwehrhaus und dem Hallenbad das Stadtbild an dieser wichtigen Ecke Feuerbachs. Es ist dringend erforderlich, das Gebäude zeitnah zu sanieren und einer sinnvollen, öffentlichen Nutzung zuzuführen. Es gehört unverzichtbar zum kulturellen und architektonischen Erbe des Stadtteils.

Platz: 919

Vorschlag Nr. 82032

Leitbuckel fußgänger- und fahrradfreundlich gestalten

Von Feuerbach zum Pragsattel hinauf führt eine zweispurige Straße, während sich Fußgänger und Radfahrer in beide Richtungen einen einzigen Gehweg teilen. Vor allem vor dem Messehotel, wo die Straße dann dreispurig wird, ist der Gehweg so schmal, dass zwei Radfahrer kaum aneinander vorbei passen.

Um das Radfahren attraktiver zu machen, damit mehr Menschen vom Auto aufs Rad umsteigen, braucht es breite Radwege. Eine sichere Verbindung zwischen der Feuerbacher Fahrradstraße und dem Pragsattel muss schnell eingerichtet werden, nicht erst in ein paar Jahren.

Den Weg von Feuerbach zum Ausweichquartier an der Maybachstraße müssen die Schüler und Lehrer des Feuerbacher Gymnasiums täglich bewältigen. Ich würde mein Kind in der aktuellen Situation nicht gern mit dem Rad fahren lassen. Das ist zu gefährlich.

Vorschlag für die Sicherheit und für den Umweltschutz: Eine der beiden Fahrspuren für Fahrräder abtrennen, Gehweg allein für die Fußgänger nutzen.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 163

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt diesen Vorschlag.

Stadtbezirk: Hedelfingen

Platz: 31

Vorschlag Nr. 82037

Neckar erlebbar machen "Stadt am Fluss"

Die oberen Neckarvororte Hedelfingen und Obertürkheim haben keinerlei Zugang zum Neckar. Hier sollten am Neckar vorhandene Grünstreifen zugänglich und nutzbar gemacht werden, so dass der Neckar für die Bewohner wieder als Fluss erlebbar wird. Im Bereich zwischen der Otto Hirsch Brücke und der Schleusenbrücke gibt es bereits am Neckar einen eingewachsenen Fußweg. Dieser Weg ist jedoch öffentlich nicht zugänglich. Durch ein, bis zum Neckarufer genehmigtes Bauwerke, wurde die Zugänglichkeit des Uferweges aus Richtung Schleusenbrücke abgeschnitten. Von Richtung Otto Hirsch Brücke gibt es keinen öffentlichen Zuweg. Es gibt schon viele Ideen zur Umsetzung der Zugänglichkeit. In Workshops und bei Studienarbeiten wurden hier schon viele Lösungsansätze ausgearbeitet. Wir bitten die Verwalter die Idee "Stadt am Fluss" weiter voran zu bringen und auch umzusetzen. Themen davon sind Grünbrücke in Leichtbauweise, Treppenturm als Abgang zum Uferweg, Wassersteg zur Fortführung des Weges entlang der Uferbebauung. Dies wäre auch ein geeignetes IBA und Landesgartenschau Projekt.

positive Wertungen: 833

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 276

Vorschlag Nr. 81684

Öffentliche Toilettenhäuser

Feste Häuschen wie früher, keine in denen man "eingeschlossen" wird.
Auf den Friedhöfen, besonders in Hedelfingen tagsüber und an den Wochenenden die Toilette auflassen.

positive Wertungen: 618

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 730

Vorschlag Nr. 80845

Verlängerung der U13 von Hedelfingen über Neckarcenter und Pliensauvorstadt bis nach Esslingen

In Zeiten von Verkehrsverdichtungen auf der Straße, Feinstaub und Co. muss zwingend die Mobilität nachhaltig und unabhängig von Automobilen weitergedacht werden.

Der Bau von Einkaufszentren wie dem Milaneo haben gezeigt, dass ein geeigneter Anschluss an den ÖPNV sinnvoll und notwendig ist.

Da nicht immer nur neue Einkaufszentren gebaut werden können, ist es daher ebenfalls sinnvoll und notwendig, bereits bestehende Zentren besser an den ÖPNV anzubinden. Das Neckarcenter in Esslingen-Weil ist ÖPNV-technisch nur mit Bussen angeschlossen.

Allein die Größe des Centers und dessen direkte Nähe zum Stuttgarter Stadtteil Hedelfingen wirft die Frage auf, warum hier nicht über eine Optimierung nachgedacht wurde.

Daher schlage ich die Verlängerung der U13 von Hedelfingen bis an das Neckarcenter, im Weiteren über Pliensauvorstadt bis nach Esslingen Bahnhof vor.

Somit ist es den Menschen ohne Auto möglich, das Neckarcenter optimal zu nutzen. Ebenfalls wird durch eine Verlängerung bis in die Esslinger Innenstadt der Verkehr entlang der B10 deutlich optimiert und entlastet.

Durch eine Verlängerung bis nach Esslingen würden neben der Einkaufskundschaft auch die Berufspendler angesprochen werden, was weitere Vorteile mit sich bringt.

Ebenfalls angesprochen werden selbstverständlich auch die Personen, die für Ausflüge auf das Auto verzichten. Grundsätzlich würde eine weitere Verbindung Stuttgart-Esslingen die sehr oft überfüllte S1 zusätzlich entlasten.

Ich würde es daher begrüßen, wenn zumindest in einer Machbarkeitsstudie diese Option betrachtet wird und optimalerweise in mittelfristiger Zukunft auch umgesetzt wird.

Die Kosten sollen natürlich von Esslingen mitgetragen werden.

Vorteile kurz und knapp: - Anbindung des Neckarcenters und Esslingens an die Menschen im Bereich Stuttgart Ost/Wangen/Hedelfingen - Entlastung der S-Bahn und der B10 - bessere Taktungen für die Verbindung Stuttgart - Esslingen - engere Verzahnung der Städte Stuttgart und Esslingen

positive Wertungen: 456

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 763

Vorschlag Nr. 81207

Fahrradgerechte Filder-Auffahrt

Von den oberen Neckarvororten gibt es keine fahrradfreundliche Auffahrt auf die Fildern. Neben den zahlreichen zT sehr steilen oder in schlechtem Zustand befindlichen Flur- und Waldwegen bleibt nur die Filderauffahrt von Hedelfingen nach Heumaden. Diese von der Lage und Steigung für den (E-) Radverkehr grundsätzlich sehr geeignete Strecke ist jedoch durch den starken KFZ Verkehr und die hohen Geschwindigkeiten im oberen Bereich für Radfahrende gefährlich und keineswegs für alle zu empfehlen. Im mittleren Bereich gibt es seit wenigen Jahren einige Meter Radweg, die aus dem nichts erscheinen und dorthin verschwinden. Grundsätzlich ging man bei der Gestaltung also von Radfahrenden hier aus, eine durchgängige und sichere Lösung wurde aber versäumt. Zeitgleich ist eine baulich getrennte Radstrecke auch für den KFZ Verkehr wünschenswert, da im unteren Bereich vor Frauenkopf mitunter nur schwer und riskant Fahrräder überholt werden können und sich entsprechend Rückstau bildet.

Ich fordere eine radtaugliche Umgestaltung der Filderauffahrt von Hedelfingen nach Heumaden oder den Ausbau einer adäquaten Alternative. Mit dem stark zunehmenden Radverkehr - beruflich pendelnd wie privat - sollte eine sichere und fahrradtaugliche Filderauffahrt, die mit den Fildern und den oberen Neckarvororten zwei zentrale Wirtschafts- und Wohnräume verbindet, eine Selbstverständlichkeit sein.

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 170

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 880

Vorschlag Nr. 81070

Sitzmöglichkeit und Überdachung Bushaltestellen Lederberg

Ich schlage vor, die Busaltestellen Lederberg beidseitig zu verbessern:
Es fehlen hier jeweils eine Überdachung und Sitzmöglichkeiten für die wartenden Fahrgäste.
Vor allem unseren älteren Mitbürgern sollte es doch möglich gemacht werden, sich während des Wartens auf den Bus wettergeschützt setzen zu können.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 909

Vorschlag Nr. 82040

Naturnahe Wegeverbindung zwischen Stadtteilen

Ausbau des schmalen Fußweges entlang des Bußbaches und eine Weiterführung entlang des Dürrbaches bis Hedelfingen.

Von Rohracker gibt es entlang des Bußbaches einen schmalen Fußweg. Dieser endet am Parkplatz bei der Dürrbachklause. Als Wegeverbindung zwischen Rohracker und Hedelfingen sollte dieser Weg am Bachlauf (dem Dürrbach) weitergeführt werden.

Zusammen mit dem Ausbau des Weg sollte dann die Umgestaltung des Bachlaufes mit Erweiterung und Retentionsflächen als Hochwasserschutz bei Starkregen erfolgen.

Der naturnahe Weg wäre dann auch eine Bereicherung für die Altenwohnanlage "Emma Reichle Heim" sowie für den Kindergarten im Waldheim. Nach Ausbau wäre der Weg dann auch barrierefrei mit Rollstuhl oder Gehhilfe nutzbar, denn im jetzigen Zustand ist der Weg zu schmal.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1109

Vorschlag Nr. 81069

Bessere Beleuchtung an Zebrastreifen Hedelfinger Straße

Ich schlage vor, bei den neuen Zebrastreifen in der Hedelfinger Straße (SSB-Haltestelle bei Obi) eine Beleuchtung zu installieren, damit die Fußgänger besser gesehen werden.

Es ist eine neue Situation mit den neuen Zebrastreifen (vorher waren dort ja Ampelanlagen) und durch eine Beleuchtung würden diese Gefahrenstellen sicherer.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1231

Vorschlag Nr. 81122

Bus62 Taktung und Betriebszeiten anpassen - Rohracker an die Außenwelt anschließen

Die Buslinie 62 fährt Sonntags erst ab 7:00 Uhr und unter der Woche nur bis 20 Uhr zu vernünftigen Zeiten. Danach verkehrt der Bus nur alle 30 Minuten. Wenn dann in Obertürkheim noch die S-Bahn Verspätung hat, muss man bis zu einer Stunde warten für eine Strecke von ca. 5 km. Der Anschluss in Hedelfingen ist genauso grausam und der 64er in Frauenkopf für viele keine Alternative. Das ist eine Zumutung und wird sicher nicht dazu führen, dass Menschen auf den ÖPNV umsteigen. Ich habe es selbst fast 2 Jahre lang versucht, aber nun haben wir uns lieber einen Zweitwagen zugelegt.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1258

Vorschlag Nr. 80857

Auffahrt auf B10 Richtung Stuttgart in Hedelfingen

Im Zuge von Bauarbeiten am Westkai wurde dort schon mehrfach eine Behelfsauffahrt auf die Bundesstraße 10 Richtung Stuttgart eingerichtet. Eine solche Auffahrt sollte als Dauereinrichtung realisiert werden. Damit wird einerseits der PKW-Verkehr über die Straße Am Westkai reduziert (dort herrscht inzwischen ein reger LKW-Verkehr), andererseits werden Rückstaus an der Ampelanlagender Kreuzung Am Westkai/Otto-Konz-Brücken vermieden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1414

Vorschlag Nr. 82379

Standseilbahn von Hedelfingen/Endstation U9/U13 bis Krankenhaus Ostfildern Ruit/Bus 35

Von Hedelfingen/Endstation U9/U13 soll bis Krankenhaus Ostfildern-Ruit/Bus 35 (Esslingen-Heumaden) eine Standseilbahn gebaut werden, als neue Querverbindung. In früherer Zeit war die Straße durch den Wald für Kraftfahrzeuge geöffnet. Heute gibt es dort nicht einmal mehr eine Busverbindung. Vorbild könnte die moderne Standseilbahn in Zürich/Schweiz "Funicular Rigiblick" sein. Auch in Stuttgart Heslach gibt es noch eine historische Standseilbahn vom Südheimer Platz zum Waldfriedhof. Nach Möglichkeit sollte zum Betrieb das Gewicht des Abwassers von Ostfildern-Ruit genutzt werden, so wie bei der historischen Standseilbahn in der Schweiz "Fribourg Neuveville - St. Pierre". Der elektrische Strom für den Fahrbetrieb würde dabei eingespart, dafür aber das Abwasser in Stuttgart geklärt werden.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 203

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1526

Vorschlag Nr. 82044

Aufwertung Ortsteilquerung Hedelfingen - Obertürkheim

Für eine attraktive Ortsteilverbindung sollte bei Umgestaltung der Straße Otto Hirsch Brücken auch der mit Bäumen und Büschen bestehende grüne Seitenraum weitgehend erhalten bleiben.

Bei notwendigen Fällarbeiten sollte eine adäquate Ersatzmaßnahme an Ort und Stelle erfolgen.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag einmütig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Stadtbezirk: Möhringen

Platz: 154

Vorschlag Nr. 81777

Hallenbad Sonnenberg offen halten

Die letzten Sommer waren sehr verregneten. Deshalb soll das Hallenbad offen bleiben. Durch die große Grünflächen ist es auch bei Sonnenschein toll zu besuchen.

positive Wertungen: 694

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Wunsch ist für den Bezirksbeirat Möhringen nachvollziehbar, jedoch ist zu bedenken, dass hierfür auch genügend Personal zur Verfügung stehen müsste.

Platz: 220

Vorschlag Nr. 81323

Mülleimer für Hundekot an Feld-und Waldwegen

An stark frequentierten Hundespazierwegen fehlen Mülleimer, so dass Hundekotbeutel lose herumliegen. Bsp. Sonnenberg, Möhringen, Felder dazwischen (Jugendfarm), Wald Richtung psychiatrische Klinik und Waldfriedhof

positive Wertungen: 648

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt dieses Anliegen.

Platz: 278

Vorschlag Nr. 82005

Zufluss und Abfluss am Riedsee Möhringen wieder freiräumen und "Fließfähig" machen

Der Zufluss sowie der Abfluss am Riedsee sind sehr verwildert und zugewachsen. Auch ist die Fließfähigkeit kaum noch gegeben, so dass der Riedsee zu wenig wasser bekommt und das Kippen im Sommer (wie jedes Jahr) sehr stark möglich ist. Eine Bereinigung des Zuflusses und des Abflusses würde die Renaturierung dieser Bachläufe wieder verbessern so dass auch wieder mehr Lebewesen sich ansiedeln können. Wenn Sie es sich anschauen werden sie gleich sehen was gemeint ist.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 34

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann den Vorschlag nachvollziehen und regt die Prüfung einer möglichen Umsetzung an.

Platz: 280

Vorschlag Nr. 80959

Toilette am Bf Möhringen

Am Bahnhof Möhringen gibt es immer noch keine Toiletten.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen nimmt wie folgt Stellung: Toilette bereits freigegeben.

Platz: 293

Vorschlag Nr. 82006

Zufluss am Probstsee wieder freiräumen damit er wieder Wasser bekommt.

Der Zufluss am Probstsee ist so gut wie nicht mehr vorhanden und verwildert und zugewachsen. Auch fließt hier kein Wasser mehr in den See der dies jedoch dringend benötigt, so dass der Probstseesee zu wenig Wasser bekommt und das Kippen im Sommer (wie jedes Jahr) sehr stark möglich ist. Eine Bereinigung des Zuflusses würde die Renaturierung dieses Bachlaufes wieder verbessern so dass auch wieder mehr Lebewesen sich ansiedeln können. Wenn Sie es sich anschauen werden sie gleich sehen was gemeint ist.

positive Wertungen: 611

negative Wertungen: 36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann den Vorschlag nachvollziehen. Jedoch ist zu beachten, dass der Probstsee kein Fließgewässer ist.

Platz: 395

Vorschlag Nr. 80937

Fahrrad-Station in Möhringen wieder eröffnen

Wiedereröffnung der Fahrrad Reparatur Station in Möhringen

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt diesen Wunsch nachdrücklich.

Platz: 442

Vorschlag Nr. 80364

Radweg Winterdienst einrichten

Auf den Hauptradrouten sollte ein Winterdienst eingerichtet werden, der Schnee räumt und gegen Glatteis streut.

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 218

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann diesen Wunsch durchaus befürworten, mit Ausnahme von land- und forstwirtschaftlichen Verkehrswegen.

Platz: 447

Vorschlag Nr. 81933

ÖPNV Anbindung Möhringen, Degerloch- Stuttgart West (Kräherwald)

Aktuell braucht man ca 40 Minuten um von Degerloch, Möhringen in den Stuttgarter Westen zu fahren. Mit dem Auto sind es 20 Minuten.

Eine Ringbuslinie o.Ä. für eine bessere Anbindung zwischen Möhringen, Degerloch und dem Stuttgarter Westen (Kräherwald) wäre eine Idee.

Gleiches könnte man auf andere Bezirke auf der 'Stuttgarter Höhe' ausweiten.

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann den Vorschlag nachvollziehen.

Platz: 463

Vorschlag Nr. 81840

Turnhalle Möhringen KCG

Seit Jahren wird die Turnhalle in Möhringen auch von TUS für Spiele Training und Wettkampf genutzt. Seit Jahren ist diese Halle nicht mehr intakt. Es wurde schon mehrmals eine Sanierung oder Neubau zugesagt, aber es passiert nichts. Das Dach ist undicht, das Wasser fehlt in der Küche. Hier präsentiert sich Stuttgart seit Jahren nicht gut. Die Schüler im KCG kennen ihr Turnhalle nicht intakt, solange ist diese schon baufällig. Bitte endlich angehen.

positive Wertungen: 539

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt diesen Wunsch nachdrücklich.

Platz: 493

Vorschlag Nr. 81722

Fußgängerüberwege und Zebrastreifen besser beleuchten

Ich wohne im Fasanenhof und muss morgens oft bei Dunkelheit auf die Bahn laufen. Hier muss ich mehrere Zebrastreifen überqueren. Es vergeht kaum ein Tag, dass Autos ungebremst durchfahren und mich überfahren würden, wenn ich einfach los laufen würde. Durch 2 Autofahrer die angehalten haben nach dem ich ihnen deutlich meinen Unmut gezeigt habe wurde mir mitgeteilt, dass sie mich angeblich nicht gesehen haben. Daher bitte ich um Überprüfung der Zebrastreifen ob eine bessere Beleuchtung oder andere Maßnahmen helfen können und diese Situation zu verbessern.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann den Vorschlag nachvollziehen, gerade in Hinblick auf die Wintermonate.

Stadtbezirk: Mühlhausen

Platz: 390

Vorschlag Nr. 80058

Erhalt und Instandsetzung der Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen

Die Bürgerinnen und Bürger insbesondere die beiden Grundschulen aus dem Stadtbezirk wünschen sich die Instandsetzung beschädigter Räumlichkeiten und kleinere Reparaturarbeiten an der Technik für ihren zentralen Anlaufpunkt zur Ausübung von Sport und Kultur und fordern den dauerhaften Erhalt ihrer Turn- und Versammlungshalle. Die in den 60iger Jahren errichtete zentrale Halle für den Stadtbezirk wurde vor ca. 15 Jahren aufwändig saniert und auf den aktuellen Stand gebracht. Die Gebäudesubstanz zu erhalten ist also lohnend und nachhaltig.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 521

Vorschlag Nr. 80642

Wassertaschen für Bäume

Ich fände es sehr sinnvoll und gut, flächendeckend Wassertaschen für Bäume anzubringen. Vor allem für neu gepflanzte.

positive Wertungen: 516

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag mehrheitlich.

Platz: 541

Vorschlag Nr. 80758

Pflege-Wohngemeinschaften (WGs) und Mehr-Generationshäuser sind die Zukunft

Insgesamt mehr Eigeninitiative statt Agenda 2030. In der Corona Pandemie haben Einrichtungen und Pflegeheime komplett versagt. Die Alten wurden geimpft und man hat sie allein verrecken lassen. Ich wünsche mir mehr Würde und Förderung im Alter.

Selbstverantwortung statt Pharmadiktatur. Mehr Generationen unter einem Dach mit kompetenter Pflegeunterstützung und Betreuung. Einbindung der zu Pflegenden im Alltag. Kochen, Bewegung in der Natur u.ä. familiäres und häusliches Umfeld. Wie zuhause....so dass sich Angehörige gerne engagieren und bleiben, statt sich geekelt zurückzuziehen, weil das runterzieht?! Ebenso können sich Pflegekräfte wieder wohler fühlen, statt Überforderung.....Dafür benötigt es günstigen Wohnraum statt Steuergeldverschwendung für Rüstung und ähnliches....zusätzlich brauchen wir wieder mehr Gastronomie in

Stuttgart...Netzwerk und Investoren.....und interessante Nachfolgeregelungen.
Sonst sterben Besen und Co. aus.....

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 578

Vorschlag Nr. 82416

ÖPNV Ausbau, gemeinsam mit LB und Kornwestheim planen

Es fällt auf, dass jede Stadt, jeder Kreis sein eigenes Süppchen kocht. LB baut die Straßenbahn als Niederflurbahn, Kornwestheim soll mit angebunden werden. Um den Menschen den Umstieg auf den ÖPNV zu erleichtern, muss diese Eigenbrötlererei aufhören. Wir können die Wende nur gemeinsam schaffen. Deshalb sollten alle Planungen im Konsens mit den Nachbar-Kreisen und Städten erfolgen. Wünschenswert wäre- statt eines Autotunnels (Projekt Nord Ost Ring) ein Stadtbahntunnel, der zumindest den Individualverkehr vermindert, Stadtbahn Querung Freiberg/ Kornwestheim o.ä

positive Wertungen: 497

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 609

Vorschlag Nr. 80596

Max-Eyth-See: Nordseite zum Baden freigeben

Entgegen der 2023-Befürchtungen aus dem Bezirksbeirat, ist ein Badebereich im Max-Eyth-See sehr wohl mit dem Nutzungsplan vereinbar! Der künstlich angelegte, nährstoffreiche Flachwassersee war früher schon mit dem Neckar verbunden und bot als Sportbad Platz bis zu 10.000 Personen im Naturschutzgebiet. Auch mit der Schließung zum Neckar in den 60ern war der Max-Eyth-See noch ohne Zulauf zum Baden geeignet - viele Hofener lernten hier schwimmen. Richtig ist, dass das Flachgewässer bei zu geringer Bewegung des Wassers, hohen Außentemperaturen und hoher (Nil-)ganskot-Konzentration Blaualgenbildungen möglich sind. Blaualgen in diesem Ausmaß kann für Fische tödlich sein, und kann für badende Menschen Magendarm auslösen. Bleiben hohe Temperaturen aus wie 2024 geschehen, bedecken Grünalgen den gesamten See, sodass Wassersport verunmöglicht wird. Dank einer umfangreichen Sanierungsmaßnahme der Christoph-Sonntag-Stiftung konnte die Wasserqualität des Sees zumindest an der frischwasserdurchfluteten Nordseite soweit verbessert werden, dass er hier den Anforderungen an einen Badesee entspricht. Baden im Max-Eyth-See schafft einen direkten Bezug zur lokalen Umwelt und kann das Bewusstsein für Natur stärken.

Der Glaube, durch eine Badefreigabe zusätzliche Besucherströme im Natur- beziehungsweise Landschaftsschutzgebiet zu erzeugen, kann anhand europäische Beispiele nicht bestätigt werden, sondern sogar widerlegt werden: In der Lobau (Wien) wurden verschiedene neue Badebereiche freigegeben, während die Grillbereiche drastisch reduziert und Parkgebühren eingefordert wurden: Mehr Badegäste, weniger Grillplatz-Besucher, die vor allem jetzt öffentlich fuhren. Und der örtliche Naturschutz sagt: "Nicht Baden, sondern lauter Lärm (Verkehr & Musikboxen) und die Vermüllung durch Einweggrills schadet der Umwelt am meisten."

Vielleicht sollten wir auch beim Max-Eyth-See etwas mehr Wien wagen.

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 228

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen lehnt diesen Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 623

Vorschlag Nr. 80410

Fun Park-Stuttgart Freiberg Treffpunkt für Jugendliche aufwerten

Zunehmend werden Treffpunkte für Jugendliche in Stuttgart- Freiberg bei gleichzeitig steigender Bewohnerschaft immer weniger. Der Fun Park bietet noch Platz und Raum, an dem man sich treffen oder Sport machen kann und wird sehr gerne von den Jugendlichen genutzt.

Um ihn zeitgemäß zu verbessern, benötigt es u.a. ein Ballfangnetz, einen Wasserspender, die Möglichkeit Schattenplätze einzunehmen durch Sonnensegel und Trampolins, die in den Boden eingelassen werden.

positive Wertungen: 482

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 725

Vorschlag Nr. 81080

Hochwasserschutzmaßnahmen beim Feuerbach ergreifen

Am 7. 06.2018 hieß es in Mühlhausen entlang der Mönchfeldstraße, Arnoldstraße, Veitstraße, Eybgasse „Land unter“. Eine riesige Hochwasserflut des Feuerbachs hatte sich über den alten Ortskern erstreckt. Hier stehen immer noch die von der Stadt versprochenen Schutzmaßnahmen für künftige Starkregenereignisse aus!

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 760

Vorschlag Nr. 80075

Für ein Wartehäuschen an der Bus-Haltestelle Nixenweg

Mit dem Bau des Kreisverkehrs im Seeblickweg wurde das Wartehäuschen der Bushaltestelle Nixenweg demontiert und nicht wiederaufgebaut – angeblich, weil es marode war. Jeden Tag ist diese Haltestelle stark von Schüler*innen und Senior*innen, die nach Neugereut zur Schule, zum Arzt oder zum Einkaufen fahren müssen, frequentiert.

Es gibt keinen Unterstand bei Regen, keinen Schutz bei Sonne, Hitze oder Wind und keine Sitzmöglichkeit mehr! Insbesondere für die vielen älteren Menschen, die diese Haltestelle nutzen, ist es dringend erforderlich, an dieser Stelle - und gerne auch in der Gegenrichtung - einen Unterstand mit Sitzmöglichkeit wieder anzubringen!

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Platz: 787

Vorschlag Nr. 81967

Straßenbeleuchtung Max-Eyth-See

Am Max-Eyth-See gibt es zwar eine Straßenbeleuchtung. Allerdings ist diese nie an. Personen, die nach dem Feierabend oder am Wochenende abends zu Fuß oder mit Fahrrad dort lang fahren/gehen, müssen einen weiten Weg durch die Dunkelheit in Kauf nehmen. Man fühlt sich nicht nur unwohl im Dunkeln. Diese Situation birgt auch ein Sicherheitsrisiko, da im Dunkeln schneller Unfälle passieren und die Wahrscheinlichkeit von Übergriffen steigt. Aufgrund dessen wäre es wichtig, dass die dortige Straßenbeleuchtung abends angemacht wird.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 132

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag mehrheitlich.

Platz: 860

Vorschlag Nr. 80224

Neues Farmhaus für die Jugendfarm Freiberg / Rot

Die Jugendfarm Freiberg / Rot leistet seit über 50 Jahren wertvolle Arbeit für die Stadtbezirke Freiberg, Rot, Zazenhausen und darüber hinaus. Unzählige Kinder haben hier glückliche und intensive Stunden verbracht und tun es bis heute. Durch viele freiwillige Helfer, Spenden und gute Aktionen ist das Farmgelände in einem guten und gepflegten Zustand.

Das Farmhaus jedoch ist in die Jahre gekommen und sollte dringend durch ein neues und modernes Gebäude ersetzt werden.

Dieses Vorhaben kann jedoch nicht allein durch Spenden und die normalen Zuschüsse realisiert werden, sondern sollte in den Haushalt der Stadt Stuttgart aufgenommen werden (Planung und Bau) und hauptsächlich durch die Stadt finanziert werden.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Münster

Platz: 260

Vorschlag Nr. 81932

Trennung Rad- und Fußweg Neckar

Für Fußgänger ist das Spazieren am Neckar entlang von Münster nach Bad Cannstatt eine Strapaze. Dauern rasen Radfahrer von vorne oder hinten an einem vorbei. Auch für die Radfahrer ist es extrem frustrierend.

Zwischen den Parteien kommt es dauernd zu aggressivsten Auseinandersetzungen.

Es fehlt eine klare Regelung und eine Trennung der Bereiche in Rad- und Fußweg - so wie in zahlreichen anderen Städten seit Jahrzehnten erfolgreich erprobt. Stuttgart muss sich endlich andere Städte beim Ausbau der Radwege-Infrastruktur als Vorbild nehmen.

positive Wertungen: 627

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster teilt die Sichtweise. Der Radweg auf der Neckartalstraße sollte beidseitig abgeschlossen werden, um den Verkehr auf dem Neckardamm zu entzerren.

Platz: 613

Vorschlag Nr. 81993

Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle in Stuttgart-Münster am Neckar

Im Rahmen der Förderung von Freizeitaktivitäten und der Stärkung des Gemeinschaftslebens in unserer Stadt schlage ich die Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle am Neckar auf Höhe der Aubrücke (Haltestelle Elbestr.) vor. Diese Maßnahme würde nicht nur den Wassersport fördern, sondern auch die Attraktivität unserer Region für Einheimische und Touristen erhöhen.

Förderung der Gesundheit und Fitness: Kajakfahren ist eine hervorragende Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und die Natur zu genießen. Eine Kajak-Anlegestelle würde es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, aktiv zu werden und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Stärkung des Gemeinschaftsgefühls: Die Anlegestelle könnte als Treffpunkt für Kajakfahrer und Wassersportbegeisterte am Wochenende dienen. Durch regelmäßige Veranstaltungen, wie z.B. Kajak-Touren oder Workshops, könnte das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und der Austausch zwischen den Bürgern gefördert werden.

Touristische Attraktivität: Eine Kajak-Anlegestelle würde nicht nur die lokale Bevölkerung ansprechen, sondern auch Touristen anziehen. Dies könnte zu einer Belebung der lokalen Wirtschaft führen, indem umliegende Geschäfte und Gastronomiebetriebe profitieren. Eine Parkmöglichkeit mit dem PKW ist vorhanden.

Umweltbewusstsein: Durch die Förderung von umweltfreundlichen Freizeitaktivitäten wie dem Kajakfahren wird das Bewusstsein für den Schutz unserer Gewässer und der Natur gestärkt. Dies könnte auch in Verbindung mit Umweltbildungsprogrammen geschehen.

Die Kajak-Anlegestelle könnte an einem geeigneten Standort am Neckar eingerichtet werden, der sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Kajakfahrer zugänglich ist.

- Parkmöglichkeiten in der Nähe für Kajaks und Ausrüstung ist vorhanden
- Informationsschilder über die Umgebung und Sicherheitsrichtlinien

Die Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle in Stuttgart-Münster am Neckar würde einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt leisten.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster spricht sich dafür aus, dass im Rahmen der Planungen „Stadt am Fluss“ dieser Vorschlag noch einmal angesehen werden sollte.

Platz: 866

Vorschlag Nr. 82414

Radweg-Sperrungen verkürzen

Hauptradwege sind z.T. monatelang gesperrt (aktuell z.B. Nekartalradweg Südwestseite am Schnarrenberg / Austraße wegen Fernwärmearbeiten), die Dauer von Bauarbeiten sollte sich an Autostraßen orientieren

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 132

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster zeigt Verständnis für das Ärgernis. Er wünscht sich selbst auch eine bessere Koordinierung der Baustellen.

Platz: 1225

Vorschlag Nr. 81327

Blumenwiese neben neuem Austraße-Tapach-Link

Früher gab es westlich des kürzlich eröffneten Stadt am Fluss-Projekt "Uferpark Austraße-Tapach-Link" einen schönen Weinberg. Dieser ist nicht mehr in Verwendung. Es wäre schön, wenn hier eine Blumenwiese entstehen könnte, da dies nicht nur rein optisch etwas hermacht, sondern auch ökologisch unsere Vielfalt schützt und den Weinberg etwas resilienter gegen Hangrutsche bei Starkregenfällen machen kann.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster nimmt wie folgt Stellung: Der Bereich muss aktiv als eine solche Fläche ausgewiesen werden. Die Stadt Stuttgart müsste diesen Bereich umwidmen (derzeit Rebpfanzfläche).

Platz: 1304

Vorschlag Nr. 81504

Ortsbus: Gleich zu Beginn barrierefrei!

Es war genau richtig, dass der Gemeinderat im April 2024 zustimmte, einen Ortsbus in Münster zu bezuschussen. Die im Stadtschnitt überdurchschnittlich jahrgangsalte Bevölkerung soll auch in Zukunft unabhängig ihrer Mobilitätsbeschaffenheit an allen Aktivitäten in ihrem Umfeld teilhaben zu können. Aus diesem Grund schreibt die UN-Behindertenrechtskonvention auch vor, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Mobilität für alle zu ermöglichen. Mobilitätstechnisch im Alter alles in Münster erreichen zu können, egal ob Sporthallenbesuch, Spaziergang, Ärztin, Einkauf, Friseur, Kirche, Familie oder Besenwirtschaft, ist durch die Höhenunterschiede nicht einfach.

Ein Ortsbus kann diese Lücke in S-Münster schließen, wenn er flexibel nutzbar und insbesondere barrierefrei ist. Nur wenn die Fahrzeuge barrierefrei sind, bringt er der Zielgruppe etwas, für die er benötigt wird. Dass Ortsbus-Fahrzeugflotten seit 1. Januar 2022 barrierefrei sein müssen, schreibt § 8 Absatz 3 PBefG nämlich vor!

#InklusionistkeineOptionsondernMenschenrecht

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster nimmt wie folgt Stellung: Die SSB AG hatte für den zweijährigen Probetrieb einen solchen Bus ausgeschrieben, es fand sich leider kein Anbieter. Deshalb fährt für den Probetrieb mit Zustimmung des Bezirksbeirats Münster ein Kleinbus, bei dem der Fahrer den Fahrgästen beim Ein- und Aussteigen hilft. Sollte sich der Bus etablieren, muss dann ein barrierefreier Bus eingesetzt werden.

Platz: 1419

Vorschlag Nr. 80723

Tempo 40 Neckartalstraße Stuttgart Münster

Fast auf allen Einfahrtstraßen nach Stuttgart und Stadtbezirke besteht mittlerweile ein Tempolimit von Tempo 40. Die Strecke vom Max Eith See bis Bad Cannstat wird gerne als Poserabschnitt benutzt. Knallauspuff und aufheulen von Motoradmotoren ec. Sehr gerne im Bereich dess Seniorenheimes und zwischen den Radarkontrollgeräten.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 245

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster spricht sich mehrheitlich nachhaltig gegen Tempo 40 aus. Vielmehr sollte eine höher getaktete Verkehrsüberwachung stattfinden. Außerdem bleibt es bei Tempo 50 unattraktiv, durch Münster mit dem Fahrzeug abzukürzen, um von der Neckartalstraße in die Löwentorstraße zu gelangen.

Platz: 1508

Vorschlag Nr. 81401

Buslinie 56 verlängern bis zur U-Bahnhaltestelle Freibergstraße

Um die beiden U-Bahnlinien U12 und U14 in Münster zu verbinden wäre es sinnvoll die Buslinie 56 bis zur Haltestelle Freibergstrasse zu verlängern. Dies würde nicht nur die beiden U-Bahnlinien verbinden, sondern

auch den Bahnhof mit der 'Schusterbahn'. Der Bus könnte dann über die Neckartalstr und Löwentorstr die Fahrt Richtung Hallschlag weiterführen.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster hält es für sinnvoll und begrüßt dies, bevor die neue Buslinie 51 ihren Betrieb aufnimmt. Man hätte dann jetzt schon verlässliche Zahlen.

Platz: 1525

Vorschlag Nr. 82014

KiTa Freibergstraße: Wie wäre es mal mit einer Sanierung?

Betreuungsplätze fehlen in Stuttgart. Münster hatte einen geeigneten Standort in der Freibergstraße - die dortige KiTa ist auf dem Interimsplatz in die Moselstraße umgezogen.

Seither bestätigt das Gefühl vieler, dass das Gebäude samt Spielplatz in der Freibergstraße seit Jahren nun "verkommt". Es macht ja mal Sinn vorzuschlagen, dass man die KiTa sinnvollerweise kinderfreundlich saniert ODER dass die Stadt die Immobilie in Zeiten von Wohnungsknappheit für andere Nutzungen freigibt.

Jahrelanger Leerstand bringt aber niemanden etwas.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster fordert dies schon seit Jahren, hat aber bisher keine befriedigende Antwort erhalten.

Platz: 1745

Vorschlag Nr. 81992

Grünpfeil Freibergstr./Neckartalstr. statt Austraße-Raser

Die Austraße soll sicher sein. An Stellen, wo eine Besenwirtschaft, Kleingeschäfte und eine Kirche ist, sollten fußgängerfreundliche Verkehrsstrukturen vorzufinden sein. Weil die rote Ampel an der Neckartalstraße stört, rasen viele Autofahrer von der Freibergstraße in die Austraße, da hier auch noch aufgrund der Rettungsgassenbreite viel Platz ist und nicht beidseitig geparkt wird.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für die Stadt, das Rasen zu stoppen.

Vorgeschlagen werden sollte zunächst der ziemlich faire Vorschlag, an der Neckartalstraße am Ende der Freibergstraße einen Grünpfeil anzubringen, um besonders in Nebenverkehrszeiten einfacher auf die Tempo 50-Zone zu kommen und so den Schleichverkehr auf der bevölkerungsstarken Austraße zu vermindern.

Offen bleibt die Frage, ob die Maßnahme hilft, dass auf der Freibergstraße dann angepasst gefahren wird.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster sieht im Grünpfeil keine Lösung. Er wird in einer der kommenden Sitzungen einen eigenen Antrag hinsichtlich einer anderen Verkehrsführung stellen.

Platz: 1775

Vorschlag Nr. 80718

Parkraummanagement Stuttgart Münster

Die Gassen in Stuttgart Münster sind sehr eng und werden teilweise so zugeparkt dass Müllabfuhr, Feuerwehr und diverse andere Servicefahrzeuge stark behindert werden.

Das resultiert zum einen das sehr viele Anwohner ihre Garagen nicht nutzen,da diese zweckentfremdet werden

.

Zum Anderen wird Münster als Park and Ride platz missbraucht.

Für Anwohner die keinen privaten Stellplatz haben ein großes Ärgernis.

Daher ist ein Parkmanagement wie zum Beispiel in Bad Cannstatt unvermeidbar.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 157

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster spricht sich mehrheitlich dagegen aus. Es würden so viele Parkplätze wegfallen und die, die benötigt werden, stünden auch nicht mehr zur Verfügung.

Stadtbezirk: Obertürkheim

Platz: 1567

Vorschlag Nr. 82432

Verkehrssicherheit im Ortskern Uhlbach verbessern

Ich schlage vor die Verkehrssicherheit für Fußgänger - insbesondere für Kinder, die nicht über parkende Autos hinwegsehen können - rund um den Uhlbacher Platz weiter zu verbessern. Seit Anfang Dezember ist ein gelb eingezeichneter also vorübergehender(?) Zebrastreifen vom Rathausvorplatz zum Weinbaumuseum angezeichnet worden. Dieser Zebrastreifen muss dauerhaft bleiben. Zusätzlich schlage ich einen weiteren Zebrastreifen vom Rathausvorplatz über die Markgräflerstraße vor, so wären Uhlbacher Platz und Rathausvorplatz zu Fuß sicher verbunden. Noch wirkungsvoller wäre eine komplette Fußgängerzone rund um den Uhlbacher Platz einzurichten.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat Obertürkheim wurden in seiner Sitzung vom 09. April 2025 durch das Stadtplanungsamt Pläne für die Umgestaltung des Uhlbacher Platzes vorgestellt. In dessen Zuge hat das Amt mitgeteilt, dass an der Markgräfler Straße eine Gehwegnase eingerichtet werden soll. Diese Maßnahme wird die Querung sicherer gestalten, da Fußgängerinnen und Fußgänger vor die parkenden Fahrzeuge treten und somit besser gesehen werden.

Der Vorschlag, den Uhlbacher Platz in eine Fußgängerzone umzuwandeln, würde für die Uhlbacher eine einseitige Erschließung über Rotenberg bedeuten, da Fahrzeuge in einer Fußgängerzone nicht zugelassen sind. Eine Freigabe der Fußgängerzone für die Zufahrt zu privaten Stellplätzen würde die Fußgängerzone aufgrund der Vielzahl der motorisierten Nutzer aufheben.

Stadtbezirk: Plieningen

Platz: 308

Vorschlag Nr. 81406

Hallenbad Plieningen öffnen für alle

Plieningen hat ein Hallenbad das aber leider damals für die Öffentlichkeit geschlossen wurde. Viele Plieninger sind unglücklich darüber auch das es keine geöffneten Hallenbäder im Sommer gibt. Früher war Freitags immer Warmbadetag und es wurde genützt von vielen Plieninger/innen!

positive Wertungen: 607

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen begrüßt den Vorschlag.

Platz: 407

Vorschlag Nr. 80555

U-Bahn Netz und S-Bahn ausbauen

U3 Plieningen bis Hauptbahnhof ausweiten.
U3 nach Plieningen rein erweitern (Flughafen/Messe)
S-Bahn Verbindung von Filderstadt bis Kirchheim.
S-Bahn bis Nürtingen weiter verbinden

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen begrüßt den Vorschlag.

Platz: 636

Vorschlag Nr. 81678

Nachhaltige Energie für den Asemwald

Die größte deutsche Wohnungseigentümergeinschaft befindet sich in Stuttgart: der Asemwald. Der jüngste Stuttgarter Stadtteil entstand 1968-72 am Rande der Filderebene auf der Gemarkung Plieningen und hat heute etwa 1.800 Einwohner.

Der abgelegene Standort sowie die Höhenlage erlauben keinen Anschluß an das Fernwärmenetz der Stadt Stuttgart. Im aktuellen Quartierssteckbrief aus der kommunalen Wärmeplanung der Landeshauptstadt Stuttgart heißt es in der Zusammenfassung:

„Die Wohnstadt Asemwald steht mit ihrem hohen Verbrauch auf geringer Grundfläche und der Eigentümerstruktur vor großen Herausforderungen. Entscheidend für eine klimaneutrale Wärmeversorgung ist die Minimierung des Energieverbrauchs Im Anschluss kann ... die derzeitige Energiezentrale des Gebäudekomplexes auf ein erneuerbares Heizsystem umgestellt werden. Auch Geothermie ist zu untersuchen.“

In einer ersten Abstimmung mit der Stadt Stuttgart wurde vorgeschlagen, auf einer städtischen Agrarfläche auf dem Birkacher Feld nahe der Wohnstadt Asemwald Geothermie zu betreiben - bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung. Damit könnte für den Asemwald ein Nahwärmenetz mit der bestehenden Infrastruktur betrieben werden.

Unklar ist bisher, welcher Energiebedarf mit der Geothermie gedeckt werden kann. Dazu sind 3-5 Probebohrungen auf dem Feld notwendig.

Wir beantragen, im Doppelhaushalt 2026/27 der Landeshauptstadt Stuttgart die finanziellen Mittel für die erforderlichen Probebohrungen bereit zu stellen.

Darüber hinaus beantragen wir – bei entsprechenden Meßwerten – die Fläche kostenfrei zur Verfügung zu stellen, zumal die landwirtschaftliche Nutzung an der Oberfläche weiterhin ungestört betrieben werden kann.

Sollte dies gelingen, wäre es ein unvergleichbares Leuchtturm-Projekt und ein großer Schritt im Zuge der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Stuttgart.

Stuttgart am 20.01.2025

Der Verwaltungsbeirat der Wohnungseigentümergeinschaft Asemwald

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen verweist auf die privaten Besitzverhältnisse und lehnt den Vorschlag deshalb ab.

Platz: 783

Vorschlag Nr. 81333

Plieningen und Stuttgart besser verknüpfen

Als Studierende der Universität Hohenheim und Bewohner von Plieningen möchten wir Sie auf eine dringende Herausforderung aufmerksam machen: die unzureichende und zeitraubende ÖPNV-Anbindung zwischen Plieningen und dem Stadtzentrum von Stuttgart, insbesondere in den Abendstunden.

Obwohl Plieningen über eine U-Bahn-Anbindung verfügt, fehlt eine direkte Verbindung ins Zentrum von Stuttgart. Aktuell sind Umstiege notwendig, die zu langen Wartezeiten und unnötigen Verzögerungen führen. Gerade für Studierende, die oft auch abends nach Stuttgart pendeln, um kulturelle Angebote, Arbeitsstellen oder soziale Aktivitäten wahrzunehmen, stellt dies eine erhebliche Einschränkung dar.

Wir schlagen daher vor, die Verbindung zwischen Plieningen und Stuttgart wie folgt zu verbessern:

1. Einführung einer direkten U-Bahn-Linie zwischen Plieningen und dem Stadtzentrum.
2. Verlängerung der Betriebszeiten der bestehenden U-Bahn-Linien, insbesondere in den Abendstunden.
3. Ergänzung des bestehenden Liniennetzes durch Direktbusse oder Expresslinien, die ohne Umwege zwischen Plieningen und zentralen Punkten in Stuttgart verkehren.

Diese Maßnahmen würden nicht nur den Studierenden und Bewohnern von Plieningen zugutekommen, sondern auch die Attraktivität der Universität Hohenheim steigern und die nachhaltige Mobilität fördern.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen begrüßt den Vorschlag.

Platz: 806

Vorschlag Nr. 81345

Hundekotbeutel und Mülleimer

Hundekotbeutel und Mülleimer am Feld am Ende der Neuhauser Straße Richtung Neuhausen/Scharnhausen

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen begrüßt nach Absprache mit der Landwirtschaft den Vorschlag.

Platz: 841

Vorschlag Nr. 81817

Freiluftsportgeräte im Stadtbezirk Plieningen am Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim

Zehn Gründe, warum wir uns Freiluftsportgeräte für unsere Schulgemeinschaft und den Stadtbezirk wünschen:

1. Im Stadtbezirk Plieningen gibt es bisher kein vergleichbares (Sport-)Angebot.
2. Freiluftsportgeräte sprechen alle an.
3. An den Geräten lässt sich Sport wunderbar in den Alltag integrieren.
4. Sport an der frischen Luft wirkt sich positiv auf das allgemeine Wohlbefinden aus.
5. Der Kreislauf wird in Schwung gebracht.
6. Sport an der frischen Luft sorgt für die Extraportion Sauerstoff und bringt damit weitere Konzentration für den Unterricht.
7. Die Nutzung ist kostenlos.
8. Schilder erklären, wie die Übungen funktionieren, so dass man nichts falsch machen kann.
9. Bei gemeinsamem Sport wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.
10. Man fühlt sich wie ein kleiner Held, wenn man bei Wind und Wetter draußen trainiert hat.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen begrüßt den Vorschlag – allerdings auf öffentlicher Fläche.

Platz: 1036

Vorschlag Nr. 81825

Unterirdische Glascontainer

Stark frequentierte Glascontainer in die Erde versenken, z.Bsp. Im Wolfer. Es gibt kaum eine Stunde in der nicht Flaschen entsorgt werden. Nutzung des Balkons uninteressant. Die Einwurfzeiten werden nicht eingehalten, auch nachts und an Feiertagen (Ostern) werden Flaschen entsorgt. 5 Glascontainer werden wöchentlich geleert!! Strafandrohung von bis zu 5.000€ nicht ausreichend, weil sich keine Behörde für die Erstellung der Anzeige zuständig fühlt (auf Anfrage nur Verweis auf jeweils andere Behörde erhalten).

Unterirdische Glascontainer würden zu einer Reduzierung des Lärms führen - dann spielt die Entsorgung an Feiertagen auch keine Rolle mehr.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 161

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen steht dem Vorschlag skeptisch gegenüber.

Platz: 1260

Vorschlag Nr. 80748

Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Teilweise ist der Außenbereich schon unter Landschaftsschutz gestellt, doch da es sich hier um eine Landschaft handelt, die schon viele Eingriffe hat verkraften müssen wie jetzt auch noch die neue Umgehungsstraße ! muss auch der Rest des Außenbereichs unter Landschaftsschutz gestellt werden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 1272

Vorschlag Nr. 80612

Seilbahn Degerloch - Asemwald - Hohenheim

In den letzten Jahren sieht man im ÖPNV in Stuttgart selten kurzfristige Projekte: Erweiterungen der SSB dauern mittlerweile mindestens 15 Jahre, gewisse Bahnprojekte der DB verzögern sich und auch kleinere Aufgaben, wie die Verlängerung von Bahnsteigen, geht nur sehr schleppend voran.

Kurzfristig umsetzbar und auch deutlich vom Bund subventioniert, können urbane Seilbahnen umgesetzt werden. Bereits in Metropolen wie in Mexico-City eröffnen 10 km lange 3S-Bahnen, die der ein oder andere vom Skifahren kennt, die dort ein etabliertes Verkehrsmittel sind. Die Planungszeit ist deutlich kürzer, weil einige Behördenschritte wegfallen, sodass selbst europäische Genehmigungsverfahren in nur zwei Jahren durch sein könnten. Seilbahn umfahren Stau zuverlässig und alle 30 Sekunden kommt eine Gondel, bei der 10 Personen Platz haben. Man schafft die Wartezeit ab und kommt direkt voran.

Sinnvoll wäre es Hohenheim über den Asemwald an eine Degerlocher U-Bahnhaltestelle anzubinden. 96% der gesamten ca. 5000 m langen Strecke (Fahrzeit: 9 min) würde bei einem Endhalt an der Pereginastraße sogar ohne Überfahrten von Gebäuden gehen, wodurch Privatsphäre garantiert wird. Positiv Machbarkeitsstudien gab es bereits. Was besonders günstig ist: "Seilbahnvorhaben sind bei einer Mindestvorhabengröße von 30 Mio. Euro mit bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Kosten im Rahmen des GVFG-Bundesprogramms förderfähig."

Weshalb schnappen wir die 75% Förderung nicht einfach und probieren es aus?

Wenn's nach einem Jahr Nutzung doch doof ist, kann man Seilbahnen (im Gegensatz zu Tiefbahnhöfen, Autobahnen, Schienenwege) binnen weniger Wochen wieder abreißen, wie auf der BUGA in Mannheim.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 230

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 1411

Vorschlag Nr. 82393

Verbesserung Lärmschutzwand A8 Richtung Plieningen

Eine Verbesserung der Lärmschutzwand entlang der A8 in Richtung Plieningen ist dringend erforderlich, da die hohe Verkehrslärmbelastung die Lebensqualität der Anwohner stark beeinträchtigt. Besonders in den Abend- und Nachtstunden führt der Lärm zu Schlafstörungen und gesundheitlichen Belastungen. Eine modernisierte Lärmschutzwand würde effektiv für mehr Ruhe sorgen und das Wohnumfeld deutlich aufwerten.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen spricht sich für eine erneute Prüfung nach Inbetriebnahme der Bahnlinie S21 aus.

Stadtbezirk: Sillenbuch

Platz: 284

Vorschlag Nr. 80967

Radweg von der Waldau nach Stuttgart Mitte

Ein baulich getrennter Radweg vom Autoverkehr von Waldau oder der Ruhbank nach Stuttgart Mitte. Es existiert kein ordentlich befahrbarer Radweg und die existierenden Wege sind extrem Steil, nicht asphaltiert oder in sehr schlechtem Zustand.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 154

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Radweg wird vom Bezirksbeirat Sillenbuch befürwortet. Die Maßnahme ist bereits beschlossen und wird demnächst umgesetzt.

Platz: 321

Vorschlag Nr. 81741

Radweg Ruhbank ausbauen

Der Fahrradweg endet an der Kreuzung Ruhbank. Es gibt keine Verbindung von Sillenbuch nach Degerloch bzw. in Richtung Innenstadt. Die Kreuzung ist sehr gefährlich.

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 157

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch kann das auf jeden Fall befürworten. Vom Bezirksbeirat gibt es dazu auch schon mehrere Anträge.

Platz: 329

Vorschlag Nr. 81505

U15 bis Sillenbuch oder Heumaden verlängern

U15 mit regulärem Fahrplan bis Heumaden verlängern.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das zusätzliche Kehrgleis ist auch eine Forderung des Bezirksbeirats Sillenbuch.

Platz: 383

Vorschlag Nr. 80219

Zebrastrreifen vor der Grundschule Heumaden

Unübersichtliche Verkehrslage für die Kinder am der Grundschule. Ein Zebrastrreifen wäre dringend nötig!!

positive Wertungen: 572

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch erachtet einen Zebrastrreifen für sinnvoll. Er würde dem Schutz der Kinder und allgemein auch der Verkehrsberuhigung dienen.

Platz: 406

Vorschlag Nr. 80277

Durchgängiger Radweg in Sillenbuch

Lösung für einen durchgängigen Radweg in Sillenbuch, damit sich der teilweise sehr schmale Gehweg nicht durch Radfahrer und Fußgänger gemeinsam geteilt werden muss.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch schlägt das im Rahmen des Verkehrskonzepts für Sillenbuch auch vor.

Platz: 501

Vorschlag Nr. 82069

Kindern/Jugendlichen privates Kicken auf Fußballplatz in Heumaden erlauben

Wäre klasse, wenn man Kindern/Jugendlichen Fußballspielern, die außerhalb eines vereinsmäßig organisierten Trainings in ihrer Freizeit am Nachmittag oder Wochenende zusammen kicken wollen, erlauben würde den Fußballplatz des TSV Heumaden (bei Glauner-Halle) zu nutzen! Natürlich nur, wenn der Platz sonst nicht in Benutzung ist.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt wie folgt Stellung: Das müsste mit dem TSV Heumaden geklärt werden.

Platz: 518

Vorschlag Nr. 82009

Stuttgarter Kickers für Vandalismus zur Verantwortung ziehen

Im Raum Gänsheide, Ruhbank, Degerloch und Sillenbuch wird zunehmend öffentliches Eigentum durch blau-weiße Besprühung vandalisiert. Die Stuttgarter Kickers sollten für die Beseitigung der Schäden, die offensichtlich durch ihre Fans verursacht werden, in die Verantwortung gezogen werden und natürlich auch die Kosten übernehmen.

positive Wertungen: 519

negative Wertungen: 208

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt wie folgt Stellung: Es müsste vorher geklärt werden, ob das rechtlich überhaupt möglich ist. Der Verein soll um eine Stellungnahme gebeten werden.

Platz: 544

Vorschlag Nr. 80917

Naturschutzgebiete nicht zur Durchfahrtsstraße machen

Die Umfahrung von Staustrecken durch die Natur wird immer beliebter. Wird ein Schleichweg zugemacht, wird der nächste strapaziert. Aktuell beobachte ich regen Verkehr an der Weinklinge nach Alt-Sillenbuch. Hier ist Naturschutzgebiet und durchfährt nur Schrebergartenbesitzer erlaubt. Vorteilhaft wirkt sich das auch auf den Verkehr in Rohracker nicht aus. Vielleicht hat die Verkehrsplanung eine Idee, wie die Autofahrer von der B10 nach Sillenbuch kommen, mit weniger Stau und ohne Naturschutzgebiete zu stören.

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch stimmt der Problembeschreibung zu.

Platz: 562

Vorschlag Nr. 82361

Fahrradweg Sillenbuch-Heumaden verbessern

Der Fahrradweg zwischen Sillenbuch und Heumaden ist eine einzige Hoppelpiste, die es kaum erlaubt schneller als 20 km/h zu fahren. Hier wäre ein neuer Belag erforderlich.

positive Wertungen: 504

negative Wertungen: 168

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt wie folgt Stellung: "Hoppelpiste" trifft den Nagel auf den Kopf. Der Radweg ist dringend sanierungsbedürftig.

Platz: 664

Vorschlag Nr. 81911

Sanierung der Grundschule, Werkrealschule Heumaden

Die Grund- und noch Werkrealschule Heumaden soll eine neue Turn- und Versammlungshalle sowie ein neues Lehrschwimmbecken erhalten. Die vorhandenen veralteten Einrichtungen sind inzwischen nicht mehr normgerecht, sie sind nicht barrierefrei sowie stark sanierungsbedürftig. zentrales Foyer, das übersichtlich alle wesentlichen Funktionsbereiche erschließe, sowie das Zusatzangebot einer Galerie für Sport- und andere gesellschaftliche Veranstaltungen

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch nimmt wie folgt Stellung: Die Sanierung ist in Planung und steht auf der Wunschliste des Bezirksbeirats Sillenbuch für den nächsten Doppelhaushalt.

Stadtbezirk: Stammheim

Platz: 529

Vorschlag Nr. 82258

Taubenpopulation in Stammheim z.B. durch Taubenturm, Taubenschlag verringern

In Stammheim breiten sich immer mehr Tauben aus. Diese brüten mehrfach im Jahr und sind sehr penetrant. Die Hinterlassenschaften findet man immer öfter auf Autos, Balkonen, Terrassen oder Vorsprüngen, in denen sie dann auch Nester bauen.

Ein Taubenturm, Taubenschlag in dem dann die Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden, würde die Population sicherlich verringern.

Vielleicht gibt es aber auch noch andere Ideen und Lösungen. :-)

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 621

Vorschlag Nr. 82271

Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten

Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten.

positive Wertungen: 482

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 794

Vorschlag Nr. 81584

Stärkung des ÖPNV in Stuttgart: Übernahme des Ortsbusses Stammheim in den SSB-Regelbetrieb

Der Ortsbus in Stammheim spielt eine wichtige Rolle für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger. Er erschließt Randgebiete und bietet eine wichtige Verbindung zu den zentralen Verkehrsknotenpunkten. Eine Übernahme des Ortsbusses in den Regelbetrieb der SSB würde folgende Vorteile bringen:

Verbesserter Service: Durch die Integration in das bestehende Netz der SSB könnten Fahrpläne besser aufeinander abgestimmt und Umsteigemöglichkeiten optimiert werden.

Höhere Attraktivität des ÖPNV: Ein einheitliches Angebot würde den ÖPNV insgesamt attraktiver machen und mehr Menschen zum Umstieg vom Auto auf den Bus bewegen.

Effizienzsteigerung: Eine gemeinsame Planung und Steuerung von Ortsbus und SSB könnte zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen führen.

Konkrete Forderungen:

Übernahme des Stammheimer Ortsbusses: Die Stadt Stuttgart soll sich dafür einsetzen, dass der Ortsbus in den Regelbetrieb der SSB überführt wird.

Tarifliche Integration: Der Ortsbus soll in den bestehenden Tarif des VVS integriert werden, um für die Fahrgäste eine einfache und transparente Nutzung zu ermöglichen.

Warum dieser Antrag wichtig ist:

Eine Stärkung des ÖPNV ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Stuttgart. Durch die Übernahme des Ortsbusses Stammheim in den SSB-Regelbetrieb könnten wir einen weiteren Schritt in Richtung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität machen

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 933

Vorschlag Nr. 82259

Mülleimer bei Bänken hinter/südlich Sporthalle Stammheim aufstellen

Hinter/südlich der Sporthalle Stammheim stehen zwei Bänke, aber leider sind keine Mülleimer daneben. Dadurch liegt hier immer sehr viel Müll.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 1018

Vorschlag Nr. 82273

Nachtbus-Linie N4 bis Endhaltestelle Stammheim verlängern

Nachtbus-Linie N4 bis zur Endhaltestelle Stammheim verlängern. So kommen auch Einwohner von Stammheim-Nord wieder sicher, schnell und umweltfreundlich nach Hause.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 1049

Vorschlag Nr. 80550

Busverbindung schaffen Stammheim-Korntal(-Weilimdorf)

Es fehlt eine ÖPNV Verbindung zwischen Stammheim und Korntal. Hier ist eine wichtige Verkehrsachse, die nur sehr umständlich mit Bus und Bahn überwunden werden kann und beispielsweise für Berufspendler nur das Auto bleibt.

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 1164

Vorschlag Nr. 82446

Ausreichende Sitzbänke in Stammheim im Bereich der Ortsmitte

Leider gibt es hier wenig Sitzgelegenheiten, wenn man beim Einkaufen eine Pause braucht oder bis zu einer halben Stunde auf den Bus Richtung Stammheim-Süd und Zuffenhausen warten muss. Einige zusätzliche Bänke wären hilfreich.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 1184

Vorschlag Nr. 81907

Altglas- und Altkleidercontainer überwachen

Leider ist der Bereich rund um die Altglas- und Altkleidercontainer an der Korntaler Straße ständig zugemüllt. Da sich dieser Schandfleck am Ortseingang befindet, ist das nicht sehr einladend, wenn man nach Stammheim kommt. Man sollte den Bereich videoüberwachen und die Verursacher des Mülls zur Kasse bitten! Die allermeisten laden ihren Müll wahrscheinlich per Auto ab. Durch die Kameras kann man die Kennzeichen auswerten.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 164

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 1216

Vorschlag Nr. 82328

Ausgleichsmaßnahme: Stammheim braucht einen Park

In den letzten Jahrzehnten wurden Grünflächen im Stadtteil immer nur versiegelt, verbaut und dabei meist privatisiert. Der Park am Schloss ist weggefallen. Die grüne Schleife an der früheren Endhaltestelle wurde zum Wohngebiet. Wertvolles Ackerland und Schrebergärten wurden zu Wohngebieten, je später desto dichter bebaut. Asylunterkünfte wurden auf Ackerland und Wiesen errichtet. Sport-, Spiel- und Parkplätze fressen sich in Richtung Wald vor. Es ist höchste Zeit für eine Ausgleichsmaßnahme.

Ich schlage als Anfang diese Ausgleichsmaßnahme vor: Am Freihofplatz werden Gebäudeflächen frei. Der gesamte Freihofplatz soll zu einem einfach zu pflegenden Park mit einem kleinen Park-Café als Treff umgebaut werden. Der Platz soll darüber hinaus nicht neu bebaut werden.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Platz: 1251

Vorschlag Nr. 81745

Parkplätze erhalten

Jedes Jahr werden in Stuttgart Parkplätze reduziert. In Stammheim sollen die vorhandenen Parkplätze erhalten bleiben, da sie den Einzelhandel (Lebensmittelgeschäfte, Reinigung, Bäcker, Dönerläden, Eisladen, Friseure, Bankfiliale, Postfiliale, Fahrradhändler, Kiosk, Schuster, etc.) stärken und auch täglich stark genutzt werden von den Bürgern. Es sind Familien, Handwerker, Senioren, Arbeitnehmer, die diese Parkplätze nutzen und auch befürworten.

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 317

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Stammheim zur Kenntnis genommen.

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

Platz: 5

Vorschlag Nr. 80256

Hitzeschutz Innenstadt etwa durch Begrünung

Im gesamten Innenstadtgebiet viel mehr Maßnahmen für den Hitzeschutz umsetzen, dass unsere Stadt auch im Klimawandel bewohn- und erlebbar bleibt, dazu gehören:

Bäume pflanzen (natürliche Klimaanlage und CO₂-Aufnehmer), Trinkbrunnen, offene Wasserflächen, Sonnensegel, Flächen entsiegeln und begrünen.

positive Wertungen: 1055

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 9

Vorschlag Nr. 80275

Pflanzen von Bäumen an großen versiegelten Flächen.

Um im Sommer die Temperaturen in der Innenstadt zu mindern und Schatten zu spenden ist es notwendig an geeigneten Stellen neue Bäume zu pflanzen. Gerade große freiliegende Flächen, wie Kreuzungen mit Verkehrsinseln (z.B. Charlottenplatz) oder öffentliche Plätze (z.B. Marienplatz, Pariser Platz) sind im Sommer eine Einladung für extreme Temperaturen.

positive Wertungen: 975

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 25

Vorschlag Nr. 81806

Alleebäume vor dem Katharinenhospital pflanzen

Vor den Neubauten des Katharinen-Hospitals an der Kriegsbergstraße herrscht gähnende Asphalt-Leere. Zwecks Verbesserung des Kleinklimas (und auch für die Optik) sollten hier einige Alleebäume gepflanzt werden.

positive Wertungen: 854

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 26

Vorschlag Nr. 81337

Toiletten im Stadtgarten

Für einen längeren Aufenthalt, gerade im Sommer, fehlen Toiletten. Ein längerer Aufenthalt oder z.B. ein Picknick ist somit nicht möglich, was sehr schade ist.

Die Toiletten müssen nicht zwingend kostenlos sein, diese kleineren, mobileren Toilettenhäuschen, wie es sie z.B. neben dem Rathaus oder am Spielplatz Kronprinzenstraße gibt, würde schon helfen.

positive Wertungen: 851

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 36

Vorschlag Nr. 80682

Mehr Grünfläche im Cityring

Gerade der Cityring inklusive Theo bietet fast keine Grünflächen und auch Bäume sind relativ zum Rest der Stadt weniger. Ich wohne im Cityring und in den Sommermonaten ist der Erwärmung in den letzten 9 Jahren spürbar gestiegen. Als Schluss bleibt für mich als schnell umsetzbare Maßnahme oberirdische Parkflächen auf Stellplätze für Behinderte und Be- und Entladeflächen zu reduzieren und die frei werdenden Flächen zu Begrünen und Bäume zu pflanzen. Es gibt extrem viele Stellplätze in Parkhäusern, weswegen die Parkplatzsituation nur minimal beeinträchtigt, aber die Aufenthaltsqualität stark verbessert würde.

Mir ist die Wichtigkeit von Stellplätzen für Leute von außerhalb wohl bewusst, aber ein unterirdischer Stellplatz ist ebenso gut wie ein überirdischer.

Ich stufe die Idee als langfristig kostenneutral ein, da die Abkühlung so oder so realisiert werden muss und Bäume hier die günstigste Lösung sind.

positive Wertungen: 815

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 44

Vorschlag Nr. 81670

Die freundliche Toilette

Geschäfte in der Innenstadt könne ihre Toilette als freundliche Toilette anbieten und bekommen dafür von der Stadt eine Entschädigung für den Betrieb und Reinigung. Die Toiletten in der Innenstadt sind meistens dreckig oder defekt.

positive Wertungen: 792

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 45

Vorschlag Nr. 80357

Europaviertel begrünen die Dritte

Bereits in den vergangenen Bürgerhaushalten war die Begrünung rund um das Milaneo einer der Top Vorschläge. Die Stadtverwaltung hat dies jedesmal mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt. Erst war es das Urheberrecht des Architekten, dann die Infrastruktur unter dem Gelände oder die Sicherung der Rettungswege, welche eine Begrünung unmöglich machen soll. Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet die Begrünung seit Jahren. Wenn es also unmöglich sein sollte Bäume zu pflanzen, dann hier die Alternativen: 1.) Fassaden begrünen, 2.) Austausch der Pflastersteine gegen hitzeresistente pflegeleichte Gräser, 3.) Blumenkübel direkt vor den Fassaden, 4) Rasenfläche statt Splitt vor der Gastronomie am Mittelbau, 4) flachwurzeln Gehölze pflanzen. Es ist erschreckend, wie un kreativ die Stadtverwaltung ist, wenn es darum geht unser Stadtklima zu verbessern und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

positive Wertungen: 791

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 46

Vorschlag Nr. 80237

Radwege von Fußwegen trennen im Rosensteinpark, Schlossgarten

Die Radwegführung muss hier dringend vom Fußverkehr getrennt werden wegen Unfallgefahr und zur Konfliktvermeidung.

Der Radverkehr im Schlossgarten ist im Sommerhalbjahr hochfrequentiert, es wird auch durch E-Bikes und Tretroller mit hoher Geschwindigkeit gefahren, was eine Gefahr für alle Teilnehmer darstellt. Mein Vorschlag: Rosensteinpark:

auf den beiden Durchgangswegen jeweils eine Fahrradspur MIT RICHTUNG als Einbahnstraße markieren
Unterer Schlossgarten:

Den geraden Weg parallel zu den Gleisen als ausschließlichen Radweg ausweisen mit zwei Spuren und glatt asphaltieren (Hoppelpiste!), den anderen Weg als reinen Fußweg markieren

Mittlerer Schlossgarten:

Weg entlang dem Innenministerium zum Planetarium als reinen Radweg ausweisen, die anderen Wege als Fußwege

Oberer Schlossgarten:

Radwegverbindung vor der Oper vom Schlossgarten zum Charlottenplatz markieren und (rot?) asphaltieren, ebenso eine Querverbindung zur Theo. Kreuzungsbereiche mit Fußwegen immer rot asphaltieren, dann wissen auch die Fußgänger, wo sie in dem Bereich beim Queren aufpassen müssen.

positive Wertungen: 791

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 53

Vorschlag Nr. 80563

Passage Rotebühlplatz aufwerten

Als täglicher Nutzer der Passage am Rotebühlplatz fällt mir der zunehmende Verfall dieses öffentlichen Raums auf. Bereits in einem Artikel der StN vor über zehn Jahren finden sich zahllose Missstände beschrieben, die nach wie vor unverändert gelten: Zu jeder Tages- und Nachtzeit findet man hier mehr oder weniger offenen Drogenkonsum, Gruppen alkoholisierter Personen und Obdachlose, die sich dauerhaft eingerichtet haben. Dazu kommt der optische Eindruck der Passage - fehlende Deckenteile, in denen Tauben nisten, verlassene und verfallende Ladenflächen, versifft Ecken und die deutlich in die Jahre gekommene Ausstattung.

Die Passage entwickelt sich immer mehr zu einem Un-Ort, den man meidet oder möglichst schnell durchquert. Auch als Mann fühle ich mich hier oft nicht sicher. Mehrfach bin ich auf dem Weg durch die Passage in der letzten Zeit von Betrunknen angegangen worden - wie sich Frauen, die hier alleine unterwegs sind, an diesem Ort fühlen, mag ich mir gar nicht vorstellen. Mir geht es nicht darum, Menschen in Not aus dem Stadtbild zu verdrängen. Dennoch darf ein zentraler Ort wie dieser nicht einfach sich selbst überlassen werden.

Ich sehe die Stadt hier in der Verantwortung, einen sicheren und einladenden Raum für Bürger und Besucher zu schaffen. Die Haltestelle Stadtmitte/Rotebühlplatz ist ein zentraler Knotenpunkt des ÖPNV und sollte als Visitenkarte Stuttgarts dienen. Ich schlage vor, ein umfassendes Konzept zur Aufwertung der Passage zu entwickeln: Dazu gehören ein an die langfristigen Möglichkeiten von Polizei und Ordnungskräften angepasstes Sicherheitskonzept und ein architektonisches Konzept zur optischen Aufwertung, etwa durch moderne Beleuchtung und neue Gestaltungselemente.

Die zahlreichen renommierten Architektur- und Stadtplanerbüros in Stuttgart könnten dabei helfen, die Passage in einen einladenden, sicheren Raum verwandeln. Projekte in anderen Städten zeigen, dass dies möglich ist. Warum also nicht auch in unserer schönen Stadt?

positive Wertungen: 771

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 60

Vorschlag Nr. 82383

Aufenthaltsqualität und nächtliche Sicherheit im Stadtgarten verbessern

Nach wie vor besteht im Stadtgarten ein erhebliches Defizit bezüglich der Aufenthaltsqualität und der nächtlichen Sicherheit. Letztere erfordert vor allem eine Verbesserung der Wegebeleuchtung, auch auf dem Weg zum Hoppenlaufriedhof. Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sind unter anderem eine Sanierung der Wasserflächen, mehr Aktivitätsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene (auch beschattet), attraktive Sitzgelegenheiten sowie genügend Toiletten, Wasserspender und Abfallbehälter.

positive Wertungen: 764

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

Platz: 158

Vorschlag Nr. 80062

WC am Dinospiegelplatz im Rosensteinpark errichten

Rund um den (Dino-) Spielplatz im Rosensteinpark findet man immer wieder menschliche Hinterlassenschaften (Sch...häufen mit Taschentüchern dekoriert) in den Gebüsch. Da Hunde sich in der Regel den Po nicht mit Taschentüchern abputzen, fallen diese als Verursacher aus.

Man könnte hier doch eine WC Häuschen (Wasserversorgung via Regenwassertank ; Stromversorgung via Solaranlage) aufstellen -> <https://www.ecotoiletten.de/autarkundmodular.html>

Dadurch würde die aufwendige Reinigung der Bereiche mit Gebüsch entfallen.

positive Wertungen: 690

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fläche des Rosensteinparks steht im Eigentum des Landes Baden-Württemberg, welches somit auch für die Unterhaltung und Bereitstellung von Toilettenanlagen zuständig ist.

Platz: 218

Vorschlag Nr. 80297

Freilichtbühne Killesberg sanieren

Die Freilichtbühne auf dem Killesberg ist ein toller Veranstaltungsort. Allerdings ist seit Jahren eine bauliche und technische Erneuerung dringend erforderlich. Wann wird endlich investiert? Einer angemessenen Berücksichtigung des Anwohnerschutzes ist selbstverständlich ebenfalls Rechnung zu tragen. Die Attraktivität der Freilichtbühne Killesberg lebt auch davon.

positive Wertungen: 649

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 246

Vorschlag Nr. 82386

Wildes füttern von Tauben , Gänsen und Enten kontrollieren und ahnden

Leider ist es ein weit verbreitetes Unding, das selbsternannte Tierschützer Tauben, Gänse und Enten teilweise mit nicht geeigneten Futter versorgen. Außerdem werden z.B. in Stuttgart Nord Rosensteinstraße / Steinbeisstraße NACHTS händeweise Weizenkörner verteilt und somit die Ratten gefüttert -> und das in unmittelbarer Nähe des Kindergartens. Dieses Verhalten gehört geahndet, Bußgelder müssen verhängt und

durchgesetzt werden. Oder die erwischten Täter dürfen bei der Beseitigung des Taubenkots auf Denkmälern, Statuen, Fassaden von Gebäuden helfen.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig und ergänzt, dass mehr beziehungsweise auffälligere Hinweisschilder hilfreich seien.

Platz: 250

Vorschlag Nr. 80660

Wiedereröffnung Bürgerbüro Nord

Das Bürgerbüro Nord ist seit März 2024 geschlossen. Es sollte sich dringend um eine Aufstockung des Personals gekümmert werden, um das Büro wieder zu eröffnen. Dies entlastet dann auch das zentrale Bürgerbüro, bei dem ewige Wartezeiten Standard sind.

positive Wertungen: 632

negative Wertungen: 39

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 295

Vorschlag Nr. 80270

Toilette beim Bismarckturm

Am Bismarckturm fehlt eine öffentliche Toilette, obwohl sich dort viele Menschen aufhalten. Die nächste öffentliche Toilette gibt es am Killesberg und das ist zu weit weg. Vielen Dank fürs berücksichtigen :)

positive Wertungen: 611

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig und erhofft sich dadurch eine Eindämmung des öffentlichen Urinierens.

Platz: 333

Vorschlag Nr. 82388

Öffentliche Toilette am Bismarckturm

Der Bismarckturm stellt ganzjährig ein beliebtes Ziel für Spaziergänge und Ausflüge dar. Leider gibt es weit und breit keine öffentliche Toilette. Angesichts des für Einheimische und Besucher attraktiven Aufenthaltsortes sollte hier ein offensichtliches Defizit beseitigt werden.

positive Wertungen: 595

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig und erhofft sich dadurch eine Eindämmung des öffentlichen Urinierens.

Platz: 405

Vorschlag Nr. 81352

Outdoorsportmöglichkeiten im Rosensteinpark erweitern

Der Rosensteinpark ist ein toller Naherholungsort mit einem tollen Spielplatz, mehreren Museen und Blick auf die Wilhelma. Jedoch gibt es dort leider nur einen eingezäunten Bolzplatz mit Sanduntergrund, bei dem sich mir nicht ganz erschließt, für was dieser (außer vielleicht als Hundeauslauf) genutzt werden soll. Es wäre schön, wenn es weitere Outdoorsportmöglichkeiten in diesem großen Park geben würde, z.B. einen Basketball- und Beachvolleyballplatz, sowie ein Outdoor-Gym. Es gibt keinen öffentlichen Basketballplatz im Stuttgarter Norden und der einzige Beachvolleyballplatz den es im Jud-Süß-Weg (bei der Skatehalle) gab, wurde einfach geschlossen.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fläche des Rosensteinparks steht im Eigentum des Landes Baden-Württemberg, welches somit auch für die Unterhaltung und Bereitstellung von Outdoorsportmöglichkeiten zuständig ist.

Platz: 502

Vorschlag Nr. 81083

Durchgängiger Radweg entlang der Heilbronner Straße

Entlang der Heilbronner Straße sind Fahrradfahrer auf dem existierenden Fahrradweg sowohl stadteinwärts als auch -auswärts gezwungen, mehrfach an Ampeln die Fahrbahnseite zu wechseln. Da dies meistens einige Minuten dauert, fahren viele auf den teils sehr engen Fußwegen weiter. Dies hat schon häufiger zu Beinahe-Unfällen geführt - gerade auch zwischen E-Bikes und Kinderwägen an der Einmündung Mönchhaldenstraße in Höhe Haltestelle Pragfriedhof oder zwischen St. Georg und Milaneo. Außerdem ist der bestehende Fahrradweg teils zu eng für Fahrradverkehr in beide Richtungen.

Daher soll ein durchgängiger Radweg in beide Fahrtrichtungen eingerichtet werden, der ein zügiges Vorankommen ermöglicht, ohne andere zu gefährden.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 169

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab und ergänzt, dass eine Gesamtlösung für das Verkehrskonzept in diesem Bereich nötig sei.

Platz: 511

Vorschlag Nr. 80400

Radweg am PARKRAND Killesbergpark

Der Höhenpark Killesberg muss von Fahrradfahrern sehr weitläufig und umständlich über Feuerbacher Weg / Lenbachstraße umfahren werden. Eine festgelegte Fahrradrouten AM PARKRAND (z.B. Eingang Thomastraße bis zum Höhenfreibad) wäre sinnvoll. So vermeidet man Fahrräder im Park!

positive Wertungen: 521

negative Wertungen: 159

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag einstimmig ab und ergänzt, dass der Park vor allem für Familien mit Kindern an Aufenthaltsqualität verlieren würde.

Platz: 546

Vorschlag Nr. 80438

Die bestehenden Subkulturen stärker und fördern.

Die weitflächig entstandenen Subkulturen rund um die Wagenhallen, sollten bestehen bleiben, oder eine mindestens genauso große, wie auch attraktive alternative bekommen.

Hier ist über viele Jahre eine Gemeinschaft entstanden welche jegliche Personen- und Gesellschaftsgruppen vereint. Speziell für alle welche sich kreativ austauschen und frei entfalten möchten. Es ist die mir einzige bekannte Fläche wo eben diese freie Entfaltung (noch) möglich ist.

Die Vorteile für die Stadt sind riesig.

Da dieser Bereich eben genau das nötige komplementär zur schnelllebigen, festgefahrenen und elitären Stadt bietet.

Somit bindet sie viele alternative und kreative Menschen an die Stadt und zieht sie auch Bundesländer- und Länderübergreifend an. Das zerstören dieser Fläche ist also ein direkter enormer kultureller Verlust, und somit auch auf lange Sicht ein Verlust für die Stadt Stuttgart. Sie verliert an Angebot welches nicht künstlich nachgeahmt werden kann. Dies führt zu schlechtem Image da es genau die Probleme um Stuttgart 21 verstärkt für welche die Stadt in der Kritik steht. Für eine gesunde Stadt gibt es nicht nur ein Zentrum und eine Kultur um welche sich alles dreht, sondern es bedarf eine Vielfaltigkeit und authentisches Engagement. Dies wurde (wird) hier von den Bürgen selber, ohne Investment der Stadt, geboten.

Wie sie feststellen können ist dies mehr ein Appell als ein gut beschriebener Lösungsansatz. Das liegt vor allem daran, dass sich solch ein magischer Ort nicht planen oder erzwingen lässt. Was ihn eben so einzigartig und wichtig macht.

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 157

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab und ergänzt, dass die Wagenhallen in dem Konzept für das Rosensteinquartier mitgedacht seien.

Platz: 563

Vorschlag Nr. 81732

Fahrräder im Höhenpark Killesberg

An Wochentagen wird der Radverkehr im Höhenpark Killesberg zwischen den Uhrzeiten 21:00 Uhr - 8:00 Uhr erlaubt. Dies ermöglicht vielen Berufspendlern eine direkte Verbindung zu ihren Arbeitsstätten und entlastet den Berufsverkehr in den darum liegenden Straßen.

positive Wertungen: 504

negative Wertungen: 202

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab und ergänzt, dass der Park vor allem für Familien mit Kindern an Aufenthaltsqualität verlieren würde.

Platz: 640

Vorschlag Nr. 81351

Basketball-Plätze und weitere Sportmöglichkeiten

Im Stuttgarter Norden gibt es keinen öffentlichen Basketball -Platz. Das Viertel wächst stetig und es braucht mehr Möglichkeiten sich quartiersnah zu bewegen.

Ideale Flächen für Basketball-Felder und weitere Sportangebote gibt es genug.

Hinter der Skate-Halle am Pragfriedhof, an vielen Brachflächen rund um die neue S-Bahnstation Mitternachtsstraße, aber auch am beginnenden Rosensteinpark, wo sich nur ein unbespielter Fußball-Platz befindet.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 670

Vorschlag Nr. 81476

Radwege in der Rosensteinstraße farblich hervorheben

In der Rosensteinstraße gibt es schon Radwege neben den Fußgängerwegen. Leider sind beide nicht klar voneinander getrennt, so dass es sehr oft zur Durchmischung kommt und Radfahrer Slalom fahren müssen.

Deshalb der Vorschlag die Radwege farblich von den Fußgängerwegen abzuheben.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 750

Vorschlag Nr. 81698

"Wiesenpolster" am Killesberg Höhenpark umgestalten

Mit der Neubebauung des ehemaligen Messegeländes am Killesberg wurde der Parkeingang von der U-Bahn-Station in den Höhenpark neu gestaltet. Die sogenannten "Wiesenpolster" sind aus meiner Sicht ökologisch weitgehend toter Raum, dessen Pflege recht aufwendig aussieht, wenn man den Mitarbeiter*innen vom Gartenbauamt zusieht, wie sie die schrägen Böschungen mühsam mähen.

Kann man die Hügel zwischen den Wegen bitte mit kleinen heimischen Büschen oder winterharten Stauden - am besten bienenfreundlichen - bepflanzen? Dann haben Insekten, Vögel und Kleintiere etwas davon. Die im Sommer meist vertrockneten Böschungen wären wahrscheinlich ansehnlicher und hoffentlich nicht ganz so pflegeintensiv.

Vielleicht gibt es auch noch ökologisch bessere Ideen für die Nutzung des Geländes? Dann gerne her damit! Denkbar wären auch gemeinsam genutzte Gartenflächen eines Bürgergartens?

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab und ergänzt, dass stattdessen punktuell, beispielsweise durch Sträucher oder Blumen, der Bereich aufgewertet werden könne.

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

Platz: 92

Vorschlag Nr. 80578

Gaskessel Gaisburg umnutzen

Gaskessel ist 100m hoch und 69 im Durchmesser. Das Ding ist ein Denkmal und wird nicht genutzt. Ich befürchte die Stadt kauft es und saniert es für X Millionen €, damit es weiterhin so rumsteht. Bitte macht da was draus: Solarfassade, Energiespeicher, Parkhaus für Wohnmobile, Parkhaus für Wasen, Wärmespeicher, Kleinkonzerthallen. Egal was, aber startet doch mal Ideenwettbewerb oder Machbarkeitsstudien.

positive Wertungen: 735

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt den Vorschlag einer Umnutzung des Gaskessels und hat dies im Rahmen von Anträgen auch mehrfach angeregt. Der Jugendrat hat sich ebenfalls mit dieser Thematik beschäftigt und verschiedene Vorschläge für eine künftige Nutzung eingebracht.

Platz: 103

Vorschlag Nr. 80561

Leo Vetter Bad auch im Sommer öffnen

Leider hat das Bad im Sommer zu. Da aber gerade im Sommer die Bademöglichkeiten beschränkt sind, würde ich mir wünschen dass das Bad auch im Sommer offen hat. Die Grünfläche kann super genutzt werden.

positive Wertungen: 726

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt den Vorschlag aus der Bürgerschaft, das Leo-Vetter-Bad ganzjährig zu nutzen, insbesondere aufgrund der vorhandenen Außenflächen. Der Bezirksbeirat hat selbst einen entsprechenden Antrag in den Doppelhaushalt eingebracht.

Platz: 114

Vorschlag Nr. 81448

Berger Sprudler reaktivieren

Seit 10 Jahren sind die Berger Sprudler an den Mineralbädern deaktiviert. Ich habe oft mitbekommen dass sich später zugezogene wundern was die vulkanförmigen Strukturen eigentlich sind.

Die Brunnen sollten eigentlich nur für den Bau des Rosensteintunnels temporär ausgeschaltet werden. Dieser ist bekanntermaßen seit über einem Jahr in Betrieb.

positive Wertungen: 716

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet die Inbetriebnahme der Berger Sprudler und hat dies im Rahmen von Bezirksbeiratssitzungen schon mehrfach angemerkt.

Platz: 125

Vorschlag Nr. 80849

Renovierung Leo-Vetter Schwimmbad

Das Leo-Vetter Schwimmbad in Stuttgart-Ost befindet sich in einem schlechten Zustand und scheint in vielerlei Hinsicht Renovierungsbedürftig.

In der Jungen Umkleiden sind beispielsweise ein Großteil der Schränke kaputt und nicht verwendbar.

positive Wertungen: 709

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt den Vorschlag einer Renovierung des Leo-Vetter-Bades insbesondere dann, wenn eine ganzjährige Nutzung ermöglicht werden kann.

Platz: 166

Vorschlag Nr. 82405

Sicherheit vor Kitas durch Tempo 30 verbessern

Vor Kindertagesstätten ein generelles Tempolimit von max. 30 km/h einführen. Damit die Kinder auf ihrem Weg zur Kita und auch wieder Richtung Zuhause besser geschützt sind.

Beispiel einer aktuellen Gefährdung : Ecke Payerstrasse / Richard-Wagner-Straße . In der Kurve befindet sich eine Kita. Dort fahren viele Autofahrer zu schnell und Rücksichtslos.

Die Kinder müssen besser geschützt werden.

positive Wertungen: 685

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost weist darauf hin, dass vor städtischen Kitas mit Haupteingang bzw. -ausgang auf eine Vorbehaltsstraße in den meisten Fällen bereits Tempo 30 gilt. Der Ausgang von Kitas wird bevorzugt auf Nebenstraßen mit geringerer Geschwindigkeit ausgerichtet.

Platz: 178

Vorschlag Nr. 81586

Müll auf den Strassen: Mehr Kontrollen und höhere Strafen

Bei Spaziergängen durch Ostheim fällt mir die Unmengen Müll auf. In Sillenbuch, Riedenberg, Degerloch und Möhringen Ist alles sauber. Überall Zigarettenkippen, Papiermüll, Becher, Plastikflaschen - es ist schlimm.

Abhilfe: Kontrolle und sofortiges Inkasso. Das Wegwerfen einer Kippe kostet meines Wissens 107.-Euro. In Singapur 500.- Da ist alles blitzsauber. Es muss kosten, anders kann man die Menschen nicht disziplinieren. Auch wird - obwohl es Sonntags von 14-19 Uhr verboten ist - den Bruckenschlegel zur Waldebene Ost rauf und runter gefahren, man hat den Eindruck, dass tatsächlich viele nicht lesen können.

Wenn man jedem 150.-abnimmt, macht das in 2 Stunden 4500.-Ich dachte immer die Stadt braucht Geld? Dann muss man es auch heben. Jeder der mit einem Messer erwischt wird 1500-Euro. Falls es ein Migrant ist (und es ist Einer) im Wiederholungsfall weg damit. Bei Deutschen Strafverdoppelung, also 3000.- Das wird sich schnell rumsprechen, und ruck-zuck haben wir eine saubere und sichere Stadt. Es wäre alles so einfach, aber da sind halt noch die Bürokraten....

positive Wertungen: 674

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost hat in seiner Sitzung am 26.03.2025 mit dem Leiter des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) eben dieses Thema erörtert und Strafen für die Ablagerung von wildem Müll rund um Glas- und Altkleidercontainer durch das Amt für öffentliche Ordnung angeregt.

Platz: 201

Vorschlag Nr. 81802

Sicherstellung der kinderärztlichen Versorgung im Stuttgarter Osten

Die kinderärztliche Versorgung im Stuttgarter Osten steht ab 2025 vor einem akuten Versorgungsnotstand.

Drei Kinderärzte gehen in den Ruhestand, und derzeit sind keine Nachfolger in Sicht.

Dies verschärft eine bundesweite Problematik:

Ein Drittel der Kinderärzte ist über 60 Jahre alt, und die Zahl der Patienten steigt kontinuierlich an.

Bereits heute lehnen viele Praxen neue Patienten ab, wodurch Familien unter erheblichem Druck stehen.

Unsere Forderungen zur Versorgungssicherheit:

Förderung der medizinischen Ausbildung:

Ausbau von Studienplätzen für Kinder- und Jugendmedizin.

Schaffung zusätzlicher ambulanter Weiterbildungsstellen für junge Mediziner.

Attraktivere Arbeitsbedingungen:

Entbudgetierung der Kinder- und Jugendmedizin, um finanzielle und bürokratische Hürden abzubauen.

Einführung von Anreizsystemen, wie beispielsweise finanzielle Unterstützung für die Gründung neuer Praxen.

Regionale Anwerbungsmaßnahmen:

Kampagnen zur gezielten Anwerbung von Kinderärzten für den Stuttgarter Osten.

Kooperationen mit medizinischen Fakultäten und Fachgesellschaften.

Digitalisierung und Innovation:

Ausbau telemedizinischer Angebote, um kurzfristige Engpässe zu überbrücken.

Förderung digitaler Lösungen zur effizienten Patientenversorgung.

Politische Unterstützung:

Reform der Kinderarzt Finanzierung zur Sicherung der Fachkräfte.

Ohne ein schnelles und entschlossenes Handeln droht vermutlich eine erhebliche Versorgungslücke, die vor allem die Schwächsten in unserer Gesellschaft trifft.

Wir fordern die Stadt Stuttgart und die Verantwortlichen auf, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, um die kinder- und jugendärztliche Betreuung im Stuttgarter Osten langfristig zu gewährleisten und Einrichtungen wie das Rafael-Haus nicht im Stich zu lassen.

<https://www.swr.de/swrkultur/wissen/kindermedizin-reformieren-die-versor...>

positive Wertungen: 661

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt das Anliegen, eine ausreichende kinderärztliche Versorgung im Stadtbezirk sicherzustellen und appelliert an das Gesundheitsamt, entsprechende Rahmenbedingungen in der Stadt zu schaffen.

Platz: 229

Vorschlag Nr. 81735

Mülleimer für die Waldebene Ost

Auf der Waldebene Ost gibt es keine Öffentliche Mülleimer. Dies trägt dazu bei das sehr viel Müll in den Wald geworfen wird. Um die Mülleimer bewirtschaften zu können wäre es möglich diese an den Wald Ein- Ausgängen aufzustellen.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet das Anbringen von Mülleimern auf der Waldebene Ost.

Platz: 233

Vorschlag Nr. 80074

Grüne Anbindung in den Stuttgarter Osten per Radweg schaffen

Der Wagenburgtunnel (Röhre Süd), der die Innenstadt vom Stuttgarter Hauptbahnhof mit Stuttgart Ost verbindet, ist leider nur für den Autoverkehr zugelassen. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommt man so nur mit großer Höhenüberwindung in den schönen Stuttgarter Osten. Dies muss sich ändern. Denn nicht nur beim VVS Streik wünschen sich viele, schnell mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu kommen.

Deswegen sollte der bei Baubeginn begonnene Tunnel (sogenannte Nordröhre), der bereits 170 Meter lang ist, ausgebaut werden und neben der weiterbestehenden Südröhre (Autotunnel) als Tunnel für Räder und Fußgängerinnen und Fußgänger gebaut werden. So wird eine grüne Ergänzung geschaffen, die vielen im Osten den Umstieg auch auf das Rad erleichtern kann. Für Stuttgart Ost schafft diese eine große Aufwertung und führt sicher dazu, dass mehr Menschen in den Osten kommen, um die vielfältigen Angebote im Stadtbezirk zu nutzen.

positive Wertungen: 642

negative Wertungen: 190

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt den Vorschlag eines Ausbaus der Nordröhre des Wagenburgtunnels für den Rad- und Fußverkehr, so dass eine Trennung zum Autoverkehr gegeben ist. Auf diese Weise gibt es für alle Verkehrsteilnehmer eine Anbindung an die Innenstadt.

Platz: 269

Vorschlag Nr. 80634

Mehr konsumfreie, öffentliche Räume schaffen

Ähnlich, wie beim Superblock Stuttgart West wäre es schön, wenn auch in Stuttgart Ost damit begonnen werden könnte, den öffentlichen Raum für alle Bürger*innen verfügbar zu machen. Konkrete Maßnahmen könnten sein: Stadtraummobiliar (bspw. City Decks), Tauschschränke, aber auch öffentliche Toiletten, damit man auch mal länger draußen verweilen kann. Der Platz dafür ist da, man sollte die Stadt nur nicht als öffentlichen Parkplatz begreifen.

positive Wertungen: 623

negative Wertungen: 146

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost hat bereits Projekte zur Belebung des Straßenraums aus dem ihm zur Verfügung stehenden Bezirksbudget unterstützt, so z.B. die Wanderbaumallee oder die Begrünung der Landhaus- und Ostendstraße.

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

Platz: 3

Vorschlag Nr. 81863

Der Marienplatz soll wieder grüner werden

Der Marienplatz in Stuttgart ist ein bedeutender sozialer Treffpunkt für Menschen jeden Alters, sowohl an Wochenenden als auch unter der Woche. Insbesondere an sonnigen Tagen wird der Platz von vielen Besuchern frequentiert, die es sich auf dem harten, grauen Beton bequem machen müssen. Die Wärme, die der Boden im Sommer speichert, führt allerdings zu einem unangenehmen Aufenthalt, da es an geeigneten Schattenspendern mangelt. Diese Bedingungen wirken sich nicht nur auf die Passanten aus, sondern auch auf die Betreiber des Wochen- bzw. Bauernmarkts, die unter den extremen Temperaturen zu leiden haben.

In Anbetracht dieser Herausforderungen wäre eine Begrünung des Marienplatzes empfehlenswert. Das Pflanzen von Bäumen würde nicht nur dazu beitragen, den Platz optisch aufzuwerten, sondern auch für ein angenehmeres Klima zu sorgen. Zudem könnten Sitzgelegenheiten um diese Bäume herum installiert werden, um den Besuchern eine komfortablere Möglichkeit zu bieten, sich auszuruhen und den Platz zu genießen. Solche Maßnahmen würden nicht nur die Aufenthaltsqualität erhöhen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl im Herzen Stuttgarts stärken. Daher ist es wünschenswert, dass die Stadt Stuttgart die Idee in Erwägung zieht, den Marienplatz durch eine nachhaltige Begrünung und verbesserte Sitzmöglichkeiten aufzuwerten.

positive Wertungen: 1066

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag und verweist auf die Vorschläge des Bezirksbeirats zum Doppelhaushalt 2026/27.

Platz: 11

Vorschlag Nr. 81379

Heslacher Freibad

Das Heslacher Stadtbad ist weit und breit das einzige Bad für die Bewohner von Stuttgart Süd. Es besitzt eine recht kleine, aber hübsche Liegewiese und im Bad gibt es einen Ausgang zur Liegewiese, der auch beschildert ist. Anscheinend gab es dort früher auch schon einen "Hallenbad-Freibad-Betrieb". Der soll wieder kommen! Das Hallenbad wurde nun über viele Jahre renoviert und war geschlossen. Endlich ist es wieder offen und dann soll es von April bis September wieder zu sein. Für die Bewohner des Südens bleibt nur das Vaihinger Freibad und das ist stark überfüllt. Bitte lasst das Hallenbad Heslach auch im Sommer offen und eröffnet die Liegewiesensaison. Für einen lebenswerteren Stadtteil und ein gutes Stadtgefühl in Stuttgart Süd!

positive Wertungen: 957

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag und verweist auf die Vorschläge des Bezirksbeirats zum Doppelhaushalt 2026/27.

Platz: 30

Vorschlag Nr. 80770

Freilegung des Nesenbachs

Der Nesenbach, der derzeit größtenteils unterirdisch durch Stuttgart verläuft, soll an geeigneten Stellen wieder freigelegt werden. Dies würde die Lebensqualität in der Stadt erheblich steigern und zugleich einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten.

Die Freilegung des Nesenbachs würde Stuttgart ökologisch und städtebaulich bereichern:

1. Kühlung der Innenstadt: Offene Wasserflächen wirken temperaturregulierend und tragen zur Minderung der Hitze in dicht bebauten Stadtteilen bei.
2. Förderung der Biodiversität: Ein offener Nesenbach würde Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen und zur ökologischen Vielfalt beitragen.
3. Aufwertung des Stadtbilds: Eine sichtbare Wasserführung würde das Stadtbild beleben, Aufenthaltsorte schaffen und das Stadtklima verbessern.
4. Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung: Die Renaturierung würde an die historische Bedeutung des Flusses erinnern und die Verbindung von Stadt und Natur stärken.

Erfolgreiche Projekte wie die Freilegung der Lutter in Bielefeld zeigen, wie urbane Gewässer den Lebensraum Stadt bereichern können. Stuttgart könnte mit der Freilegung des Nesenbachs eine zukunftsorientierte Maßnahme umsetzen, die Klimaschutz, Natur und Stadtgestaltung miteinander verbindet.

Die Umsetzung könnte zunächst als Pilotprojekt erfolgen, um die Machbarkeit und den Nutzen zu bewerten. Ziel ist es, Stuttgart lebenswerter, grüner und klimafreundlicher zu gestalten.

positive Wertungen: 837

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag.

Platz: 51

Vorschlag Nr. 82212

Trinkbrunnen auf dem Südheimer Platz

Neben der Calisthenics Anlage, die sehr beliebt ist, gibt es immer mehr Sportgruppen, die sich auf dem Südheimer Platz und der Wiese regelmäßig treffen. Seit letztem Jahr hat die Stadtteilinitiative Heslach auch einen kostenlosen Verleih von Spiel- und Sportgeräten für Kinder und Jugendliche eingerichtet.

Bei so viel Sport am Platz wäre ein Trinkbrunnen sehr willkommen. Gerade in den heißen Sommermonaten ist es auch wichtig, dass es eine kostenlose Trinkwasserversorgung gibt.

Der Bezirksbeirat Süd hat schon 2023 seine Unterstützung für die Einrichtung von Trinkbrunnen auf den Plätzen im Süden bekundet. Die Verwaltung hat aber nur für den Marienplatz und den Erwin-Schöttle-Platz Brunnen vorgesehen und z.T. schon realisiert. Der Südheimer Platz ist bislang leider leer ausgegangen. Es wäre an der Zeit, dass Mittel für einen Trinkbrunnen auch auf dem Südheimer Platz bereitgestellt werden.

positive Wertungen: 774

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag und verweist auf die laufende Umsetzung.

Platz: 107

Vorschlag Nr. 81319

Streuobstwiesen fördern wie Bayern, um unsere Steinkäuze zu schützen

Mit mehr als 5000 Arten, die auf und mit Streuobstwiesen leben, sind sie eine unserer artenreichsten Lebensräume.

positive Wertungen: 725

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag.

Platz: 109

Vorschlag Nr. 82210

Wasserzapfmöglichkeit am Südheimer Platz

Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich die „Stadtteilinitiative Heslach e.V.“ (vormals „Heslach im Blick“) dafür, den Südheimer Platz als Anwohnertreff zu beleben: Pflanzentauschbörse, Flohmarkt, Open-Air-Kino und Südfeuer sind schon Tradition und Dank des Stromanschlusses am Platz jetzt einfacher durchzuführen. Auch ein selbstorganisierter „Sommer-Kiosk“ mit Sitzmöbeln und Getränkeangebot wird dieses Jahr wieder dabei sein.

Hierfür wünscht sich die Stadtteilinitiative Heslach eine Möglichkeit, am Platz Trinkwasser zapfen zu können.

Diese könnte beim Bau der öffentlichen Toilettenanlage am Südheimer Platz, die für 2025 angekündigt wurde, mit eingeplant werden oder in Zusammenhang mit der Installation eines Trinkbrunnens.

positive Wertungen: 724

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag.

Platz: 141

Vorschlag Nr. 81268

Die Vermüllung im Stuttgarter Süden beseitigen

Die Vermüllung und Verwahrlosung im Stuttgarter Süden, insbesondere in Heslach, hat ein besorgniserregendes Ausmaß erreicht. Straßen, Staffeln und öffentliche Plätze sind von Müll, Unkraut und Schmutz geprägt. Dieser Zustand beeinträchtigt das Stadtbild und die Lebensqualität der Bewohner erheblich.

Die Stadtverwaltung muss wirksame Maßnahmen ergreifen, um das Problem der Vermüllung nachhaltig zu bekämpfen und das Erscheinungsbild sowie die Sauberkeit des Viertels wiederherzustellen. Installation von zusätzlichen Mülleimern wäre schon mal ein Anfang.

positive Wertungen: 701

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag und verweist auf die bestehende Antragslage des Bezirksbeirats.

Platz: 142

Vorschlag Nr. 82333

Mehr Bäume und Grünflächen im Lehenviertel

Das Lehenviertel besticht durch seine zentrale Lage, seine historische Architektur und seinen besonderen Charme. Um die Lebensqualität und die Attraktivität des Quartiers weiter zu steigern, schlage ich vor, mehr Bäume entlang der Straßen zu pflanzen und das Viertel in grüne Alleen zu verwandeln

Ziele und Vorteile:

1. Ästhetik und Identität: Die Neubepflanzung von Bäumen würde den einzigartigen Charakter des Lehenviertels unterstreichen und die historischen Straßenzüge aufwerten. Grüne Alleen verleihen dem Viertel ein harmonisches und einladendes Erscheinungsbild.
2. Klimaschutz: Bäume spenden Schatten und helfen, die sommerliche Überhitzung in den dicht bebauten Straßen zu reduzieren. Das trägt zum Klimaschutz und zur Verbesserung des Stadtklimas bei.
3. Lebensqualität: Grünflächen fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner, schaffen Lebensräume für Vögel und Insekten und tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei.

Das Lehenviertel wird durch diese Maßnahme ökologisch und optisch aufgewertet, was den Charme des Viertels bewahrt und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen und lebenswerten Stuttgart leistet.

positive Wertungen: 701

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag und verweist auf den Beschluss des Bezirksbeirats Süd zu "Klein-List".

Platz: 180

Vorschlag Nr. 80621

Temporäre Beschattung Innenstadtbereiche im Sommer

Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch die versiegelten Flächen ist unzureichend und wird durch die Kessellage begünstigt, temporäre (im Sommer) Installation von Segeln, die z.B. kurzfristig auf dem Rathausplatz/ Königsstrasse und Seitenstraßen (Immenhofer, Filderstrasse, Olgastrasse) sinnvoll eingerichtet werden, könnten zur Aufenthaltsqualität und Temperaturentwicklung im Kessel positiv beitragen und die Attraktivität der Innenstadt steigern (Modellvorbild Granada).

positive Wertungen: 674

negative Wertungen: 132

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag und verweist auf die Vorschläge des Bezirksbeirats zum Doppelhaushalt 2026/27.

Platz: 198

Vorschlag Nr. 81714

Wohnraum Stuttgart-Lehen steigern: Leerstand bekämpfen, AirBnB reduzieren

Bezahlbaren Wohnraum für Familien ermöglichen. Z.B. durch Verbot/starke Reglementierung von AirBnB-Vermietung und Verbot Leerstand.

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 146

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag.

Stadtbezirk: Stuttgart-West

Platz: 56

Vorschlag Nr. 81381

Offene Flächen am Feuersee für Blüh- und Nistangebote für Insekten umgestalten

Die Flächen, die unter den Plantanen am Feuersee festgetreten oder entlang der Rotebühlstraße vergrast sind, sollten so umgestaltet werden, dass bodenbrütende Insekten (z.B. ein Großteil der Wildbienen) dort nisten können, ohne dass die Flächen durch Hunde(besitzer) verkotet werden. Da viele der Insekten Bewegungsradien unter 500 m haben, sollte gleichzeitig für ein Blühangebot durch Staudenbepflanzung gesorgt werden. Das würde zusätzlich die Anlage für die menschlichen Bewohner aufwerten.

positive Wertungen: 768

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Platz: 62

Vorschlag Nr. 80456

Sichere Fahrradwege in Stuttgart West

Sichere Fahrradwege, die nicht nur 2 Meter vor und nach den Kreuzungen existieren, würden allen Fahrradfahrern mehr Sicherheit bieten und Menschen, die sich heute wegen zu hohem Risiko nicht auf das Rad steigen, dazu ermutigen aufs Rads anstatt des Autos zu nehmen.

positive Wertungen: 764

negative Wertungen: 171

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Platz: 83

Vorschlag Nr. 80063

Anpflanzung von mehr Bäumen im Stuttgarter Westen durch die Beseitigung und Umgestaltung von Parkplätzen

Die meisten Straßen im Stuttgarter Westen sind einfach nur asphaltiert und überall gibt es Parkplätze. Eine Begrünung der Straßen kann sie viel angenehmer und im Sommer auch kühler machen.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 276

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt diesen Vorschlag, stimmt dem Vorhaben aber nur mehrheitlich zu, da der Vorschlag zu unkonkret ist.

Platz: 111

Vorschlag Nr. 80882

Aktivierung Brunnen

Mir ist aufgefallen dass sehr viele Brunnen in der Stadt nicht in Betrieb sind. So z.B. der Brunnen auf dem Uni Campus Stuttgart Mitte. Am Diakonissenplatz wurde ein Trinkwasserbrunnen errichtet der 3 Monate in Betrieb war und seither nicht mehr. Warum ist das so?

positive Wertungen: 721

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Platz: 162

Vorschlag Nr. 82048

Radwegverbindung zwischen S-West und S-Mitte

Bisher gibt es von S-West (konkret: Gegend um den Hölderlinplatz) keine sinnvolle Radweg-Verbindung nach S-Mitte. Ich schlage vor, eine Fahrradstraße ähnlich der in S-Süd zu schaffen, die den zahlreichen (E-)Radfahrer/innen aus dem Westen ermöglicht, sicherer und schneller ins Zentrum sowie nach Süd zu gelangen. Besonders für Personen, die ihre Kinder im Fahrradanhänger, Kindersitz oder Lastenrad transportieren, ist die aktuelle Situation nicht tragbar.

positive Wertungen: 688

negative Wertungen: 196

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Platz: 175

Vorschlag Nr. 80915

Toilettenhaus am Bismarckplatz

Toiletten am Bismarckplatz wieder zugänglich machen

positive Wertungen: 679

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Platz: 204

Vorschlag Nr. 82058

Öffentliche Tauschschränke in alten Telefonzellen

In Stuttgart-West stehen mehrere ausgediente Telefonzellen (Ecke Schloß-Johannes-Straße, Silberburg-Herzogstraße) die zunehmend vermüllen. Eine ehrenamtlich betreute Umnutzung zu Tauschschränken (Bücher, usw.) wäre eine Möglichkeit diese gut zugänglichen und frequentierten Orte besser zu nutzen.

positive Wertungen: 660

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt den Vorschlag grundsätzlich, er ist aber auch in Mehrheit der Meinung, dass die Telefonhäuschen an den Stellen wegkommen, um die Ästhetik zu erhalten. Aus dem Grund lehnt er den Vorschlag mehrheitlich ab, da er es nicht für sinnvoll hält, die Telefonzelle in der Johannesstraße zu erhalten.

Platz: 230

Vorschlag Nr. 81336

Toiletten am Diakonissenplatz

Für einen längeren Aufenthalt, gerade im Sommer, fehlen Toiletten. Ein längerer Aufenthalt oder z.B. ein Picknick ist somit nicht möglich, was sehr schade ist.

Die Toiletten müssen nicht zwingend kostenlos sein, diese kleineren, mobileren Toilettenhäuschen, wie es sie z.B. neben dem Rathaus oder am Spielplatz Kronprinzenstraße gibt, würde schon helfen.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Platz: 248

Vorschlag Nr. 81627

Radweg in der Schwabstraße

Die Schwabstraße wird viel von Radfahrerinnen und -fahrern, auch mit kleinen Kindern, frequentiert. Allerdings ist die Sicherheit wegen des Verkehrsaufkommens und dem zum Teil aggressiven Verhalten der Autofahrer, die nicht überall überholen können, gering. Viele Stellen sind extrem holprig und unübersichtlich. Ein Radweg mit gutem Strassenbelag würde die Situation für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Fahrer entspannen.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 213

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt das Vorhaben grundsätzlich, da ein Bedarf eines sicheren Radwegs vorhanden ist. Der Bezirksbeirat West lehnt den Vorschlag aber einstimmig ab, da er den Vorschlag für nicht zielführend hält. Er verweist auf mögliche Ausweichrouten und auf Geschwindigkeitsbegrenzungen, um die Sicherheit zu erhöhen und auf die verkehrstechnische Komplexität in der Schwabstraße. Der Vorschlag ist momentan nicht umsetzbar.

Platz: 275

Vorschlag Nr. 81320

Große Bäume in der Augustenstraße pflanzen

Größere Bäume in der Augustenstraße pflanzen.

positive Wertungen: 619

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West sieht das Vorhaben positiv und stimmt diesem zu, da es einer Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität im Stadtbezirk West dient.

Stadtbezirk: Untertürkheim

Platz: 312

Vorschlag Nr. 80234

Mehr attraktive Spiel und Sportbereiche für Kinder/Jugendliche

Vorhandene Spielplätze sind für Kinder ab etwa 10 Jahren nicht mehr so attraktiv. Spiel- und Sportlandschaften ausbauen sollten ausgebaut werden. So unterstützt die Stadt durch die Schaffung von lockenden Angeboten draußen, die immer stärkere Entwicklung Richtung online-Gaming und Medienkonsum einzudämmen. Diese Sportflächen flächendeckend auszubauen schafft auch für Erwachsene in den Stadtteilen Anreize Sport zu machen und die zunehmend menschenleeren Wohngebiete mit Leben draußen zu füllen. Auch die Gesundheitsfürsorge für die Bevölkerung wird somit berücksichtigt.

positive Wertungen: 606

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt und unterstützt die Umgestaltung der vorhandenen Freiflächen und Spielplätze mit attraktiven Spiel- und Sportangeboten. Der Stadtbezirk Untertürkheim verfügt gemessen an der Anzahl der im Stadtbezirk lebenden Kinder und Jugendlichen über unterdurchschnittlich wenig Bewegungs- und Freiflächen, die auch generationenübergreifend genutzt werden können. Mit Beschluss vom 24.09.2024 fragte der Bezirksbeirat Untertürkheim bei der Stadt nach Standorten für eine Calisthenics-Anlage nach.

Platz: 478

Vorschlag Nr. 81553

Begrünung von Bus- und Bahnstationen in Untertürkheim

Ich schlage vor, die Wartehäuschen von Bus- und Bahnstationen in Untertürkheim und Luginsland zu begrünen. Dieser Schritt würde sich nicht nur positiv auf die Luftqualität auswirken, sondern käme dem Bezirk auch optisch zu Gute.

Die Begrünung von Bushaltestellen ist in anderen Städten schon etabliert, wir können uns also wahrscheinlich relativ gut über Kosten und Aufwand informieren. Gerne kann der Vorschlag auf andere ungenutzte Flächen ausgeweitet werden.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt und unterstützt diese Maßnahme, die mehr Grün in die Wohngebiete bringt und die Bus- und Bahnstationen deutlich aufwertet.

Platz: 575

Vorschlag Nr. 80616

Sicherer Radweg von Luginsland nach Untertürkheim für Schüler

Hiermit reiche ich einen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schüler auf dem Fahrradweg von Luginsland nach Untertürkheim und zurück ein. Besonders die Kappelbergstraße stellt aufgrund des aktuellen Verkehrsflusses ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Problemstellung:

Die Kappelbergstraße ist stark befahren, insbesondere zu Stoßzeiten. Autofahrer setzen häufig zu riskanten Überholmanövern an, sowohl bergauf als auch bergab, wodurch Fahrradfahrer abgedrängt oder gefährdet werden.

In der Großglocknerstraße und der Stümpfelbacher Straße kommt es trotz Einbahnstraßenregelung immer wieder zu gefährlichen Situationen durch Autofahrer, die Fahrradfahrer durch riskante Überholmanöver gefährden.

Bereits in der Vergangenheit kam es auf diesen Streckenabschnitten zu Unfällen mit Fahrradfahrern.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Verkehrsberuhigung auf der Kappelbergstraße:

Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.

Installation von baulichen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (z.B. Fahrbahnverengungen, Fahrbahnschwellen).

Separater Radweg:

Prüfung der Möglichkeit zur Einrichtung eines abgetrennten Radweges entlang der Kappelbergstraße.

Alternativ: Markierung von Schutzstreifen für Fahrradfahrer.

Optimierung der Verkehrslenkung:

Umleitung des Durchgangsverkehrs über die Dietbachstraße zur Entlastung der Kappelbergstraße.

Begründung:

Die Sicherheit von Schülern und Fahrradfahrern muss oberste Priorität haben.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen fördern den sicheren Schulweg und tragen zur allgemeinen Verkehrssicherheit bei.

Eine Reduzierung des motorisierten Durchgangsverkehrs verbessert nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Lebensqualität der Anwohner.

Ich bitte darum, diesen Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushalts zu prüfen und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung zu ergreifen.

positive Wertungen: 501

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Kappelbergstraße, Großglocknerstraße und Strümpfelbacher Straße sind ausgewiesene Vorrangstraßen, auf die der Verkehr aus den Wohngebieten geleitet wird, um Wohngebiete vom Verkehr zu entlasten. Der Bezirksbeirat Untertürkheim erkennt die Belastung der Anwohner an den Vorrangstraßen an. Aufgrund der geringen Straßenbreite ist es schwierig, allen Verkehrsmitteln (Auto, Bus, Fahrrad, zu Fuß) gleichberechtigt den benötigten sicheren Straßenraum einzuräumen. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h hat der Bezirksbeirat Untertürkheim in der Vergangenheit abgelehnt. Der Bezirksbeirat begrüßt und unterstützt aber weitere Prüfungen, wie die Verkehrslenkung in der Kappelbergstraße / Großglocknerstraße / Strümpfelbacher Straße optimiert werden kann, um dem Sicherheitsbedürfnis aller Verkehrsteilnehmer, besonders aber von Fußgängern und Fahrradfahrern, zu entsprechen.

Platz: 768

Vorschlag Nr. 80591

Photovoltaik Abstellbahnhof

Aus Lärmschutz Gründen sollte man den kompletten Abstellbahnhof mit einem teils lichtdurchlässigen photovoltaik Dach überspannen. Platz für stützen zwischen den Gleisen ist vorhanden, da gibt's ja auch oberleitunsmaste. Ist im Nachgang halt leider nicht so einfach und billig, hab aber versucht, schon mal früher einzubringen. Die Fläche ist eh verloren und vielleicht besser als wie landwirtschaftliche Flächen zur Stromerzeugung zu gebrauchen.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim nimmt wie folgt Stellung: Das Grundstück des Abstellbahnhofs ist im Eigentum der Deutschen Bahn AG. Die Stadt kann den Vorschlag an die Bahn weiterleiten, aber nicht selber umsetzen.

Platz: 821

Vorschlag Nr. 80688

Rückkauf Bahnhof Untertürkheim

Untertürkheims Bahnhof ist von historisch großem Wert. Leider hat die Stadt Stuttgart dieses Gebäude vor Jahren aus der Hand gegeben. Es ist zu einem Schandfleck unseres Stadtbezirks verkommen. Attraktivität und Sauberkeit lassen sehr zu wünschen übrig, ganz zu schweigen von dem absoluten Unwohlsein welches man hat, wenn man durch den Bahnhof läuft. Egal ob Privateigentümer oder städtisches Eigentum, bei denkmalgeschützten Gebäuden muss die Achtung des Denkmalschutzes gegeben, kontrolliert und Verstöße auch geahndet werden.

Das Bahnhofsgebäude ist die Eintrittspforte nach Untertürkheim. Viele Wanderer, Touristen und Einwohner kommen auf diesem Weg in den Ort um in den Weinbergen Naherholung zu suchen, auf die Grabkapelle zu gehen oder einfach an ihren Wohnort zu gelangen. Untertürkheim verkommt immer weiter und hier stellt das Bahnhofsgebäude eine riesige Chance in der Stadtentwicklung, zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung, zunehmender Aufenthaltsqualität, verbessertem Wohlfühlen und Sicherheitsgefühl, usw. dar.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es ist erklärtes Ziel des Bezirksbeirates Untertürkheim, den Bahnhof wieder in städtische Hand zu überführen, allerdings muss der Kaufpreis realistisch sein angesichts der starken Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes. Auch die Sicherung der denkmalschutzrechtlichen Substanz ist dem Bezirksbeirat Untertürkheim äußerst wichtig. Mit Beschluss vom 08.04.2025 hat der Bezirksbeirat die Stadt gebeten, die denkmalschutzrechtliche Sicherung des Bahnhofs zu prüfen und ggf. einzuleiten.

Platz: 835

Vorschlag Nr. 80980

Radweg Augsburgstraße neu kennzeichnen

Radweg Augsburgstraße Untertürkheim neu bemalen. Seit dem Straßenumbau ist der Radweg nicht mehr an allen Stellen klar erkennbar.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 127

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diesen Vorschlag voll und ganz.

Platz: 878

Vorschlag Nr. 82316

Raucherinseln in Freibäder

Die Erlebnisbäder in ganz Deutschland sind ein gutes Vorbild, dass eine Liegewiese nicht gleich Raucherwiese heisst. In den Freizeitbädern sind eigene Raucherabteile. Es funktioniert super. Was ist im Freibad anders? Eigentlich nichts. Warum kann man z.B. im Inselbad das ganze hintere Abteil beim Sprungturm als Raucherbereich benennen und um die Familienbecken und den Spielplatz, einen Nichtraucherbereich? Somit fühlt sich keiner gestört, jeder hätte sein Badeerlebnis. Es ist kein Aufwand, kostet kein Geld, max. das aufstellen von Schildern.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 324

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt den Vorschlag zur Überprüfung der weiteren Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Inselbad.

Platz: 1055

Vorschlag Nr. 81689

Eiscafé am neuen Neckarufer Lindenschulviertel

Errichtung eines Eiscafé / Eisdiele am neuen Neckarufer im Lindenschulviertel. Dadurch weitere Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Z.B. Bau eines Pavillions o.ä. für dieses Eiscafé zur saisonalen Nutzung. Planung/Ausschreibung im Zuge der weiteren Bebauungspläne der IBA '27. Verpachtung an einen privaten Betreiber.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt und unterstützt den Vorschlag eines gastronomischen Angebots am neuen Neckarufer. Aufgrund der engen räumlichen Verhältnisse und der Nähe zu Anwohnern gibt es keine Planungen für eine bauliche Lösung. Alternativen können aber Foodtrucks oder mobile Café- und Eisangebote sein.

Platz: 1220

Vorschlag Nr. 81329

Unterführung NeckarPark (S1) bis Blick (U13)

Die Gleise in Untertürkheim trennten bisher den Neckarpark von Untertürkheim ab. Mit einer Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen diesen beiden Stellen gibt es viel mehr Vorteile als man vorerst wahrnimmt:

1. Das am NeckarPark beheimatete Wirtschaftsunternehmen wäre verkehrstechnisch vom Osten kürzer und schneller erreichbar (Einsparung von bis zu 3500 Meter Umweg!).
2. Die Haltestelle "Blick" wäre mit einer direkten Anbindung an den NeckarPark ein Hauptkreuz und wird für Stadionbesucher die öffentliche Verkehrssituation verbessern.
3. Die Nähe der S- und U-Bahn macht den Umstieg im Nahverkehr deutlich attraktiver. Daher bietet sich an, eine Fußgängerunterführung von der S-Bahnhaltestelle NeckarPark bis zur U13-Haltestelle Blick zu errichten.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim erkennt die Vorteile einer direkten Fuß- und Radwegeverbindung zwischen der S-Bahnhaltestelle Neckarpark und der Haltestelle Blick an; hält aber eine Realisierung aus baulicher und wirtschaftlicher Sicht für herausfordernd.

Platz: 1275

Vorschlag Nr. 80661

Interimsbau einer Turnhalle im Kinobauerareal in Untertürkheim

Die Lindensporthalle im Lindenschulzentrum Untertürkheim, erbaut 1982, wird ab Sommer 2025 general-saniert. Während der mind. zweijährigen Bauzeit stehen die Sportflächen für das Württemberg-Gymnasium und die Linden-Realschule, beide Eliteschulen des Sports, nicht zur Verfügung. Zudem sind die aktuellen Kapazitäten für Schul- und Vereinssport bereits jetzt überlastet. Aufgrund des erwarteten Zuwachses im Sportprofil durch die Ausweitung von G9 sowie die Einführung des Sportprofils an der Lindenrealschule reichen selbst die zusätzlichen Hallenkapazitäten perspektivisch nicht aus. Daher benötigen wir neben der sanierten Lindensporthalle eine zusätzliche, dauerhafte dreigliedrige Sporthalle. Auch unter Einbeziehung von Hallenmöglichkeiten in Obertürkheim, die für den Unterricht nicht besonders praktikabel ist.

Der Neubau einer zusätzlichen Interims-Turnhalle im Kinobauerareal würde die Sportinfrastruktur nachhaltig verbessern, Engpässe während der Sanierung überbrücken und langfristig den steigenden Bedarf für Schulen und Vereine decken.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt den Vorschlag vollumfänglich. Die aktuellen Hallenkapazitäten für Schul- und Vereinssport können die wegfallenden Hallenflächen durch die Sanierung der Lindensporthalle nicht auffangen. Die Lösung in Obertürkheim ist für den Sportunterricht an den beiden Eliteschulen des Sports und für Kinder- und Jugendsport in Vereinen wegen des Zeit- und Wegeaufwands nicht praxistauglich. Das Kinobauerareal ist für eine Interimssporthalle ein idealer Standort für Schulen und Vereine aufgrund der sehr guten Erreichbarkeit.

Stadtbezirk: Vaihingen

Platz: 115

Vorschlag Nr. 80319

Bessere Radwegestruktur schaffen

Es muss insbesondere in Stuttgart-Vaihingen eine bessere Radwegestruktur geben! Zum einen sollten die Kontrollen bezüglich dem Fahrverhalten von Radfahrern verstärkt werden und zum anderen muss eine einheitliche Lösung für die Radwege eingeführt werden! Gefühlt ändern sich an jeder Kreuzung die Regelung. Mal darf auf der Straße gefahren werden und nach der nächsten Kreuzung muss man sich den Gehweg mit Fußgängern teilen. Niemand weiß letztendlich, wie er sich richtig verhält. Der Sachverhalt ist für alle Verkehrsteilnehmer ein erhebliches Risiko!

positive Wertungen: 715

negative Wertungen: 174

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 262

Vorschlag Nr. 81695

Abfallbehälter für Hundekot

Wir bitten um Anbringung von Hundekotbeutel und Behälter in Stuttgart Vaihingen (Innenstadt) und auf den Feldwegen zwischen Vaihingen und der Jugendfarm (Möhringen). Dies ist sehr wichtig, da sich viele Hundehaufen auf den Wegen und Feldern sammeln u. nicht weggeräumt sind!

positive Wertungen: 626

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 288

Vorschlag Nr. 81313

Vaihinger Hallenbad instandsetzen

Das ansonsten gut geführte Vaihinger Hallenbad bedarf einiger Instandsetzungsarbeiten, auch falls eine Generalsanierung für später geplant sein sollte: Diverse Thermopleneisen sind blind. Hier könnte eine professionelle Durchspülung kostengünstig Abhilfe schaffen. In der Lehrer-Umkleidekabine ist am kleinen Spiegel seit Jahren eine Ecke abgebrochen, ein Bagatellbetrag, aber es geschieht nichts.

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 311

Vorschlag Nr. 82073

Fahrradstationen zum Parken

Die lange etablierte Fahrradstationen zum bewachten und überdachten Parken in Vaihingen, Möhringen und Feuerbach sind derzeit geschlossen. Deren Finanzierung ist Einsparungen zu Opfer gefallen.

Die Stadt sollte im Sinne ihres Mobilitätskonzepts dafür sorgen, dass es an diesen und weiteren Haltestellen wieder für Pendler und andere Radler sinnvoll geöffnete sichere Fahrradparkmöglichkeiten gibt. Auch für Schüler, die eigenständig zur Bahn fahren, wäre das ein sehr hilfreiches Angebot.

Fahrräder lassen sich ansonsten nicht sicher abstellen, werden zerstört oder gar gestohlen.

Die bisher von der Neuen Arbeit betriebenen Stationen, boten zusätzlich noch Arbeitsplätze. Der gleichzeitig Werkstattservice wurde sehr rege genutzt und stellt eine hervorragende Ergänzung dar bei dem Mangel an Fahrradläden mit Werkstätten in der Stadt.

Will man das Vaihingen Industriegebiet vor noch mehr Autoverkehr bewahren, stellen Radstation sicher eine sehr sinnvolle Lösung dar.

Hier sollte sich die Stadt finanziell beteiligen und wo es geht die Angebote ausbauen.

Diese Angebote kostenpflichtig zu gestalten, wäre zumindest eine teilweise Finanzierung. Und vielleicht könnten auch Firmen für gemietete Stellplätze begeistert werden.

positive Wertungen: 607

negative Wertungen: 142

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 345

Vorschlag Nr. 82126

Freibad Vaihingen Sanierung Duschen und Umkleiden sanieren

Sanierung oder Neubau der Duschen und Toiletten und auch der Umkleiden, am besten in einem Gebäude wie es in Möhringen realisiert worden ist, dass man auch dies in der Nähe des Schwimbeckens hat.

positive Wertungen: 592

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 360

Vorschlag Nr. 80754

Taktung der Buslinien in den äußeren Stadtbezirken erhöhen

Die Taktung der Buslinien in den äußeren Stadtbezirken sollte erhöht werden. Dies ist die Grundlage für eine mobile Stadtgesellschaft, die den Individualverkehr mit PKW reduzieren möchte, bzw. muss, um gleichzeitig den Bedürfnissen einer älter werdenden Bevölkerung, deren Fahrtüchtigkeit nachlässt, gerecht zu werden.

positive Wertungen: 584

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 369

Vorschlag Nr. 80968

Toiletten an den Endhaltestellen der Stadtbahnen

Endhaltestelle Dürrelewang gibt es keine öffentliche Toilette

positive Wertungen: 580

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 441

Vorschlag Nr. 80976

Windrad auf der Bernhardshöhe

Windräder auf der Bernhardshöhe und entlang der Autobahn

Wie lange braucht es noch, um in Stuttgart Windräder zu genehmigen. Die Stadt ist Anteilseigner der Stadtwerke. Die Stadtwerke sollten Windräder selbst bauen und betreiben. Vor allem im Stadtgebiet. Die Bernhardshöhe wäre ein geeigneter Standort. Ebenso der Höhenzug entlang der Autobahn Vaihingen Richtung Leonberg. Wind gäbe es genug an diesen Standorten. Entlang der Autobahn wäre auch die Natur nicht belastet.

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 461

Vorschlag Nr. 82228

Überdachung für Fahrradständer am Vaihinger Bahnhof (Seite des Stadtparks)

Am Vaihinger Bahnhof gibt es bisher auf der Seite des Stadtparks kaum überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Als Folge stellen viele Menschen bei Regenwetter ihr Fahrrad am Geländer des barrierefreien Zugangs zu Gleis 1 ab.

Das ist sicherlich nicht so gedacht, da diese Geländer auch dazu da sind, Menschen halt zu bieten, die nicht gut zu Fuß sind, und Blinde zu leiten.

Auf der Seite Richtung Industriegebiet gibt es zwar einige überdachte Fahrradständer, diese sind aber meistens voll und wenn man von der Vaihinger Seite her kommt ist es auch ein großer Umweg, zuerst durch die Unterführung zu gehen, sein Fahrrad abzustellen, und dann wieder zurück zu den Gleisen zu laufen.

Daher mein Vorschlag: die vielen Fahrradständer vor dem Pullmann-Hotel mit einem Dach versehen, damit man hier sein Fahrrad vor Regen und Schnee geschützt abstellen kann.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Platz: 497

Vorschlag Nr. 81717

Autofreie Fussgängerzone Vaihingen Markt

Der Autoverkehr in der Fussgängerzone und auf dem Vaihingen Markt und in der Fussgängerzone war schon öfters ein Thema. Eine wirkliche Besserung ist nicht erkennbar.

Vorschlag:

Zufahrt zum Markt und zur Fussgängerzone mit versenkbaren Pollern ausstatten. Zufahrt nur noch für Anlieger und Lieferverkehr. Fahrzeugbezogene Codekarten oder Transponder für Anwohner, Einmalcodes für Zulieferer.

Nebeneffekt: Veranstaltungen rund um den Vaihinger Markt sind vor Amokfahrten besser geschützt.

positive Wertungen: 524

negative Wertungen: 178

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen nimmt die Vorschläge der Bürger*innen zustimmend zur Kenntnis und kommentiert sie bewusst nicht.

Stadtbezirk: Wangen

Platz: 385

Vorschlag Nr. 81008

Dach- und Fassadenbegrünungen im Hafen

Seit über zwei Jahrzehnten wird diskutiert, die riesigen Dach- und Wandflächen von Firmengebäuden im Stuttgarter Hafen zu begrünen. Immer wieder in Wellen wurde diese wichtige Angelegenheit vehement angegangen, um kurz darauf in aller Stille mit dem Neckarwasser abzufließen. Die Wände und Dächer zeigen wie eh und je ein eintöniges, graues Farbleid und heizen die Atmosphäre auf. Keine Hecken und Bäume dazwischen, kein Efeu rankt nach oben oder unten. Der menschengemachte Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen. Die Stadt Stuttgart, dazu gehört auch die Hafen GmbH, hat sich der Klimaneutralität verpflichtet. Daher mein Vorschlag, mit den Hafengebäuden endlich terminlich fixierte Begrünungsvereinbarungen zu treffen und deren Umsetzung bei Bedarf fachlich zu unterstützen. Im Falle von Ausflüchten und Rumgezerfe der Firmen, ist eine verbindliche, auf einem Bebauungsplan basierte Begrünungspflicht zu regeln. Notwendige Planungsmittel sind bereitzustellen.

positive Wertungen: 572

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen begrüßt die Begrünung an Bestandsgebäuden im Hafen. Die glatten Fassaden reflektieren den Schall der B10 auf das Wohngebiet in der Helfensteinstraße. Dies führt zu erheblicher Lärmbelästigung, insbesondere in den oberen Etagen der Wohngebäude. Eine Bepflanzung mit schnell wachsenden Rankgewächsen (z.B. Efeu) mindert die Reflektion und würde zur Entlastung der Anwohner führen. Auch die großen Dachflächen im Hafen, insbesondere z.B. die gegenüber des Jugendhauses bieten sich bspw. zur Installation von Photovoltaik an.

Platz: 923

Vorschlag Nr. 80403

Einen sicheren Radweg zur SportKultur schaffen

Das Sportgelände der SportKultur Stuttgart in der Wangener Kesselstraße wird von vielen Kindern und Jugendlichen regelmäßig zum Training besucht. Sehr oft wird zu diesen Besuchen das Fahrrad genutzt. Sowohl aus Richtung Wangen als auch aus Hedelfingen ist das Sportgelände nur über die viel befahrene Hedelfinger Straße sowie über die durch das Gewerbegebiet führende, stark frequentierte Kesselstraße zu erreichen. Im Hinblick auf das sich in Bau befindliche Sportvereinszentrum sowie den kommenden Neubau der Hedelfinger Turn- und Versammlungshalle einschließlich einer Stadtteilbücherei ist es dringend erforderlich, eine sichere Radwegverbindung zwischen den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen zu diesen beiden zentralen Einrichtungen einzurichten.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen nimmt wie folgt Stellung: Im Zuge der Hauptradroute II gibt es entlang der Hedelfinger Straße einen sicheren Radweg zur Sportkultur.

Platz: 960

Vorschlag Nr. 80953

Skaterpark in Stuttgart Wangen beim Jugendhaus

Es gibt in Stuttgart Wangen das sogenannte Plätzle am Jugendhaus B10. Das ist eine alte, rauhe Asphaltfläche mit 2 Stahl -Fußballtoren. Die Fläche sollte einen neuen, glatten Belag erhalten und wenigstens ein paar Rampen für Skater und Roller und BMX. Auch zwei kleinere Tore, um Skatehockey spielen zu können wäre nett.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen nimmt wie folgt Stellung: Mit der Neugestaltung der Freifläche Helfensteinstraße "Wangen macht Welle" sind auch Möglichkeiten zum Skaten vorgesehen. Gleichzeitig macht der Bezirksbeirat Wangen darauf aufmerksam, dass die Fläche begrenzt ist und auch andere Angebote dort vorgesehen sind.

Platz: 1151

Vorschlag Nr. 82372

Abfalleimer am Kornhasen

Am Generationenzentrum Kornhasen gibt es eine kleine Sitzgruppe, die sich zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche entwickelt hat. Leider bleiben nach den Treffen immer wieder Verpackungsmüll liegen. Ein regelmäßig geleerter Abfalleimer könnte ein Anreiz sein, den Müll selbst zu entsorgen, anstatt ihn einfach liegen zu lassen.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen nimmt wie folgt Stellung: Das Thema ist nicht haushaltsrelevant. Die Installation der Mülleimer dort ist durch die AWS zugesagt und bereits erledigt.

Platz: 1546

Vorschlag Nr. 80402

Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof

Eine Urnenwand (Kolumbarium) zur Bestattung wird in Stuttgart bisher nur zentral im Pragfriedhof angeboten. Auch in den Stadtbezirken besteht der Wunsch, Kolumbarien zu ermöglichen. Kolumbarien und eine grüne Umgebung schließen sich keinesfalls aus, wie man es auf vielen Friedhöfen rund um Stuttgart sehen kann. Zum Beispiel in Sindelfingen, Filderstadt, Gerlingen, Fellbach, Kornwestheim, Ludwigsburg, Esslingen und Ostfildern sowie in weiteren Gemeinden. Dort fügen sich die Urnenwände ästhetisch in die Friedhofslandschaft ein. Die bisher generelle Ablehnung von Kolumbarien auf den Stuttgarter Stadtbezirksfriedhöfen, gilt nicht mehr. Auf dem Ostfilderfriedhof in Sillenbuch ist eine dreiteilige Wand mit frei hängenden Urnenfächern in Planung. Der Wunsch nach einer Bestattung in einer Urnenwand wird häufig von Personen geäußert, die sich um die spätere Pflege eines Grabes sorgen oder deren Hinterbliebenen eine Grabpflege nicht selbst leisten können. Familienangehörige leben heute eben oft nicht mehr in dem Ort, wo sie aufgewachsen sind. Die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt verlangen Mobilität und Flexibilität. Der Trend zur Einäscherung ist unbestreitbar. Mehr als zwei Drittel der Bestattungen in Stuttgart sind mittlerweile Urnenbestattungen, Tendenz steigend. Der

Wunsch aus der Bevölkerung besteht und der Wangener Friedhof eignet sich ausgezeichnet für die Errichtung einer Urnenwand.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen fordert die Urnenwand schon seit vielen Jahren. Er hat in der Sitzung vom 19.05.2025 erneut einen Antrag gestellt.

Platz: 1622

Vorschlag Nr. 81680

Zebrastrifen in der Ulmerstraße im Wangener Zentrum

In der Ulmerstraße im Wangener Zentrum ist nun seit Jahren Tempo 30. Trotzdem trennt die Ulmerstraße Wangen in zwei Teile. Dazu tragen auch die Fußgängerampeln bei, welche das Überqueren der Straße deutlich verlangsamen. Daher der Vorschlag die Fußgängerampel Ulmer-/Salacherstraße und Ulmer-/Buchauerstraße durch Zebrastrifen zu ersetzen. Ein weiterer Zebrastrifen an der Ulmerstraße/Renzwiesen (REWE) wäre sinnvoll.

Um manchen Einwänden vorwegzugreifen:

- 1) Man kann auch kleinen Kindern beibringen, wie man einen Zebrastrifen sicher überqueren kann. Ich habe selber vier Kinder.
- 2) Der Kreisverkehr am Obi und die Hedelfingerstraße zeigen, dass Zebrastrifen möglich sind. Selbst bei Stadtbahnhaltestellen. Andere Städte sind hier viel weiter.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit der Neugestaltung des Keltervorplatzes wird der Bereich Ulmer Straße weiter verkehrsberuhigt. Der Bezirksbeirat Wangen spricht sich für den Erhalt der Ampeln aus. Einen Zebrastrifen am REWE lehnt der Bezirksbeirat Wangen ab. Beispielsweise könnten hierbei Parkplätze wegfallen.

Platz: 1727

Vorschlag Nr. 80405

Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen einrichten

Der Zugang von der Nähterstraße zum Kornhasen steigt kontinuierlich steil an. Er hat keinerlei ebene Zwischenbereiche, in denen sich ein Rollstuhlfahrer/-schieber erholen könnte. Er entspricht deshalb von der gesamten Anlage her nicht den gängigen Standards und ist für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlschieber nahezu unüberwindbar. Die Bewohner sind abgeschnitten vom Ort, wenn sie nicht mehr mobil sind. Daher wünschen sich die Bewohner und die Besucher sowie die Wangener Bürger einen öffentlichen Personenaufzug von der Nähterstraße (Parkplatz) bis auf die Eingangsebene. Als Vorbild kann der Außenaufzug am Diakonissenhaus gegenüber dem Karl-Olga-Krankenhaus in der Hackstraße herangezogen werden.

Der Hinweis seitens der Verwaltung auf den Bebauungsplan vor Jahren ist sehr ärgerlich. Warum kann man eine Fehlplanung, unter der die Beteiligten nun schon viele Jahre lang leiden, nicht noch einmal überdenken und korrigieren? Schließlich hat sich die Verwaltung auf die Fahne geschrieben, dass es ein großes Anliegen der Landeshauptstadt Stuttgart ist, die Barrierefreiheit und die Mobilität von Menschen mit Behinderungen aktiv zu fördern.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen hat lange Jahre diese Forderung gestellt. Die Umsetzung erscheint ihm wenig realistisch. Der Vorschlag findet Berücksichtigung in der Antragsliste des Bezirksbeirats zum Doppelhaushalt 2026/2027.

Platz: 1732

Vorschlag Nr. 81697

Überwachung der Bauteile etc im Bezirk mit aktiver Kamera

Damit öffentliche Einrichtungen der Stadt nicht zerstört oder bemalt werden sollten diese mit einer Kamera (laufend) bewacht werden damit die Polizei die ruindier erkennen. Seltsamer weise ist da z.B. Königstrasse oder Zentrum erlaubt

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 213

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Zerstörung und Beschmutzung öffentlicher Einrichtungen wird von vielen Akteuren, nicht zuletzt vom Bezirksbeirat Wangen und der Bezirksverwaltung, thematisiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Überwachung sind sehr eng.

Platz: 1783

Vorschlag Nr. 82309

Schutzstreifen in der Hedelfinger Straße

In der Hedelfinger Strasse wurde ein Schutzstreifen aufgemalt. Dieser dient dazu, dass Radfahrer und Autos nicht zu nah an den parkenden Autos vorbei fahren und die Autotüren problemlos offen sein können. Eigentlich eine super Sache. Allerdings verstehen sehr viele diesen Schutzstreifen als Radweg. Denn er sieht einem solchen sehr ähnlich. In der Radsaison muss man um sein Auto Angst haben. Denn viele Radfahrer fahren auf diesem, ich schätze ca. 50cm breiten Streifen, nur cm an den parkenden Autos vorbei. Nun ist soviel Platz, das tatsächlich einige Autofahrer es regelmäßig versuchen an diesen Radfahrern vorbei zu fahren. Das ist alles super gefährlich und der eigentliche Sinn komplet verfehlt. Besser diesen Schutzstreifen wieder entfernen. Die Radfahrer, welche es verstanden haben, durch das aufgemalte Fahrrad, in der Mitte der Fahrbahn zu fahren, ist ja schon alles gut. Und diese vielen, die es nicht verstehen, diese fahren eben weiter rechts. Aber nicht so nah an den parkenden Autos und somit kann auch kein Auto am Radfahrer vorbei.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 137

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen sieht keine Alternativen zur bestehenden Lösung. Er wirkt auf die Verwaltung ein, einen Hinweis zur Erläuterung der Verkehrsführung in der Hedelfinger Straße zu geben.

Platz: 1886

Vorschlag Nr. 81007

Rückbau der Straße "Rinkenberg" in Wangen

Vor nunmehr bald 20 Jahren wurde von der Verwaltung zugesagt, die überdimensioniert ausgebaute, kurze Straße "Rinkenberg" zurückzubauen und ansprechend zu gestalten. Bisher ist nichts geschehen. Es ist überfällig, die Baumaßnahme endlich umzusetzen. Bereits vorgestellte Pläne sind in den Ämterschubladen bzw. in Computerdateien zu finden. Die Maßnahme muss nach der langen Verschleppung und der allg. Baukostensteigerung sicher neu kalkuliert werden. Dazu sind sowohl Mittel für die endgültige Planung und vor allem für die Umsetzung der Maßnahme in den Haushalt einzustellen.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen sieht keine Dringlichkeit für den Vorschlag.

Stadtbezirk: Weilimdorf

Platz: 54

Vorschlag Nr. 80944

Neue Mensa für das Solitude-Gymnasium

Das Mittagessen am Solitudegymnasium findet in einem Pavillon aus den 1990ern statt. Dieser ist mit nur 80 Plätzen viel zu klein für über 800 Schüler, außerdem ist er völlig heruntergekommen. Es schimmelt darin und stinkt nach Urin. Die Stadt hat in den letzten Jahren nur mit Sperrungen und Notreparaturen reagiert. Um die Situation nachhaltig zu verbessern, schlagen wir als Elternbeirat einen kompletten Neubau der Mensa auf der vorhandenen Freifläche vor. Während des kommenden Doppelhaushalts soll zumindest die Planung fertiggestellt und die Ausschreibung für den Neubau vorbereitet werden.

positive Wertungen: 771

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt einstimmig diesen Antrag. Das Solitude-Gymnasium ist eine Ganztageschule und benötigt eine neue Mensa, die der Anzahl der Mittagstischessenden entspricht, da der jetzige Zustand des bisherigen Pavillons (Mensa) untragbar ist. Entsprechende Planungsmittel sind rechtzeitig im Doppelhaushalt einzustellen.

Platz: 257

Vorschlag Nr. 82472

SPORTHALLE für Weilimdorf bauen (auch für Wettkämpfe geeignet)

Der Verein FORUM Stuttgart- Weilimdorf ist Sprachrohr vieler Vereine und stellt daher diesen Vorschlag gemeinsam mit den Sportvereinen BBC, SG und TSV und dem Verein CHLOROPLAST für den Bürgerhaushalt 2026/27 ein.

Die erfolgreichen SPORTLER Weilimdorfs brauchen dringend eine SPORTRALLE, die auch für WETTKÄMPFE geeignet ist!

Die als Flächen B und C des sogenannten "Walz-Areals" bzw. "westlich der Solitudestraße" ausgewiesenen Bereiche, sollten möglichst rasch - und unter Einbeziehung der Sportvereine BBC, SGW und TSV und des Vereins CHLOROPLAST - für weitere Aktivitäten und naturnahe Gestaltung und Nutzung erschlossen werden.

Ein SCHWIMMBAD auf Weilimdorfer Gemarkung wurde den Weilemern übrigens schon bei der Eingemeindung vor fast 100 Jahren versprochen. Für die Planungen aller gewünschten Vorhaben auf dem großen Areal für Weilimdorf braucht es nun endlich die erforderlichen finanziellen Mittel!

Im Rahmen der Entwicklung des Walz-Areals regen wir, der Verein FORUM Stuttgart-Weilimdorf, zudem den Bau eines Bürger- oder Kultursaals an (Vorschlag-Nr. 80145).

positive Wertungen: 628

negative Wertungen: 155

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Antrag einstimmig. Es wird dringend eine Sporthalle auf dem Areal westlich der Solitudestraße benötigt, die für Wettkämpfe geeignet ist, in Verbindung mit einem Bürgerhaus.

Platz: 309

Vorschlag Nr. 81217

Eine große Bienenweide für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten auf dem Areal Walz, anbringen

Hier könnte man eine große Weide mit Insektenfreundlichen Gewächsen, Wildblumenwiese und Pollenliefernde Bäume anbringen. Auch Gehölze sollte reichlich vorhanden sein. Um diese Wiese (Park) sollten ausreichend Parkbänke zum sitzen und beobachten sein. An den Spazierwege bzw. an einem Zentralen Punkt könnte eine Infotafel angebracht werden. Eventuell einen kleinen Teich oder zumindest einen Brunnen wäre spitze. Diese groß angelegte Insektenwiese auf dem Areal Walz, sollte man nur ein (1mal) im Jahr mähen!

positive Wertungen: 607

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Antrag mehrheitlich. Jedoch sollen die Planungen für das Areal westlich der Solitudestraße vor einer Bienenweide stehen, nur interimweise bzw. kleine freie Flächen.

Platz: 368

Vorschlag Nr. 80296

Verbesserung der Radverkehrssicherheit Solitudestraße

Die Solitudestraße ist eine alternativlose Verbindung zwischen Korntal und Weilimdorf – auch für Radfahrer. Leider ist der Schutzstreifen für Radfahrer im Bereich Durlehaustraße bis Korntal derart gestaltet, dass man als Radfahrer regelmäßig trotz Gegenverkehr mit wenigen Zentimetern Abstand knapp überholt wird, die Markierung lädt Autofahrer geradezu dazu ein.

Der Schutzstreifen sollte – wie auch an vielen anderen Orten schon passiert – durch Radpiktogramme ersetzt werden, um den Radverkehr vom Rand zu nehmen und den Überholdruck zu reduzieren. Ein ordentlicher Radweg hätte in weiten Teilen eigentlich durchaus Platz, gerade im Bereich zwischen den Ortschaften.

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Antrag mehrheitlich. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, einen umsetzbaren Vorschlag zu entwickeln, beispielsweise eine eigenständige Führung des Radwegs über parallele Straßen.

Platz: 410

Vorschlag Nr. 80054

Radwegekonzept für Weilimdorf entwickeln

In den letzten 2 Jahren sind nur marginale Verbesserungen erfolgt, deswegen halte ich ihn immer noch für nötig.

Wir brauchen für Weilimdorf ein gesamtheitliches Radwegekonzept mit konsequentem Anschluss bestehender Radwege Richtung Stadtmitte und auch zu den umliegenden Orten und eine Reduzierung von Gefahrstellen für Radfahrer und Fußgänger. Durch das enorme Größenwachstum von PKWs hat sich die Situation in den letzten Jahren verschärft.

Als Grundlage können dienen

- Ergebnisse der Fahrradoffensive Weilimdorf
- Radverkehrskonzept der Stadt Stuttgart (fahrradfreundliche Stadt)
- Ergebnisse des Mapathons des ADFC
- Beschlüsse des Bezirksbeirats

Unter anderem diese Themen sollten angegangen werden:

Pforzheimer Straße:

Absenkung der Geschwindigkeit auf der Fahrbahn, faire Aufteilung des Verkehrsraums, sichere Gestaltung, Erhaltung der vollen Gehwegbreite. Abstellen überbreiter Fahrzeuge nicht zu Lasten schwächerer Verkehrsteilnehmer

Sichere Querungen auch bei Tempo 30, womöglich durch Abheben des Straßenbelags (Ditzingen) oder Gehwegkaps (Hausen)

Landauer Straße/Deidesheimer Straße/Köstlinstraße

Rückbau des überbreiten Schleichwegs, um sichere Benutzung auch durch Radfahrende zu gewährleisten, freihalten von Sperrflächen von Falschparkern, z.B. durch Straßenbegleitgrün/Bäume, um bessere Sicht zu gewährleisten

Stuttgarter Ecken an den Einmündungen, um Querungen sicherer zu machen

Unterbindung Durchgangs/Schleichverkehr zwischen Landauer Straße und Wolfbusch im Bereich des Übergangs zum Wolfbusch

Umsetzung der durch den BBR beantragten unechten Fahrradstraße (Anlieger frei) durch Spechtweg/Waldhornweg

Kreuzung B295, Gerlinger, Flachter Straße

Verbesserung der Überquerungssituation im Zuge des Neubaus der Stadtbahntrasse

Solitudestraße

Der Zweirichtungsradweg zwischen Rastatter Straße und Engelbergstraße entspricht nicht den Vorgaben für moderne, sichere Fahrradweggestaltung. Im Zuge der Hauptradrote 6 muss eine Lösung gefunden werden

positive Wertungen: 559

negative Wertungen: 192

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt mehrheitlich die Entwicklung und Umsetzung eines städtischen Radwegekonzepts.

Platz: 537

Vorschlag Nr. 80049

Neue Kleinbuslinie Weilimdorf - Solitude - Universität

Die Solitude als Weilimdorfer Naherholungsgebiet ist für die meisten Bewohnenden des Bezirks mit dem Auto in weniger als 10 Minuten erreichbar. Die Anfahrt mit dem ÖPNV benötigt zwei Umstiege und 35 Minuten. Des Weiteren gibt es im kinderreichen Bezirk viele aktuelle und zukünftige Studierende, die eine

umweltfreundliche und schnelle Alternative für den Weg zum Universitätscampus in Vaihingen benötigen. Auch für Arbeitnehmende in Vaihingen ist Weilimdorf aufgrund der günstigeren Mieten ein attraktiver Wohnort. Aktuell dauert die Fahrt mit dem ÖPNV zur S-Bahn Haltestelle Universität je nach genauem Wohnort 45 Minuten und mehr. Währenddessen ist die Strecke mit dem Auto auch bei viel Verkehr in 20 Minuten machbar und daher für Studierende und Arbeitnehmende attraktiver als der umweltfreundliche ÖPNV.

Ein Kleinbus könnte diese Fahrt auch mit mehreren Haltepunkten in 30 Minuten ohne Umstieg ermöglichen - eine deutliche Verbesserung gegenüber der aktuellen Situation, die auch unter der Unzuverlässigkeit und Überlastung der S-Bahn leidet. Eine Kleinbuslinie, die Werktags und am Wochenende von Weilimdorf Löwenmarkt über das Schloss Solitude zum Universitätscampus Vaihingen verkehrt, könnte beide Probleme beheben. Am weilimdorfer Ende der Linie würde so die Stadtbahn als Zubringer, am anderen Ende der Linie hingegen die S-Bahn mit drei Linien angebunden werden.

Die SSB betreibt im Rahmen von SSB-Flex bereits Kleinbusse, die auf der sehr schmalen Bergheimer Steige verkehren dürfen. Etwas breitere Busse, wie der Mercedes Sprinter City, könnten auch mit Ausnahmegenehmigung der Stadt verkehren. So wäre sichergestellt, dass sich diese breiteren Fahrzeuge auf der Bergheimer Steige nicht begegnen. Tangentialbuslinien wie der X2 wurden in der Vergangenheit bereits gut angenommen - hier sollte diesem Beispiel gefolgt werden.

positive Wertungen: 511

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt die Tangentialverbindung einstimmig. Es wird eine Bedarfsprüfung gefordert.

Platz: 579

Vorschlag Nr. 81407

Wohnungsnot mindern und Hunderte "bezahlbare" Mietwohnungen in S-Häusern schaffen

Wohnraum in Stuttgart ist zur Zeit sehr gefragt. Die Gebäude zwischen Hausenring 37 bis 57 (am Bach entlang) sind ca. 75 bis 80 Jahre alt und wurden schon 1X oder sogar schon 2X renoviert! Sie bestehen nur aus einem Erdgeschoss und einem Obergeschoss (außer Hausenring 45) Hier auf diesem Areal zwischen Hausenring 37 und Hausenring 57, könnten mehrere Hunderte „bezahlbare Mietwohnungen“, entstehen! Das gute hierbei ist - man benötigt so gut wie keine zusätzliche Baufläche! Auch das Uralte Gebäude aus den 50er Jahren - Hausenring 25, sollte durch ein mehrstöckigen Neubau ersetzt werden! Bei den „NEU gebauten Mietwohnungen“, zwischen Hausenring 37 und Hausenring 57, könnte man eventuell auch im EG, Gewerbefläche/Geschäftsräume mit einbauen, den es werden jetzt schon Apotheke und Frisör dringend benötigt.

positive Wertungen: 497

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Vorschlag mehrheitlich.

Platz: 612

Vorschlag Nr. 80314

Konsolidierung Grünflächenpflege und Müllentsorgung

Aktuell werden Parkanlagen von mehreren Akteuren gepflegt und Mülleimer von verschiedenen Verantwortlichen geleert auch wenn diese nur 20 Meter entfernt stehen. Je nach Art des Mülleimers und Lage ist eine andere Partei verantwortlich. Daher kann es vorkommen, dass am selben Tag 3 verschiedene Müllentsorger

durch den gleichen Park fahren. Ebenso verhält es sich mit der Grünpflege - heute wird die erste Wiese gemäht/Hecke geschnitten, morgen die nebenan und an Tag drei die nächste. Anwohnerbelästigung und mehrfache Anfahrtkosten inklusive.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt mehrheitlich diesen Antrag, dass die Abstimmungen und Arbeitsabläufe der Grünflächenpflege und der Müllentsorgung durch die Stadt Stuttgart und externe Dienstleister verbessert werden soll.

Platz: 616

Vorschlag Nr. 81232

Fussgängerübergang Solitudestrasse

Es sollen Maßnahmen getroffen werden um die Überquerung der Solitudestrasse auf Höhe des "Schiffspielfeldes" am Ortsende in Richtung Schloss Solitude zu erleichtern.

Die Solitudestrasse ist zeitweise viel befahren. Es ist dann schwierig die Strasse zu überqueren, besonders mit Kindern oder für ältere Menschen. Es wäre wünschenswert zumindest eine Insel, wie auf Höhe des Bergheimer Hofes zu haben.

positive Wertungen: 484

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt einstimmig, die Fußgängerüberquerung der Solitudestraße mit einer Hüpf-/Fußgängerinsel.

Platz: 641

Vorschlag Nr. 81887

Falschparker beanstanden

Verkehrsüberwachung (insbesondere den Parkverkehr) in Weilimdorf intensivieren, auch im Umfeld des Zentrums um den Löwenmarkt.

Parksuchverkehr und Falschparker nehmen ständig zu.

Personalmehrkosten werden durch Verwarnungsgelder mehr als ausgeglichen.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 202

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt den Vorschlag. Der ruhende Verkehr soll durch den Einsatz von modernen Mitteln, wie dem Park-Scanner-Auto, ruhiger und sicherer werden.

Stadtbezirk: Zuffenhausen

Platz: 243

Vorschlag Nr. 80193

Anhänger-Dauerparker verbieten

Wie kann man den Bürgern des stadteils Zuffenhausen vermitteln dass ihre Anhänger kein Dauerparkplatz oder Platzhalter für Autos ist. Wir haben 2 Eigentümer in nur einer Straße die dadurch mit 3 Anhänger die Plätze blockieren.

positive Wertungen: 635

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Anliegen nicht zu (Partikularinteresse).

Platz: 265

Vorschlag Nr. 82263

Bachbett von Feuerbach in Zuffenhausen entmüllen, reinigen, entschlammen

Bachbett von Feuerbach in Zuffenhausen entmüllen/reinigen/entschlammern

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt der Forderung zu.

Platz: 334

Vorschlag Nr. 81923

Inklusiver Spielplatz

Spielplätze sind meistens nur für Kinder ohne Beeinträchtigung konzipiert. Schon wenn ein Kind im Rollstuhl sitzt gibt es nur selten passende Spielgeräte. Ein Spielplatz für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung wäre ein Ort der Begegnung und des voneinander und miteinander Lernens . Der Spielplatz mitten im Wald in Zuffenhausen hat große freie Flächen die hierfür genutzt werden könnten.

positive Wertungen: 595

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Vorschlag zu.

Platz: 367

Vorschlag Nr. 81306

Weinberge nicht als Auto-Durchfahrt

Im Berufsverkehr werden die Weinberge regelmäßig als Abkürzung von Autofahrer verwendet. Die existierenden Straßenschilder genügen nicht. Stattdessen sollte die Durchfahrt durch entsprechende Schranken blockiert werden. Dies würde die Nutzung für die Weinbauern und Fahrrad-Pendler weiterhin ermöglichen, und dabei den Status als Naherholungsgebiet erhalten.

Betroffen sind unter anderem:

- Vom Sportzentrum am Schnarrenberg runter zur Elbestraße
- Vom Burgholzhof runter zum TÜV

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen nimmt wie folgt Stellung: Das Gebiet liegt nicht auf Zuffenhäuser Gemarkung.

Platz: 464

Vorschlag Nr. 80166

Zuffenhausen Bahnhof sauber halten und verschönern

Zuffenhausen Bahnhof ist ein zentraler Knotenpunkt und absolut ekelhaft. Ständig sehr dreckig, stinkend, die Unterführung ist absolut nicht einladend und irgendwo liegen immer (auch zerbrochene) Alkoholflaschen herum. Zugemüllt und von Tauben vollgeschissen. Mit Kinderwagen dorthin zu müssen ist eine absolute Zumutung, denn auch der Aufzug fällt regelmäßig aus. Eine Sanierung des kompletten Bahnhofs wäre angebracht, hier steigen täglich unglaublich viele Pendler ein, aus und um. Schön geht anders!

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Vorschlag mit der Bitte um eine umgehende Realisierung zu.

Platz: 576

Vorschlag Nr. 80999

Bau der Bioabfallvergärungsanlage Zuffenhausen endlich voranbringen und Zuffenhausen unabhängig machen von russischem Gas

Bau der Bioabfallvergärungsanlage Zuffenhausen endlich voranbringen um damit primär Zuffenhausen unabhängig machen von russischen Gas

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt der Forderung zu.

Platz: 591

Vorschlag Nr. 81653

Jugendcafé in Zuffenhausen

Ein Café für Jugendliche in der Zuffenhausener Innenstadt. So einen Ort gibt es in Zuffenhausen leider noch nicht. Wir haben in Zuffenhausen bisher nur Bäckereien, Restaurants und Dönerläden. Wir stellen uns aber ein Café mit paar Getränken, Gebäck/Snacks und Angeboten wie einem Büchertauschregal und einer Musikanlage vor. Einfach ein Ort, wo sich Jugendliche treffen und entspannen können.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Vorschlag zu; wird auch vom Jugendrat unterstützt, ggf. in Kooperation mit Haus 11.

Platz: 692

Vorschlag Nr. 81536

Hans-Scharoun Platz begrünen

Der Hans-Scharoun Platz in Stuttgart-Rot ist voller Asphalt und hat fast keine Grünflächen. Er heizt sich im Sommer bei Hitze richtig auf. Wichtig wäre es den Platz schnellstens zu begrünen mit Bäumen, Sträuchern, Blumenwiesen, etc. um die Aufheizung zu stoppen.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Vorschlag zu. Eine Begrünung auf dem Platz ist aus brand-schutztechnischen Gründen nicht möglich. Der Bezirksbeirat Zuffenhausen fordert eine Beschattung auf orthogonaler Seite der Kinderarztpraxis.

Platz: 712

Vorschlag Nr. 81425

Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr freigeben

In Zuffenhausen gibt es viele Einbahnstraßen. Diese sollten für den Fahrradverkehr freigegeben werden, um diese umwelt- und menschenfreundliche Fortbewegung zu fördern.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 258

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen nimmt wie folgt Stellung: Die Freigabe ist bereits erfolgt.

Platz: 740

Vorschlag Nr. 80436

Bedarfsampel für Grundschul Kinder in der Kirchtalstraße

Jeden Tag laufen hunderte von Kindern zur Rosenschule in Zuffenhausen und überqueren dabei die Kirchtalstraße. Hier ist für die Autofahrer 50 erlaubt, nicht alle halten sich daran. Zusätzlich wird die Kirchtalstraße als Abkürzung von nicht dort wohnenden Autofahrern genutzt. Es ist eine Zumutung, die Kinder dort alleine zur Schule laufen zu lassen. Abhilfe könnte eine Bedarfsampel schaffen, die diesen Weg als Abkürzung unattraktiv machen würde. Punkt auch die Anwohner würden von weniger Verkehr dort profitieren. Am meisten profitieren aber Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren, weil zumindest eine gefährliche Straße entschärft wäre. Punkt aus meiner Sicht ist es keine Frage ob dort etwas passiert, sondern nur wann Punkt ich plädiere daher für eine Bedarfsampel an der Kirchtalstraße Ecke Markgröninger Straße, um den Schulweg unserer Grundschul Kinder sicherer zu machen. Zur Zeit in einer Baustelle befand sich dort eine Ampel und danach ein Zebrastreifen beides begrüßenswert, aber nach Beendigung der Baustelle leider wieder verschwunden. Punkt vielleicht lässt sich dort eine erneut eine Ampel errichten, nachdem dort mal eine stand und ein entsprechendes Genehmigungsverfahren vorliegen müsste. Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen im Interesse unserer Grundschule

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Vorschlag zu.

Platz: 776

Vorschlag Nr. 82286

ÖPNV Anbindung Naherholungsgebiet Schlotwiese verbessern

Die Schlotwiese in Zuffenhausen vereint attraktive Sport- und Freizeit- sowie Erholungsangebote. Die Bus-Haltestelle "Schlotwiese" der Linie 99 bindet dieses Gebiet nur mangelhaft an.

Insbesondere in den Sommermonaten wünschen sich viele Nutzer der Schlotwiese (Feibadbesucher*innen, Sportler*innen, Spaziergänger,...) eine umfangreichere Anbindung durch den ÖPNV (Beispiel: letzter Bus fährt um 20:30 Uhr).

Viele ältere Menschen können inzwischen die zahlreichen Sport- und Freizeitangebote auf der Schlotwiese mangels eingeschränkter individueller Mobilität gar nicht mehr nutzen. Die vielen Kinder und Jugendlichen die hier ihrer Sport- und Freizeitaktivität nachgehen haben aktuell keine Möglichkeit mit dem ÖPNV wieder nach Hause zu fahren.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen stimmt dem Vorschlag zu.